



Geschäftsbericht 2013



Core Values



Integrität

Integrität bedeutet für CENTROTEC ganzheitlich faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln, als Unternehmen wie auch als Einzelner. Für uns bedeutet das: Wir müssen sagen, was wir denken, und tun, was wir sagen!

Soziale Verantwortung

trägt CENTROTEC sowohl für seine Mitarbeiter wie auch für das weitere Unternehmensumfeld. Hierbei ist es uns wichtig, Mitarbeiter als Menschen und nicht nur als Ressourcen wahrzunehmen sowie ihre Bedürfnisse so weit wie möglich zu adressieren. Im Umgang mit dem Unternehmensumfeld verhält sich CENTROTEC ethisch und verantwortungsbewusst und fördert darüber hinaus in Eigeninitiative die Lebensbedingungen und das soziale Miteinander im direkten Einflussbereich (Good Corporate Citizenship).

Unternehmerisches Handeln

bedeutet für jeden Mitarbeiter, das Unternehmen wie sein eigenes zu betrachten und entsprechend verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren. Dies bietet Chancen sowohl für das Unternehmen als auch für den Einzelnen. CENTROTEC fördert diesen Unternehmergeist durch größtmöglichen Freiraum für Mitarbeiter und Tochterunternehmen.

Nachhaltiges Handeln

bedeutet, die aktuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dieselben Möglichkeiten der nachfolgenden Generationen zu gefährden. Der Umgang mit Energie und deren Folgen ist dabei ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Gesellschaft. CENTROTEC liefert hierfür bezahlbare Lösungen für Energieeinsparung und den Einsatz Erneuerbarer Energien für vielfältige Einsatzbereiche im Gebäude. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Lösungen orientieren wir uns an den höchsten Maßstäben hinsichtlich Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dieses Handeln beginnt bei jedem Einzelnen mit dem Bewusstsein der persönlichen Verantwortung gegenüber dem großen Ganzen.

Fünf-Jahresvergleich

	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2013 zu 2012
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[Prozent]
Umsatz gesamt (berichtet)	466.613	479.650	537.841	533.781	525.431	(1,6)
Climate Systems	309.524	331.769	381.782	391.838	384.799	(1,8)
Gas Flue Systems	128.111	112.835	116.347	102.569	99.241	(3,2)
Medical Technology & Engineering Plastics	28.978	35.046	39.712	39.374	41.391	5,1
Ergebnis						
EBITDA	46.641	54.582	46.898	55.214	55.512	0,5
EBIT	29.037	36.158	24.770	35.231	35.673	1,3
EBIT Rendite (in %)	6,2	7,5	4,6	6,6	6,8	
EBT	12.727	34.541	(404)	32.095	31.105	(3,1)
EAT	5.216	25.572	(9.401)	22.292	23.953	7,5
EPS (in EUR, unverwässert)	0,33	1,54	(0,55)	1,31	1,40	6,9
Bilanzstruktur zum 31.12.***						
Bilanzsumme	379.646	399.561	425.690	419.571	438.677	4,6
Eigenkapital	132.674	160.816	157.453	174.665	200.427	14,7
Eigenkapitalquote (in %)	34,9	40,2	37,0	41,6	45,7	
Sachanlagen	91.252	91.946	95.180	95.677	109.289	14,2
Immaterielle Vermögenswerte	37.542	39.265	46.765	45.044	43.971	(2,4)
Geschäfts- oder Firmenwert	60.914	61.074	69.738	69.991	71.951	2,8
Netto Finanzverbindlichkeiten	86.451	71.123	60.113	27.495	21.932	(20,2)
Net Working Capital	53.642	57.572	56.030	55.325	54.914	(0,7)
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	22.820	43.996	12.727	42.275	43.792	3,6
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	45.025	35.840	41.843	38.370	41.332	7,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(18.006)	(22.077)	(28.875)	(4.187)	(31.811)	
Mitarbeiter zum 31.12.						
Anzahl (in FTE)	2.614	2.663	2.906	2.937	3.036	3,4
Aktie						
Anzahl Aktien*	16.610	16.750	17.164	17.289	17.357	
Jahreshöchstkurs**	10,80	17,50	24,25	14,35	19,79	
Jahrestiefstkurs**	6,05	9,15	10,61	10,75	12,56	
Jahresschlusskurs**	9,44	16,00	11,28	13,47	18,60	

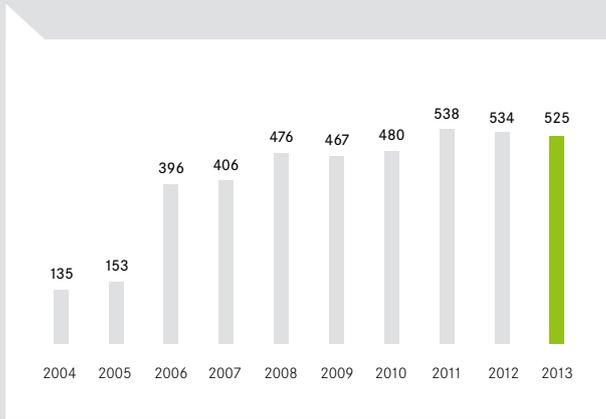
* durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in tausend Stück)

** Angaben in EUR

*** Zahlen für 2012 angepasst aufgrund der Anwendung des IAS 19R

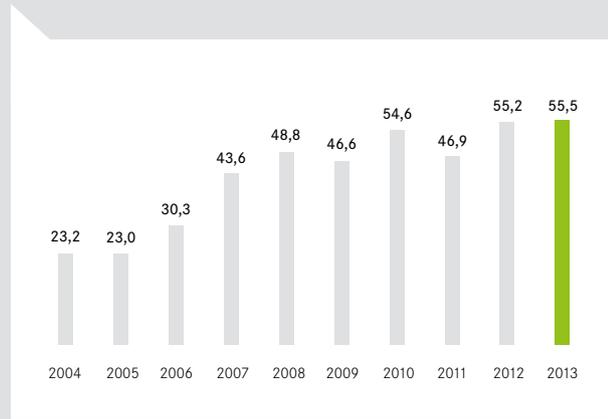
Umsatz

[in Mio. EUR]



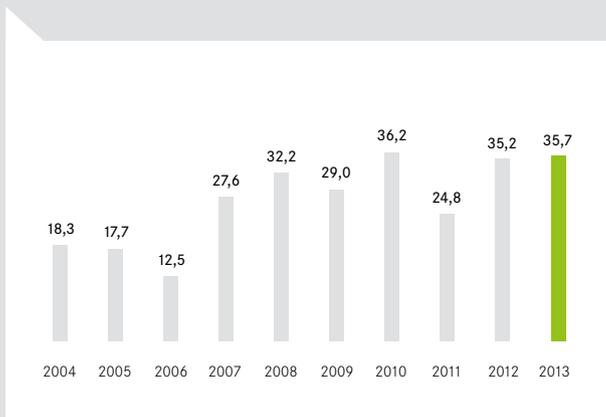
EBITDA

[in Mio. EUR]



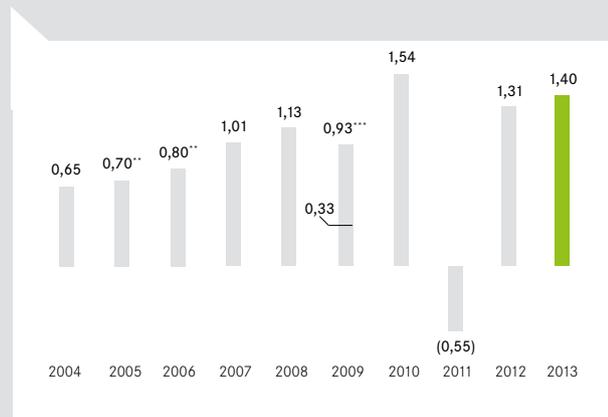
EBIT

[in Mio. EUR]



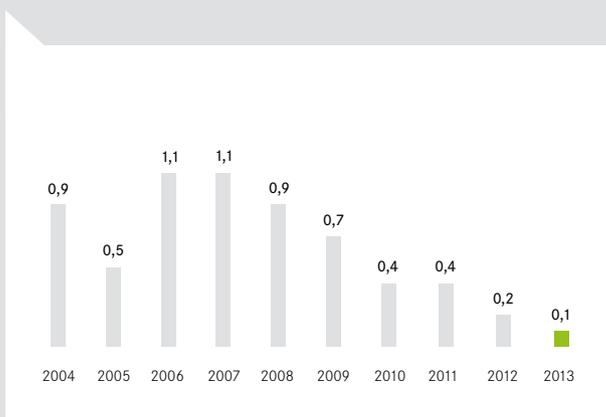
EPS*

[in EUR]



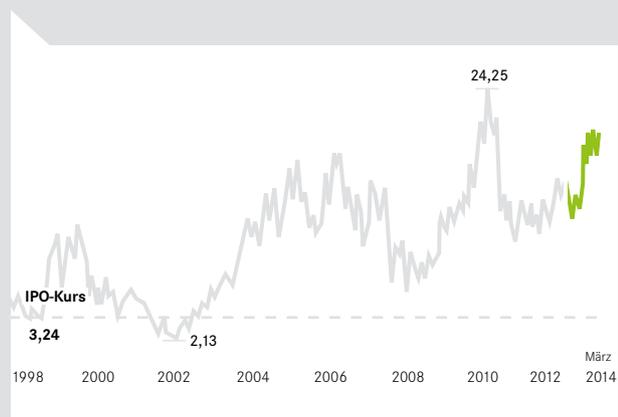
Verschuldungsgrad

[Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital]



Aktienkurs

[in EUR]



* Earnings per share, Gewinn je Aktie, unverwässert

** korrigiert um Gewinne aus Transaktionen mit Minderheiten. Werte inkl. Sondereffekte für 2005: 1,13 EUR, für 2006: 0,88 EUR

*** ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses

S2

Unternehmen & Management

- 2 Brief an die Aktionäre
- 4 Der Vorstand
- 6 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Corporate Governance Bericht
- 15 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 16 Vergütungsbericht
- 18 Die Aktie

S24

Konzernlagebericht

- Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 24 Überblick
- 24 Konzernstruktur
- 25 Geschäftstätigkeit
- 27 Menschen bei CENTROTEC
- 28 Forschung und Entwicklung
- 29 Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsbericht**
- 32 Überblick
- 32 Geschäftsverlauf
- 32 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 33 Ertragslage
- 37 Vermögens- und Finanzlage
- 40 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns
- Nachtragsbericht**
- Übernahmerelevante Angaben**
- 40 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung
- 40 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien
- 41 Sonstige Angaben
- Risikobericht**
- 44 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 45 Risikofelder
- 49 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung
- Prognosebericht**
- 50 Ausrichtung des Konzerns
- 50 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 51 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
- 52 Chancenbericht
- Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**
- Bilanzierung**

S56

Konzernabschluss

- 58 Konzernbilanz
- 59 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 60 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 61 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 62 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 64 Konzern-Segmentberichterstattung
- 68 Konzernanhang
- 120 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 120 **Finanzkalender**
- 121 Impressum

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 haben wir als CENTROTEC-Konzern genutzt, um unsere Wettbewerbsposition im Markt für Heiz- und Klimalösungen in Gebäuden weiter zu verbessern. Wir haben das Produktportfolio in wesentlichen Bereichen weiter optimiert und strategisch ergänzt. Parallel wurde die Zusammenarbeit zwischen den in Bezug auf die Vielfalt ihrer technischen Kompetenzen einzigartigen Konzernunternehmen intensiviert. Zudem haben wir die finanzielle Basis für die Fortführung dieser Maßnahmen durch das in 2013 gesteigerte Ergebnis sowie die erneut reduzierten Nettoverbindlichkeiten weiter verbessert.

Diese Ergebnisverbesserung erzielten wir trotz eines Konzernumsatzes, der mit 525,4 Mio. EUR um 1,6 % unter dem Vorjahresumsatz von 533,8 Mio. EUR und damit auch unter unseren Erwartungen lag. Die im Berichtszeitraum weiterhin schwache Entwicklung der meisten europäischen Märkte, die im Jahresverlauf nicht vollständig aufgeholt wurden, sowie die Aufgabe einiger Produktbereiche im Gas Flue Systems Segment waren die wesentlichen Ursachen für diese rückläufige Umsatzentwicklung. Trotzdem konnten wir das EBIT in 2013 durch die Erfolge der Restrukturierungsanstrengungen im Gas Flue Systems Segment und die solide Entwicklung der beiden anderen Segmente leicht auf 35,7 Mio. EUR (Vorjahr 35,2 Mio. EUR) steigern. Aufgrund von Einmaleffekten verringerte sich die Steuerquote im Vergleich zum Vorjahr und konnte den Rückgang des in 2012 durch Veräußerungen erhöhten Beteiligungsergebnisses überkompensieren. Das Ergebnis je Aktie (EPS) stieg entsprechend auf 1,40 EUR (Vorjahr 1,31 EUR). Aufgrund dieses Ergebnisses und der mittlerweile auf 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 27,5 Mio. EUR) gesunkenen Nettofinanzverbindlichkeiten beabsichtigen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr die Dividende von 0,15 EUR auf 0,20 EUR zu erhöhen. Dies lässt Sie, liebe Anteilseigner, ein Stückweit direkt an der guten Finanzlage der CENTROTEC partizipieren und belässt uns ausreichend Freiheit, die weitere Entwicklung des Konzerns gezielt voranzutreiben.

Aber auch über diese Dividendenerhöhung hinaus erwies sich 2013 im Hinblick auf die CENTROTEC-Aktie als gutes Jahr. In einem grundsätzlich starken Börsenjahr konnte die Aktie alle relevanten Indices übertreffen. Dies bestätigt unsere aktuell gute Geschäftsentwicklung und zeigt zugleich das Vertrauen, das die Märkte in unsere zukünftige Entwicklung haben. Dieses Vertrauen zu rechtfertigen, ist unser vorrangiges Ziel.

Die für 2014 und auch für 2015 prognostizierte solide wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und eine grundsätzliche Erholung der Rahmenbedingungen auf den meisten europäischen Märkten wird durch die Erkenntnisse der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres bereits belegt. Für das laufende Geschäftsjahr und für 2015 wird für fast alle europäischen Länder nach Jahren mit deutlich rückläufiger Wirtschaftsleistung erstmals wieder durchgehend ein Wachstum erwartet. Dies gilt auch für die Bauwirtschaft als Leitgewerbe des CENTROTEC-Konzerns. Die in diesem Bereich auch außerhalb Deutschlands erstmals seit Jahren wieder prognostizierten europaweiten Zuwächse sollten somit für das Gesamtjahr eine solide Basis für eine gute Konzernentwicklung bilden. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die CENTROTEC-Unternehmen mit ihren Produktlösungen zu den Spätzyklikern gehören und dass das den Prognosen zugrunde liegende Neubaugeschäft nur für einen kleineren Teil des Geschäfts die Grundlage bildet. Wir streben aber mit unserem klaren Bekenntnis zur Internationalisierung eine verstärkte Teilhabe an dieser grundsätzlich positiven Marktentwicklung an. Hierzu wurde auch schon in den Vorjahren antizyklisch in die Vertriebsstrukturen investiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurde u.a. das Netz der internationalen Tochtergesellschaften ausgebaut und der internationale Vertrieb auch in bestehenden Einheiten weiter gestärkt. Weitere Schritte auf dem Weg zu einem erheblich internationaleren Konzern sind für die Zukunft geplant und werden über den Umfang der bisherigen Aktivitäten hinausgehen. Eine weitere, für CENTROTEC wichtige Marktentwicklung ist die Vernetzung der gesamten Gebäudetechnik. Diesem von uns früh aufgegriffenen Trend werden wir durch die zusammenführende Nutzung der im Konzern vorhandenen Kompetenzen aus den Bereichen Heizung, Klimatisierung und Lüftung Rechnung tragen. Ziel ist es, weitere ideal aufeinander abgestimmte, effiziente, bedienerfreundliche Komplettlösungen mit innovativen Steuerungsmöglichkeiten anzubieten. Die leichte Installation sowie flexible Liefermöglichkeiten adressieren die Interessen der für uns besonders wichtigen Partner aus dem Handwerk.

Mit diesem Produktportfolio, den ausgebauten Vertriebsstrukturen und der erarbeiteten finanziellen Stärke sehen wir uns in einer guten Position, um vom langfristigen globalen Megatrend Energieeffizienz ebenso wie von der kurz- und mittelfristigen Erholung der europäischen Zielmärkte profitieren zu können. Der weitere Ausbau unserer Stärken steht auch im laufenden Geschäftsjahr im Fokus. Die Verbesserung der internationalen Positionierung wird hierbei in 2014 und darüber hinaus von besonders großer Bedeutung für den Konzern sein. An diesen Aufgaben werden wir in Ihrem Interesse kontinuierlich und hart arbeiten.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]



1



2

1 Dr. Thomas Kneip

2 Dr. Christoph Traxler

Der Vorstand

Dr. Thomas Kneip

Dr. Thomas Kneip (Jg. 1971), promovierter Diplom-Kaufmann, ist seit Januar 2014 Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG. Zuvor hat er umfassende Managementenerfahrungen in den Bereichen Finanzen und Strategie bei Centrosolar und Siemens VDO gesammelt. Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company tätig. Seit April 2014 leitet er zusammen mit Dr. Christoph Traxler die gesamte CENTROTEC Gruppe.

Dr. Christoph Traxler

Dr. rer. nat. Christoph Traxler (Jg. 1968), seit Frühjahr 2004 Vorstandsmitglied, verantwortet den Bereich Medical Technology & Engineering Plastics der CENTROTEC Sustainable AG. Der promovierte Physiker und ehemalige McKinsey-Projektleiter entwickelte Möller Medical zu einem innovativen Medizintechnikentwickler und -hersteller mit eigenem Markenauftritt. Seit April 2014 leitet er zusammen mit Dr. Thomas Kneip die gesamte CENTROTEC Gruppe.

Dr. Gert-Jan Huisman

Dr. Gert-Jan Huisman (Jg. 1968), promovierter Betriebswirt, war von 2002 bis April 2014 Vorstandsvorsitzender der CENTROTEC Sustainable AG.



Guido A. Krass,

(Vorsitzender, Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROTEC ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Sein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Das Berichtsjahr 2013 war für CENTROTEC nach den umfangreichen strukturellen Änderungen der Vorjahre in strategischer Hinsicht ein Jahr relativer Ruhe. Die Umsetzung der in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen stand hier klar im Fokus. Die Ergebnisse des letzten Jahres belegen dabei die grundsätzliche Stärke des Konzerns, bieten aber zugleich noch ausreichend Potenzial für eine weitere Entwicklung. Kernthema ist dabei die klare Fokussierung auf den Markt für Heiz- und Klimatechnik und die weitere Internationalisierung des CENTROTEC-Konzerns. Letzteres soll sowohl mittels Durchdringung bestehender als auch durch die Erschließung neuer Märkte erfolgen. Die entsprechenden Aktivitäten des Jahres 2013 waren erste kleinere Schritte in diese Richtung. Die notwendigen Voraussetzungen zur Fortsetzung dieses Weges sind zunehmend bei CENTROTEC geschaffen worden und sollen kurz- und mittelfristig genutzt werden. Die entsprechenden Schritte werden dabei vom Vorstand in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat geplant und umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2013 hielt der Aufsichtsrat insgesamt vier turnusgemäße Sitzungen ab. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich und zeitnah über die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Rahmen regelmäßiger Berichte zur Geschäftslage erläutern lassen. Jahresabschluss, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungsbefürdigte Entscheidungen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in gründlicher Prüfung und Beratung erörtert und diesen zugestimmt. Die Aufsichtsratssitzungen fanden in 2013 am 20. März, 4. Juni, 18. September und 11. Dezember statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen persönlich teil.

Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates darüber hinaus in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen mit dem Vorstand sowie Geschäftsführern und Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen. Außerdem wurde projekt- und fallbezogen schriftlich berichtet. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten hat der Vorstand dabei jederzeit vollumfänglich erfüllt. Die Vorstandsbestellung von Herrn Anton Hans endete mit dem 31. Dezember 2013. In seiner Sitzung am 11. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Kneip mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zum Vorstand bestellt. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2013 nicht aufgetreten.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche und strategische Fragestellungen der Holdinggesellschaft sowie der Segmente und Einzelgesellschaften und insbesondere die weitere Expansion in Markt und Technologie, aber auch Einzelfragen, die aus Konzernsicht von großer Bedeutung und Tragweite waren. Gegenstände der Erörterungen waren im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Konzerns, von Segmenten und Konzerneinzelgesellschaften
- allgemeine Geschäftsentwicklung und zu veröffentlichende Finanzberichte
- laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen sowie mögliche Akquisitionsoptionen
- Investitionsentscheidungen von großem Umfang bzw. von erheblicher strategischer Bedeutung
- verschiedene Themen der operativen Gesellschaften sowie die Entwicklung wichtiger Geschäftsfelder
- Risikolage, insbesondere strategische, operative und finanzielle Risiken sowie das Risikomanagement
- Rechnungslegungsprozess und internes Kontrollsystem
- Finanzierungsfragen
- IT- und Informationssicherheit
- Ausrichtung am Corporate Governance Kodex
- Unternehmenskultur und soziale Belange
- Aufsichtsrechtliche und wertpapierrechtliche Neuerungen
- Zusammensetzung des Vorstandes
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat nach Ziff. 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer – nach der Wahl durch die Hauptversammlung – die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung des Honorars.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die vorgenannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 25. März 2014 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend auseinandergesetzt. Hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und mitträgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die CENTROTEC Sustainable AG ihre Position im weltweiten Wachstumsmarkt für energiesparende Gebäudetechnologie weiter ausbauen kann und den Interessen der mit den CENTROTEC-Unternehmen in Verbindung stehenden Stakeholder gerecht wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC-Gruppe, die durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihren Ideenreichtum wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Mit besten Grüßen,



Guido A. Krass

[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Für den Aufsichtsrat, Brilon, im März 2014

Energiesparsysteme für höchste Energieeffizienz und Klimaschutz

Solarthermie – das Herzstück moderner Heizsysteme

Innovative Solarthermiesysteme mit hocheffektiven Solar-Kollektoren, einem gut isolierten Wärmespeicher und einer intelligenten Steuerung bilden das Herzstück eines modernen Heizungssystems. Mit der Kraft der Sonne und ohne klimaschädliche Emissionen können so bis zu 60 % des jährlichen Energiebedarfs für Warmwasser abgedeckt werden.

Ein innovatives Steuerungssystem verbindet die Solarthermie mit anderen Wärmeerzeugern wie Öl- und Gas-Brennwertgeräten, Wärmepumpen oder Pellet-Heizsystemen zu energieeffizienten und umweltfreundlichen Warmwasser- und Heizungslösungen.

Die Kombination von Solarthermie und Brennwertsystemen ist in der Modernisierung, aber auch im Neubau noch immer eine der energieeffizientesten und wirtschaftlichsten Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen und für den Klimaschutz.



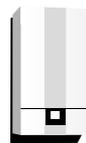
Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen thermische Solarenergie ein, insbesondere auch in der Übergangszeit.



Solarspeicher und Steuerung:

Ein hoch isolierter Wärmespeicher und eine intelligente Steuerung bilden das Herzstück zur Einkopplung von thermischer Solarenergie in moderne Heizungssysteme.



Wolf-Brennwertgerätereihe ComfortLine für Öl und Gas:

Die neuentwickelten Brennwertgerätereihen für Gas und Öl vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und komfortablen Steuerungs- und Bediensystem.



Brennwert-Abgassysteme:

Die innovativen Kunststoff-Abgassysteme von Centrotherm/ Ubbink zeichnen sich durch Umweltverträglichkeit, Korrosionsbeständigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Darüber hinaus bieten sie flexible Einbaumöglichkeiten und einfache Montage, insbesondere in der Renovierung.



Corporate Governance Bericht

Für die CENTROTEC Sustainable AG ist Corporate Governance seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich intensiv mit den jeweils gültigen Versionen des Kodex befasst und die Empfehlungen in ihr Handeln einfließen lassen. Aus diesem Grunde entspricht die CENTROTEC Sustainable AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der zuletzt am 13.05.2013 aktualisierten Fassung sowie der zuvor gültigen Kodex-Fassung vom 15.05.2012 in allen wesentlichen Punkten. In der untenstehenden Entsprechenserklärung sind Abweichungen bzw. Klarstellungen dargelegt.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz hat die CENTROTEC Sustainable AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand (am Stichtag 31.12.2013) und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie an die Beschlüsse der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstandes fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem bestellt er die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Er befasst sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Aufsichtsrat

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt wie etwa eine Altersgrenze, eine angemessene Beteiligung von Mitgliedern mit internationaler Erfahrung und das Streben nach einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei seinen Vorschlägen an die Wahlgremien, insbesondere an die Hauptversammlung, wird der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und das bedingte Kapital. Die Teilnehmer der Hauptversammlung wählen die Aufsichtsratsmitglieder und entscheiden über deren Vergütung.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente ist der Aufsichtsrat zuständig. Das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist detailliert im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichtes ist, dargestellt.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend einen angemessenen Selbstbehalt für die Vorstände beinhaltet. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart worden. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind in der D&O Versicherung mitversichert.

Transparenz

Die CENTROTEC Sustainable AG handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zum Corporate Governance Kodex seit Gründung getan. Oberstes Ziel der CENTROTEC-Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu ihren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen der CENTROTEC Sustainable AG, Ad hoc- und Pressemitteilungen werden aktuelle Entwicklungen zum Corporate Governance Kodex sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors´ Dealings) gemäß § 15a WpHG und Veränderungen der wesentlichen Beteiligungen und der Gesamtstimmrechte nach §§ 26 bzw. 26a WpHG auf der CENTROTEC-Homepage veröffentlicht und vorher der BaFin sowie der Börse mitgeteilt. Sämtliche hier erwähnte Informationen werden auf der Homepage des Unternehmens umgehend veröffentlicht und über die gesetzlichen Pflichten hinaus auch rückwirkend für die Öffentlichkeit zugänglich gehalten.

§ 15a des Wertpapierhandelsgesetzes legt die unverzügliche Mitteilungspflicht von Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften mit Aktien der CENTROTEC (über 5 TEUR p. a.) von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen fest. Diese Personen sind verpflichtet, die in dieser Ziffer beschriebenen Geschäfte umgehend dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu melden. Die CENTROTEC Sustainable AG hat alle ihr gemeldeten derartigen Geschäfte unverzüglich der BaFin weitergemeldet und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, wurden dadurch keine Interessenkonflikte verursacht.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf Seite 118 aufgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde vom Vorstand vorsorglich ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Inhalt des Abhängigkeitsberichts.

Zum 31.12.2013 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes insgesamt 62.981 Stück (Vorjahr 62.981) Aktien. Zu diesem Stichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 2.477.340 (Vorjahr 2.477.340) Stück Aktien.

Der aktuelle Besitzstand von Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates ist auf der Homepage dokumentiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat gebilligt. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, so wie sie in der EU anzuwenden sind, und sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken gehört für die CENTROTEC zur Corporate Governance. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der materiellen Risiken im Konzern. Dies trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Daher befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erstmals einen Verhaltenskodex für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 13. Mai 2013 aktualisiert.

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird:

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 15. Mai 2012 bzw. danach den Empfehlungen in der Fassung vom 13. Mai 2013, seit der Abgabe der letzten Entsprechungserklärung vom Dezember 2012 mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird.

1) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fix, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll u. a. erfolgsbezogen sein, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel gelten u.a. Aktienoptionsprogramme. Die CENTROTEC Sustainable AG hat seit 1999 ein Aktienoptionsprogramm, das nicht nur für Vorstandsmitglieder, sondern auch für Führungskräfte und Mitarbeiter gilt. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex. Wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten. Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen. Des Weiteren ist die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle der Optionen wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden können (letztmals sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten. Seit 2013 werden aus diesem Programm keine neuen Aktienoptionen mehr ausgegeben.

2) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht unseres Erachtens in Übereinstimmung mit dem Kodex. Wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dass dem Aufsichtsrat eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierendem Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

Brilon, im Dezember 2013
Für den Vorstand



Dr. Gert-Jan Huisman
[Vorsitzender des Vorstandes]

Für den Aufsichtsrat



Guido A. Krass
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brilon, den 25. März 2014

Dr. Gert-Jan Huisman
Dr. Thomas Kneip
Dr. Christoph Traxler

§ 289a

LINK zur CENTROTEC-Homepage:
<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

Vergütungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht beinhaltet Angaben, die nach den zugrundeliegenden Standards Teil des Anhangs oder Konzernanhangs bzw. des Lageberichts oder Konzernlageberichts sind. Er ist somit Anlage des Lageberichts oder Konzernlageberichts. Auf eine erneute Darlegung der in diesem Bericht erläuterten Sachverhalte im Konzernlagebericht bzw. Konzernanhang wird daher verzichtet.

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2013 aus drei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2013 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben, auf insgesamt 829 TEUR (Vorjahr 833 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2013 wurden aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt (Vorjahr 116.000 Optionen für Vorstand und Mitarbeiter). Der Wert der bis 2013 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binominalmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden und beträgt insgesamt 230 TEUR (Vorjahr 167 TEUR). Dieser Wert ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf die vor 2013 ausgegebenen Aktienoptionen zurückzuführen.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Die für 2013 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 600 TEUR.

In die dritte Kategorie der Vergütung der Vorstandsmitglieder fallen die Sonstigen Vergütungen, die im Wesentlichen in Form von Aufwendungen für den Aufbau von Pensionsanwartschaften, die Dienstwagennutzung und als Prämien für Versicherungen im Gesamtvolumen von 132 TEUR (Vorjahr 129 TEUR) als Entlohnungsbestandteil gewährt wurden. Sonstige Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die CENTROTEC-Vorstandsvergütung beinhaltet grundsätzlich keinen Aufbau von Pensionen für Vorstandsmitglieder. Deutsche Vorstände können die Firmenvereinbarung zur betrieblichen Altersvorsorge nutzen. Sie zahlen dann die Prämien, wie alle Mitarbeiter, steuerlich begünstigt aus ihrem Bruttogehalt. In den Niederlanden werden – wie für alle dort tätigen Mitarbeiter – Zahlungen in einen Branchenfond geleistet, der neben der gesetzlichen Rente eine ergänzende Zahlung im Rentenalter sicherstellt. Davon trägt der Arbeitnehmer 40 %, die restlichen 60 % der Arbeitgeber. Über den vorgegebenen Höchstwert hinaus wurde für ein Vorstandsmitglied die Pensionsanwartschaft zusätzlich ergänzt. Auch dies ist für andere Mitarbeiter üblich.

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Bezüge der aktiven und ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG insgesamt auf 1.791 TEUR (Vorjahr 1.129 TEUR). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Übergang von aktienoptionsbasierter auf monetäre Vergütung der variablen Bestandteile zurückzuführen. Während der Wert der aktienoptionsbasierten Vergütung über die damit verbundene Sperrfrist verteilt wird, erfolgt die Deklaration der monetären erfolgsbezogenen Komponenten vollständig im Jahr der Gewährung. Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, gegliedert nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Sonstige Vergütungen ist in nachfolgender Tabelle in TEUR dargestellt:

Vorstandsmitglied	Erfolgsunabhängige Komponenten ^{1,4}	Erfolgsbezogene Komponenten ⁴	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ²	Sonstige Vergütungen ^{3,4}	Gesamtvergütung 2013	Gesamtvergütung 2012
Organmitglieder						
Dr. Gert-Jan Huisman	398	360	104	38	900	519
Anton Hans	141	60	66	36	303	220
Dr. Christoph Traxler	290	180	59	4	533	334
Pensionierte Mitglieder						
			1	54	55	56
Gesamt	829	600	230	132	1.791	1.129

1 Inkl. Sozialabgaben des Arbeitgebers

2 Bewertete Optionen

3 Aufwand Pensionen, Firmenwagen und Sonstiges

4 Kurzfristige Komponente

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, welche die Hauptversammlung am 20.05.2010 festgelegt hat, sowie eine variable, erfolgsorientierte Vergütung. Die fixe Vergütung beträgt 24 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 108 TEUR (Vorjahr 108 TEUR). Hinzu kamen 3 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1 % der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der erhöhten Dividende insgesamt 12 TEUR (Vorjahr 8 TEUR).

Die Aktie

Das Börsenumfeld

Im Jahr 2013 verzeichneten alle weltweit bedeutenden Börsen Kursanstiege. Diese bewegten sich zwischen +15 % beim EURO STOXX und knapp +60 % beim Nikkei Index. Auch die deutschen Indices verzeichneten innerhalb des Jahresverlaufs mehrere Höchststände. So legte der DAX im abgelaufenen Jahr 25 % bzw. 1.940 Punkte auf den Rekordstand von mehr als 9.500 Punkten zu. Damit erzielte der DAX in den Jahren 2012 und 2013 einen Kurszuwachs von mehr als 50 %. Einen ähnlichen Anstieg verzeichnete auch der SDAX, in dem die CENTROTEC-Aktie notiert.

Aktienkursentwicklung

Die CENTROTEC-Aktie konnte in 2013 mit einem Kursgewinn von 38 % die relevanten Vergleichsindices wie beispielsweise den SDAX (+27 %) zum zweiten Mal in Folge übertreffen. Die Aktie eröffnete im XETRA-Handel das Börsenjahr 2013 mit einem Kurs von 13,42 EUR und schloss am 30.12.2013 mit 18,60 EUR. Dabei hatte der Kurs zur Jahresmitte mit 12,56 EUR seinen Tiefstkurs erreicht. Nach den deutlichen Anstiegen im Oktober und November notierte die Aktie dann Anfang Dezember beim Jahreshöchstkurs von 19,79 EUR.

Nach dem Berichtszeitraum kam es zu weiteren Kurssteigerungen auf mehr als 20 EUR. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals stabilisierte sich der Kurs der CENTROTEC-Aktie dann bei über 19 EUR.

Im Verhältnis zum Emissionskurs von 3,24 EUR aus dem Jahr 1998 stellte der im Januar 2014 erreichte Kurs von mehr als 20 EUR eine Versechsfachung dar. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von über 13 % in den bisherigen 15 Börsenjahren der CENTROTEC-Aktie. Der Zuwachs des SDAX lag in dieser Zeit in etwa bei der Hälfte dieses Wertes.

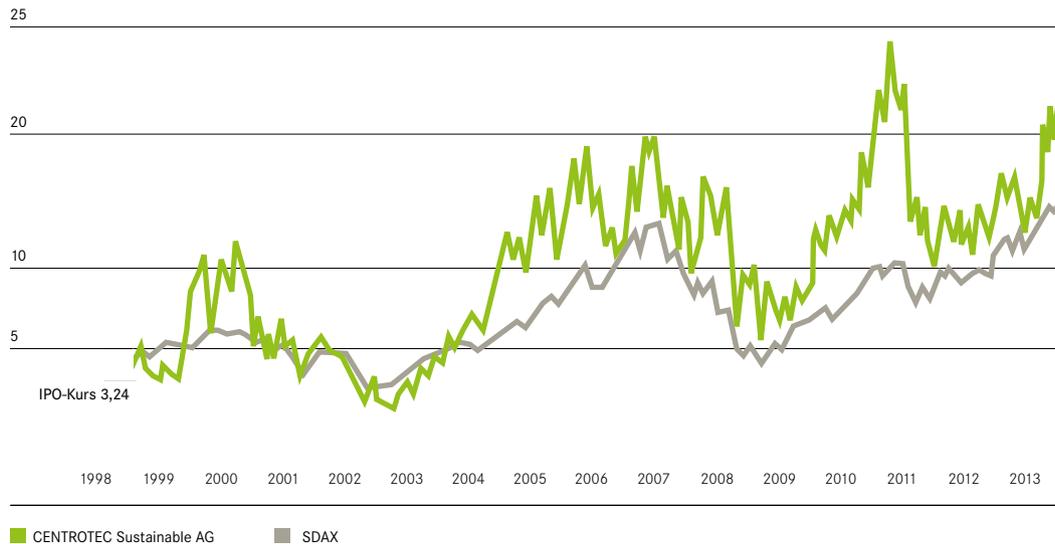
AKTIENKURS 2013

[in EUR]



AKTIENKURS SEIT BÖRSENGANG

[in EUR]



Angaben zur Aktie

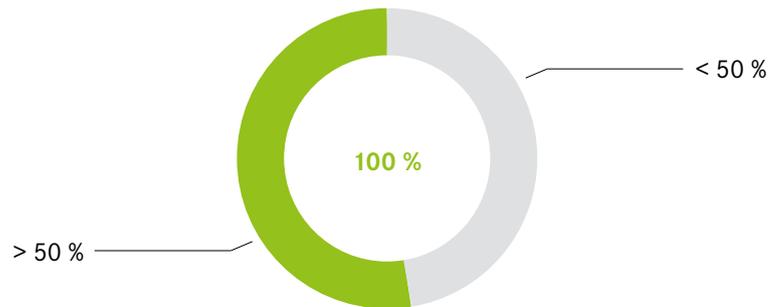
Die Aktie der CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem Börsengang im Jahre 1998 unter der Wertpapierkennnummer WKN 540 750, der internationalen Wertpapieridentifikationsnummer ISIN DE0005407506 und unter dem Börsenkürzel CEV gelistet. Seit 2008 ist die Aktie zudem auch wieder im SDAX der Deutschen Börse gelistet. Darüber hinaus wird die Aktie im Prime All Share und weiteren Unterindices des Deutschen Aktienindex (DAX) geführt.

Am 31.12.2013 wies die CENTROTEC Sustainable AG ein Grundkapital von 17.626.630 EUR, eingeteilt in 17.626.630 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils einem EURO je Aktie aus. Verglichen mit dem 31.12.2012 stieg das Grundkapital um 319.164 EUR. Dementsprechend stieg die Zahl der in Umlauf befindlichen CENTROTEC-Aktien ebenfalls um 319.164. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter des CENTROTEC-Konzerns zurückzuführen, denen diese Optionen in der Vergangenheit als Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt wurden. Im Berichtszeitraum wurden Aktienoptionen zugeteilt. Es wurden aber keine neuen Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Nähere Angaben hierzu finden Sie im Anhang in Kapitel 10 Eigenkapital.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr beabsichtigt CENTROTEC, eine Dividende zu zahlen. Nachdem diese zuletzt bei 0,15 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie gelegen hatte, wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates der am 20. Mai 2014 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 eine auf 0,20 EUR erhöhte Dividende auszuschütten. Hierdurch sollen die Aktionäre auch weiterhin direkt an der positiven Entwicklung des Konzerns beteiligt werden. Der wesentliche Teil der im Konzern zur Verfügung stehenden Gewinne soll aber weiterhin, wie in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres organisches und akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

[in %]



■ Familie Krass
■ Freefloat

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 ist nach Kenntnis der Gesellschaft die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Guido A. Krass mit einem Gesamtkapitalanteil von mehr als 50 % unverändert Hauptaktionär der CENTROTEC. Darüber hinaus liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse vor, dass es weitere Aktionäre mit Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich gibt. Im Jahr 2013 wurden mehrere Über- und Unterschreitungen der Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG durch Investoren gemeldet. Hierbei handelte es sich in allen Fällen um die 3 %- bzw. die 5 %-Schwelle. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind auf der Internetseite der CENTROTEC Sustainable AG (www.centrotec.de) einsehbar. Im Anhang unter Ergänzenden Angaben finden sich ebenfalls Informationen zur Veränderung der Stimmrechtsanteile. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag am 31.12.2013 von der CENTROTEC Sustainable AG unverändert 12.080 eigene Aktien gehalten. Diese eigenen Aktien besitzen auf der Hauptversammlung der Gesellschaft keine Stimmrechte. Alle übrigen im Umlauf befindlichen Aktien sind hinsichtlich Übertragbarkeit und Stimmberechtigung nicht eingeschränkt.

In 2013 erhöhte sich das Handelsvolumen in der CENTROTEC-Aktie spürbar. An allen deutschen Börsen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 9,1 Mio. Aktien (Vorjahr 6,8 Mio. Aktien) gehandelt. Das Handelsvolumen stieg hierbei bedingt durch die höhere Anzahl und den erhöhten Durchschnittskurs auf 144,3 Mio. EUR (Vorjahr 99,4 Mio. EUR). Das gesamte tägliche Handelsvolumen an allen deutschen Börsen betrug dabei ca. 36.000 Aktien (Vorjahr 30.000 Aktien), wovon ca. 86 % (Vorjahr 88 %) im XETRA-System der Deutschen Börse gehandelt werden.

	2009	2010	2011	2012	2013
Aktienzahl per 31.12. in Tsd. (Stück)	16.716	16.962	17.292	17.307	17.627
Grundkapital per 31.12. in EUR	16.716	16.962	17.292	17.307	17.627
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	157,8	271,4	195,1	233,1	327,9
Jahresschlusskurs in EUR	9,44	16,00	11,28	13,47	18,60
Jahrestiefstkurs in EUR	6,05	9,15	10,61	10,75	12,56
Jahreshöchstkurs in EUR	10,80	17,50	24,25	14,35	19,79
Tägl. Handelsvol. XETRA Ø in Tsd. (Stück)	17,2	29,6	44,1	26,2	30,8
Ergebnis pro Aktie in EUR	0,33	1,54	(0,55)	1,31	1,40
KGV per 31.12.	28,6	10,4	k. G.	10,4	13,3

Investor Relations

CENTROTEC setzt auf eine offene, zeitnahe und verlässliche Kommunikation mit den interessierten Finanzmarkt-kreisen und versucht hierdurch, die langfristig gute Entwicklung des Aktienkurses zu unterstützen und das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Hierbei bilden die gesetzlich geforderten Transparenzrichtlinien u. a. mit dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Aktiengesetz, den Zulassungsfolgepflichten der Deutschen Börse und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards wie dem IFRS (International Financial Reporting Standard) und dem Handelsgesetz sowie den Regelungen des Corporate Governance Codex einen in den letzten Jahren ständig erhöhten Mindeststandard.

Im Jahr 2013 stand CENTROTEC bei einer Vielzahl von Roadshows, Telefon- und Videokonferenzen und auch im Rahmen der Hauptversammlung im direkten Kontakt mit unterschiedlichen Finanzmarktteilnehmern. Schwerpunkte bildeten hierbei der Investorentag auf der Leitmesse des Konzerns, der ISH in Frankfurt, und das Deutsche Eigenkapitalforum, ebenfalls in Frankfurt. Zudem sorgte der Bereich Investor Relations für ständig aktualisierte Informationen auf der Konzernhomepage und stand für telefonische, postalische oder elektronische Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Die Entwicklung der CENTROTEC wird von Analysten der nachfolgenden Institute verfolgt:

Coverage

Berenberg	Kempen	Montega
HSBC	M.M. Warburg	Solventis

Die Kernaussagen der veröffentlichten Studien werden auf der Konzernhomepage der CENTROTEC zeitnah zur Verfügung gestellt.

Konstante Raumtemperatur und Energieeinsparung

Klimatisierungs- und Belüftungslösungen mit Wärmerückgewinnung

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen mit Luftvolumenleistungen bis zu 100.000 m³/h schaffen ein gesundes Raumklima. Durch Wärmerückgewinnung tragen sie deutlich zur Energieeinsparung bei und senken Heizenergiebedarf und CO₂-Emissionen.

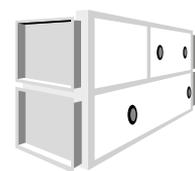
Ob für Büros oder größere Wohnanlagen, ob für Restaurants oder Kantinen, für Schulen oder für Kindergärten: Die Wolf Kompaktlüftungsgerätebaureihe mit Wärmerückgewinnung ist die ideale Lösung für die komfortable und energieeffiziente Be- und Entlüftung unterschiedlichster Gebäude. Das Gerät führt den Räumen gefilterte Außenluft in ausreichender, stufenlos regelbarer Menge zu. Gleichzeitig wird ein entsprechendes Luftvolumen an verbrauchter CO₂-belasteter Raumluft abgesaugt und als Fortluft entsorgt. Damit einhergehend werden auch weitere Schadstoffe wie Geruchsstoffe, Feinstäube, Feuchtigkeit usw. wirkungsvoll entfernt.



Wolf Comfort-Klasse Lüftungsgeräte:

Die Wärmerückgewinnung erfolgt mittels Aluminium-Gegenstrom-Plattenwärmetauscher mit einem Wirkungsgrad bis über 90 %. Wolf bietet sein Erfolgsmodell sowohl für Innen- als auch für Außen-

aufstellung an. Die Kompaktlüftungsgeräte erreichen je nach Bauform eine Luftvolumenleistung von 500 bis 9.000 m³/h.



Wolf Großklimageräte- Baureihe KG-Top:

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen mit Luftvolumenleistungen bis zu 100.000 m³/h können nach dem Baukastenprinzip entsprechend der projektspezifischen Anforderungen konfiguriert werden.



Konzernlagebericht

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Überblick

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Heiz- und Klimatechnik im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst vornehmlich Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Biomasse, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden sowohl Lösungen für den Neubau als auch für den kontinuierlich bedeutender werdenden Renovierungsmarkt angeboten und weiterentwickelt.

CENTROTEC ist über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern vertreten. Die insgesamt 12 Produktionsstätten befinden sich vorwiegend in Europa. Zum 31.12.2013 waren konzernweit mehr als 3.000 Mitarbeiter an 47 Standorten in Europa, Nordamerika, Afrika und Asien beschäftigt. Diese erwirtschafteten einen Umsatz von 525 Mio. EUR, wovon 58 % Prozent auf den deutschen Markt entfielen.

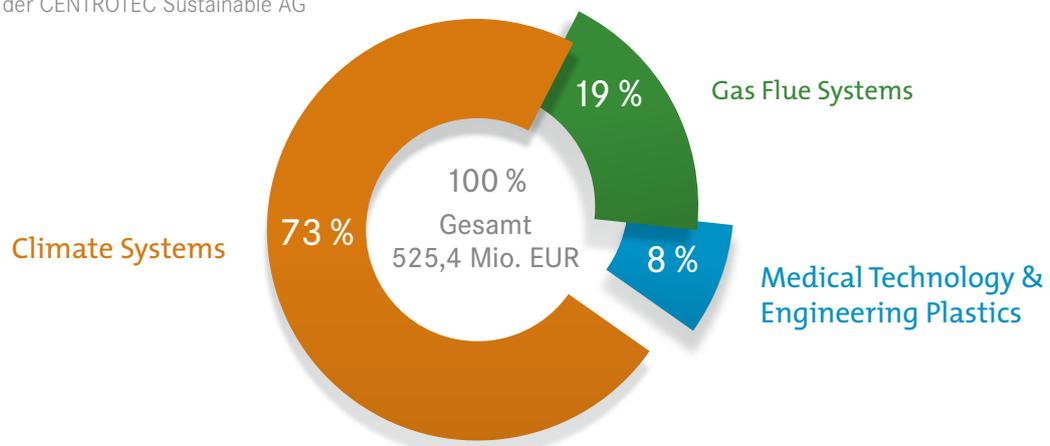
1.2 Konzernstruktur

Das Geschäft der CENTROTEC-Gruppe unterteilt sich in drei Segmente. Das umsatzstärkste Segment Climate Systems bildet gemeinsam mit dem Segment Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit energieeffizienter und nachhaltiger Heiz- und Klimatechnik. Die Kundenkreise und Anwendungssituationen zeigen große Überlappungen auf, die Produkte sind allerdings unterschiedlich. Bei Climate Systems stehen die Geräte und Gesamtsysteme im Fokus, die Unternehmen des Segments Gas Flue Systems konzentrieren sich auf das Zubehör. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe.

Die CENTROTEC Sustainable AG mit Sitz in Brilon, Deutschland, fungiert für sämtliche Tochterunternehmen als börsennotierte Finanz-Holding. Sämtliche Aktivitäten auf den Produktmärkten werden über die Tochterunternehmen abgewickelt. Die bedeutendsten Gesellschaften im Kerngeschäft sind hierbei die Wolf GmbH, Ubbink B.V., Brink Climate Systems B.V. und die Centrotherm Systemtechnik GmbH. Diese Unternehmen verfügen über eigene Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland.

Umsatz nach Segmenten

der CENTROTEC Sustainable AG



1.3 Geschäftstätigkeit

1.3.1 Geschäftsfelder

Die im Segment Climate Systems zusammengefassten Gesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben ein umfassendes Portfolio an Heiz-, Klima- und Lüftungssystemen. Bei den Heizsystemen der Wolf GmbH und ihrer Tochtergesellschaften stehen neben modernen Brennwertgeräten für Öl- und Gasheizungen auch unterschiedliche Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus. Außerdem bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Lösungen zur Klimatisierung von Gewerbegebäuden an. Die niederländische Brink Climate Systems B.V. hat sich neben Luftheizungen auf das wachsende Marktsegment von Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Alle Fertigungsstandorte des Segments befinden sich bislang ausschließlich in Deutschland und den Niederlanden. Der Vertrieb erfolgt in den Kernabsatzmärkten über eigene Vertriebs- und Servicestandorte. Darüber hinaus wird in zahlreichen Ländern mit zum Teil exklusiven Vertriebspartnern gearbeitet. Die Vertriebswege unterscheiden sich dabei je nach Produktart und Absatzmarkt. Im Bereich Heizsysteme werden die Aufträge überwiegend über Großhändler abgewickelt. Dennoch ist für den Markterfolg eine gute und direkte Verbindung zu den Handwerkern entscheidend. Im Bereich der Klimalösungen sind hingegen zumeist Architekten und Generalunternehmer die entscheidenden Ansprechpartner.

Das Segment Gas Flue Systems ist im Wesentlichen durch die Ubbink B.V. sowie die Centrotherm Systemtechnik GmbH auf die Bereiche der Abgassysteme für Heizungen und Luftführungssysteme für Wohnraumlüftungen spezialisiert. Die im Segment entwickelten und produzierten passiven Systeme werden häufig als ergänzende Bestandteile zu den aktiven Systemen des Climate Systems Segments eingesetzt. Auch in diesem Segment liegen die wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den Niederlanden. Darüber hinaus gibt es ein europa- und zunehmend auch weltweites Netz an Tochterunternehmen. Je nach Produktgruppe erfolgt der Vertrieb über den Großhandel oder direkt an andere Hersteller von Heizungs- und Lüftungssystemen.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe an Produktionsstandorten in Deutschland und Dänemark erzeugt und international vertrieben.

Geschäftsfelder

der CENTROTEC Sustainable AG



1.3.2 Leitung und Kontrolle

Die CENTROTEC Sustainable AG und der gesamte Konzern verfügen über eine den Anforderungen der Corporate Governance und des deutschen Aktiengesetzes entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstandes in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2013 zusammengefasst. Dieser berücksichtigt die Regelungen des HGB sowie die Grundsätze des Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichtes anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. Darüber hinaus wird zur Erschließung von Synergien in allen operativen Bereichen die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenunternehmen auch segmentübergreifend vorangetrieben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Von besonderer Bedeutung sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt (siehe hierzu auch die entsprechenden Tabellen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht). Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

1.3.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

1.3.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der CENTROTEC Sustainable AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Sie finden den Vergütungsbericht auf der Seite 16 des Geschäftsberichts.

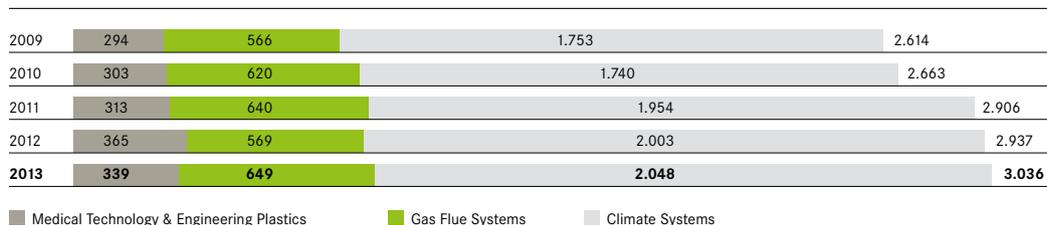
1.4 Menschen bei CENTROTEC

Die inzwischen über 3.000 Mitarbeiter in der CENTROTEC-Gruppe sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einzelunternehmen und des Konzerns. Ihre Motivation zu erhalten und weiter zu fördern, ist ein wesentlicher Grundgedanke der Unternehmensphilosophie. Konkretisiert wird diese durch die Konzern-Leitlinien, die auf soziale Verantwortung sowie unternehmerisches und nachhaltiges Handeln bei absoluter Integrität bauen. Diese Grundprinzipien werden in den einzelnen Einheiten auf unterschiedlichem Wege mit Leben gefüllt. Hiermit wird den verschiedenen Unternehmenskulturen der durch die Buy-and-Build-Strategie zum Konzern hinzugekommenen Unternehmen Rechnung getragen. Die grundsätzlich großen Freiheiten der operativen Einheiten und der einzelnen Mitarbeiter werden durch ein konzernweites Zielsystem flankiert und sind speziell auf Managementebene wichtiger Bestandteil des ergebnisorientierten Führungs-, Vergütungs- und Anreizsystems des Konzerns und seiner Einzelunternehmen.

Die mittlerweile bei fast 6 % liegende Ausbildungsquote belegt, dass die Themen Aus- und Weiterbildung große Bedeutung bei CENTROTEC genießen. Die Anzahl weiblicher Mitarbeiter, auch in Führungspositionen, ist in den letzten Jahren überproportional angestiegen. Auch die wachsende Zahl der auf individuelle Bedürfnisse ausgerichteten Arbeitszeitmodelle belegt die Bedeutung, die dem Thema „Mitarbeiterzufriedenheit“ im CENTROTEC-Konzern beigemessen wird.

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

[FTE/Full Time Equivalent/Vollzeitbeschäftigte zum 31.12.]



Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 waren weltweit 3.167 Personen (Vorjahr 3.055 Personen) in den vollkonsolidierten Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns beschäftigt, davon 138 Leiharbeiter (Vorjahr 145). Umgerechnet in Vollzeitstellen (FTE = Full Time Equivalents) waren dies 3.036 FTE (Vorjahr 2.937 FTE; Leiharbeiter 107 FTE, Vorjahr 135 FTE). Dieser Anstieg ist auf den Ausbau der Kapazitäten und die Akquisition im Bereich der Wärmetauscher im Segment Climate Systems zurückzuführen. Zudem wurde auch im Segment Gas Flue Systems durch Insourcing die zuletzt deutlich reduzierte Zahl der Mitarbeiter erhöht. Diesen Zunahmen steht im Segment Medical Technology & Engineering Plastics eine Reduzierung als Folge weiter optimierter Produktionsabläufe gegenüber. Insbesondere die Zahl der im Unternehmen eingesetzten Leiharbeiter unterliegt saisonalen Schwankungen. Die vorhergehende Tabelle bezieht sich daher auf die jeweils im Jahresdurchschnitt für das Unternehmen tätigen Personen.

Der Personalaufwand im CENTROTEC-Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 155,5 Mio. EUR (Vorjahr 151,0 Mio. EUR) und lag damit um 3,0 % höher als in 2012. Hierdurch und als Folge des leicht unter Vorjahresniveau liegenden Umsatzes erhöhte sich die Personalaufwandsquote auf 29,6 % (Vorjahr 28,3 %). Dieser Anstieg des Personalaufwands resultierte dabei im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen und dem zielgerichteten Aufbau der Kapazitäten, speziell zur Stärkung der internationalen Vertriebsposition, zum Insourcing in der Fertigung sowie im Bereich Forschung und Entwicklung.

1.5 Forschung und Entwicklung

CENTROTEC misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Hier ist er eng mit dem jeweiligen operativen Geschäft verknüpft. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch eine immer stärkere segmentübergreifende Kooperation statt.

Durch die dezentrale Struktur können Änderungen der Kundenanforderungen oder neue regulatorische Vorgaben im Rahmen der Produktentwicklung optimal berücksichtigt werden. Die unterschiedlichen Entwicklungsprojekte werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb vorangetrieben und adressieren die Anforderungen der einzelnen Landesgesellschaften. Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit ist eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz und des Bedienkomforts der immer stärker zu Gesamtsystemen zusammenwachsenden Teilsysteme aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Klimatisierung im Gebäude.

Konkret beinhaltet dies im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Climate Systems beispielsweise

- die Entwicklung und Einführung einer neuen Generation Brennwertgeräte sowie die Erweiterung des Wärmepumpenportfolios durch Splitgeräte,
- die Implementierung einer Smartphone-App für die einfache und bequeme Installation und Fernsteuerung der Heizungsanlage,
- die Weiterentwicklung bedarfsgesteuerter Wohnraumlüftungen.

Im Segment Gas Flue Systems wurden entsprechend die Luftverteilungssysteme weiter entwickelt und das Programm für Mehrfachbelegungssysteme ergänzt. Darüber hinaus wurde die Wertschöpfungstiefe durch das Insourcing von Metallfertigungskompetenz für Abgassysteme erweitert.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics lag der Entwicklungsschwerpunkt im Berichtszeitraum bei der Neu- und Weiterentwicklung der als Eigenmarke vertriebenen Blutmischwaagen und Schlauchpumpen.

Im CENTROTEC-Konzern waren im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 156 Mitarbeiter/FTE (Vorjahr 152 Mitarbeiter/FTE) mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten beschäftigt und es wurden 12,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR) in diesem Bereich investiert. Dies entspricht einem Anstieg von 4,8 %.

1.6 Nachhaltigkeit

Die im Konzernnamen getragene Nachhaltigkeit spiegelt sich nicht nur im Portfolio wirtschaftlicher Produkte zur Energieeinsparung und für den Einsatz erneuerbarer Energien zur Klimatisierung und Wärmegewinnung in Gebäuden wider. Nachhaltiges Handeln – also der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft – stellt einen Grundwert der Unternehmensphilosophie dar. Um alle Potenziale in diesem Bereich zu erschließen, sammelt CENTROTEC seit 2010 konzernweit umfangreiche Informationen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und veröffentlichte bisher zwei Nachhaltigkeitsberichte. Im laufenden Geschäftsjahr ist der dritte Bericht dieser Art geplant.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist dabei weit gefasst, hat aber seine Schwerpunkte im Bereich der von den Konzernunternehmen ausgehenden Umwelteinflüsse. Speziell das Thema CO₂-Reduzierung ist hier im Sinne des hocheffizienten CENTROTEC-Produktportfolios besonders im Fokus. Soziale Aspekte, die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft sind aber ebenso Teil der Berichterstattung wie auch das Thema Corporate Governance.

Die Erfassung dieser Informationen bewirkt an sich schon eine intensive Beschäftigung mit diesen, im Tagesgeschäft häufig nur unzureichend und dann auch nur punktuell wahrgenommenen nichtmonetären Faktoren. Die Erhebung wird dabei ergänzt durch einen allen Konzernunternehmen zur Verfügung stehenden Ideen- und Maßnahmenpool. Beispielhafte Maßnahmen reichen vom vermehrten Einsatz selbsterzeugter beziehungsweise aus Erneuerbaren Energien stammender Energie, über die besondere Beachtung von Umweltaspekten im Produktentwicklungsprozess bis hin zum weiteren Ausbau des Videokonferenzsystems. Zudem wurden die entsprechenden Aktivitäten im Bereich der Ausbildung weiter verstärkt.

Weitere Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit“ im CENTROTEC-Konzern werden auf der Webseite des Konzerns zur Verfügung gestellt.

Komplettspektrum Heizsysteme

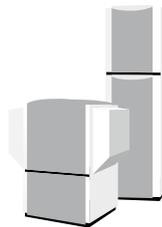
Öl- und Gas-Brennwert/Biomasse/Wärmepumpe

Moderne Heizsysteme nutzen fossile Energieträger wie Gas und Öl in hocheffizienten Brennwertsystemen oder die Energie der Sonne durch Solarthermie, Biomasse oder Wärmepumpen. Unser Anspruch ist dabei, Komfort und Wohlbefinden der Nutzer mit höchster Energieeffizienz und einfachster Bedienung zu verbinden. Das schließt neben einer benutzerfreundlichen Bedienung auch Inbetriebnahme und Wartung ein.

Gleichzeitig steigt die technische Komplexität des Gesamtsystems mit Komponenten aus der Heizungs-, Solar-, Klima- und Lüftungstechnik und die Anforderungen der Nutzer an das System – wie beispielsweise die optimale Regulierung von Temperaturzonen im Gebäude über den gesamten Jahresverlauf bei gleichzeitig effizientem Energieeinsatz.

Daher steht das Gesamtsystem immer im Mittelpunkt. Steuerungs- und Regelungslösungen werden optimal aufeinander abgestimmt, steckfertige Verbindungen und abgespeicherte Programme erlauben eine schnelle und damit kostengünstige Inbetriebnahme.

Das Produktspektrum der CENTROTEC-Tochtergesellschaft Wolf deckt alle modernen Heiz-, Klima- und Lüftungssysteme ab und liefert für jeden Einsatzbereich effiziente Systemlösungen.



Wolf Wärmepumpen:

Wolf bietet Luft/Wasser-, Sole/Wasser- und Wasser/Wasser- Wärmepumpen. Die einzelnen Typen der hoch-effizienten Wolf-Wärmepumpen-reihe arbeitet mit Leistungen zwischen 6–21 kW und mit einem COP (Coefficient of performance) von bis zu 5,6.

Sie sind leise, einfach in der Installation und Bedienung und gewinnen bis zu 80 % der Wärmeenergie aus kostenloser Umweltenergie. Für Luft-Wasser-Wärmepumpen bietet Wolf auch Lösungen in Split-Bauweise an.



Wolf Biomasse-Heizsysteme:

Heutige Biomasse-Heizsysteme zeichnen sich durch einfache Bedienung, automatische Regelung und teilweise voll-automatische Beschickung aus. Sie erfüllen strenge Anforderungen an Abgas- und Feinstaubemissionen und sind damit eine zeitgemäße und zukunfts-sichere Alternative zu fossilen Heizsystemen.



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick

Die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 525,4 Mio. EUR (Vorjahr 533,8 Mio. EUR). Damit wurde die vor Jahresfrist abgegebene Prognose einer Umsatzsteigerung verfehlt. Demgegenüber konnte die Ergebnisprognose erfüllt werden: Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 35,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresergebnis (35,2 Mio. EUR). Mit dieser Ergebnisentwicklung konnte im Berichtszeitraum die Nettoverschuldung weiter von 27,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 21,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag reduziert werden. Die Eigenkapitalquote steigerte sich von 41,6 % im Vorjahr auf 45,7 %.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis weist den für den CENTROTEC-Konzern typischen saisonalen Verlauf aus: Dabei war das erste Quartal über das sonst übliche Maß hinaus durch den starken und langanhaltenden Winter vergleichsweise schwach ausgeprägt. Darüber hinaus wirkte sich der Einbruch des im ersten Quartal des Vorjahres noch starken Biogasbereichs negativ aus. Im zweiten Quartal konnten dann die Umsatz- und Ergebniswerte des Vorjahres übertroffen werden. Hierbei machte sich insbesondere die Restrukturierung und Portfolio-Bereinigung im Segment Gas Flue Systems bemerkbar.

Im zweiten Halbjahr konnte der witterungsbedingte Umsatzrückstand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert, aber nicht vollständig aufgeholt werden. Demgegenüber konnte die Lücke beim Ergebnis zum Jahresende hin geschlossen werden.

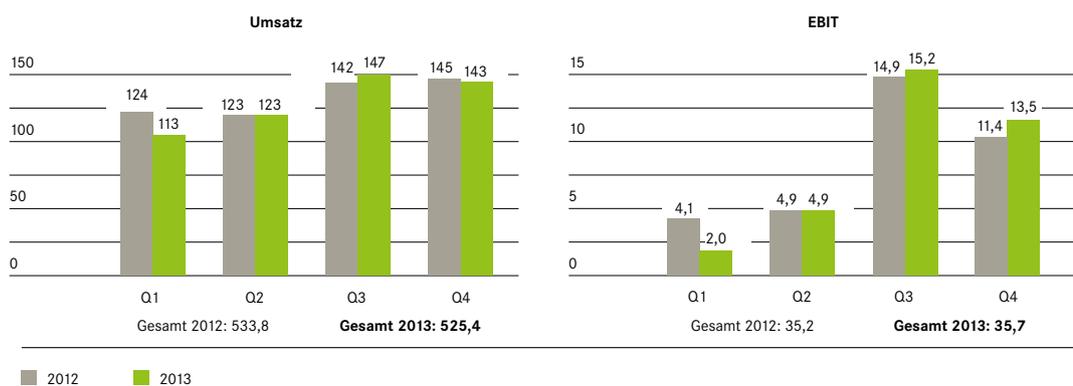
2.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Märkte, in denen das Kerngeschäft des CENTROTEC-Konzerns angesiedelt ist, werden im Wesentlichen von der Baukonjunktur, den Energiepreisen sowie regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden beeinflusst.

Wie in den Vorjahren ergab sich im Baubereich auch im Jahr 2013 ein gespaltenes Bild des europäischen Marktes. Während sich in fast allen für CENTROTEC bedeutenden Märkten die Baukonjunktur auf niedrigem und zum Teil

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG DER QUARTALE 2012 - 2013

[in Mio. EUR]



weiterhin fallendem Niveau bewegte, konnte die deutsche Bauwirtschaft im vierten Jahr in Folge ein Wachstum vorweisen. So wurde laut Statistischem Bundesamt im Bereich des Wohnungsneubaus ein Umsatzzuwachs von 1,4 % verzeichnet. Dabei wurden in Deutschland im Berichtszeitraum circa 270.000 Wohnungsbaugenehmigungen erteilt. Dies sind fast 100.000 mehr als in den Krisenjahren 2008 und 2009.

Die Energiepreisentwicklung verlief im Berichtszeitraum weniger dynamisch als in den Vorjahren. So schwankte beispielsweise der Rohölpreis weit weniger stark als in den Vorjahren und lag im Jahresdurchschnitt mit 106 US\$ je Barrel nur um einen Dollar unter dem Rekordwert des Vorjahres. Damit hat sich der Preis für Rohöl zuletzt auf einem Niveau stabilisiert, das mehr als dreimal so hoch war wie vor zehn Jahren. Die Entwicklung der Heizölpreise verlief dabei annähernd parallel, wurde jedoch leicht durch den starken EURO abgefedert. Beim Erdgas hat es in den letzten Jahren ebenfalls deutliche Erhöhungen der Endkundenpreise gegeben. Insgesamt verlief der Anstieg aber moderater, da zum einen die Kopplung an den Ölpreis aufgehoben wurde und zum anderen die Ausweitung des globalen Gasangebots durch das umstrittene Fracking sich leicht preismindernd auswirkte.

Die Kernmärkte des CENTROTEC-Konzerns sind die europäischen Märkte für Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik. Von besonderer Bedeutung ist hierbei der deutsche Markt für Heiztechnik. In 2013 setzte dieser Markt mit einem Zuwachs von 5 % sein Wachstum der letzten Jahre fort. Mit 687.000 Wärmeerzeugern wurde aber trotzdem erst circa zwei Drittel des früheren Marktvolumens erreicht. Die Entwicklungen fast aller übrigen, zumeist europäischen Zielmärkte der CENTROTEC-Unternehmen zeigten nach Rückgängen in den Vorjahren auch in 2013 erneut eine schwache Entwicklung. In einigen dieser auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Märkte gab es im Berichtszeitraum aber erste Anzeichen für eine Stabilisierung.

Die Aktivitäten der Unternehmen des Segments Medical Technology & Engineering Plastics finden in überwiegend stark fragmentierten Märkten statt, für die keine umfassende Marktinformationen vorliegen.

2.4 Ertragslage

2.4.1 Umsatz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Umsatz des CENTROTEC-Konzerns bei 525,4 Mio. EUR und damit um 1,6 % unter dem Vorjahreswert von 533,8 Mio. EUR. Der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt ist Deutschland mit 58 % vom Bruttoumsatz (Vorjahr 57 %), gefolgt von Niederlande und Frankreich mit jeweils 8 bis 9 % Anteil am Bruttoumsatz (Vorjahr 8 bis 10 %).

Der Umsatz des Segments **Climate Systems** reduzierte sich in 2013 um 1,8 % auf 384,8 Mio. EUR (Vorjahr 391,8 Mio. EUR). Damit konnte im Jahresverlauf der in den ersten vier Monaten des Jahres witterungsbedingt angefallene Umsatzrückstand nicht vollständig aufgeholt werden. Begründet ist dies zum einen in der weiterhin schwachen Verfassung fast aller für den Konzern wichtigen Auslandsmärkte. Zum anderen ist aber auch die Entwicklung des grundsätzlich stabilen deutschen Marktes differenziert zu betrachten. Während der Gesamtmarkt für Heiztechnik in 2013 erneut ein Wachstum aufwies, musste beispielsweise der Bereich der Solarthermie im zweiten Jahr in Folge einen deutlichen Rückgang hinnehmen. Dieser Entwicklung konnte sich Wolf nur teilweise entziehen. Bei der Brennwertechnik, speziell für Gas, setzte sich das deutliche Marktwachstum der letzten Jahre weiter fort. In dieser inzwischen wichtigsten Produktgruppe am deutschen Heizungsmarkt erneuerte Wolf im Jahr 2013 sein Produktportfolio vollständig. Mit der Markteinführung im zweiten Halbjahr konnten die vorübergehenden Marktanteilsverluste im ersten Halbjahr in Deutschland ausgeglichen werden und die Marktposition unter den fünf führenden deutschen Herstellern von Wärmeerzeugern im Vorjahresvergleich sogar leicht ausgebaut werden.

SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]

2009	29,0	128,1	309,5	466,6
2010	35,0	112,8	331,8	479,7
2011	39,7	116,3	381,8	537,8
2012	39,4	102,6	391,8	533,8
2013	41,4	99,2	384,8	525,4

Medical Technology & Engineering Plastics
 Gas Flue Systems
 Climate Systems

Auch der Markt für Lüftungstechnik, insbesondere mit Wärmerückgewinnung, wies in den meisten Ländern ein Wachstum auf. Dies gilt jedoch nicht für den niederländischen Heimatmarkt der CENTROTEC-Tochter Brink. Diese hat zwar nach wie vor insbesondere in den beiden größten europäischen Absatzmärkten Deutschland und den Niederlanden eine marktführende Position, musste jedoch in den Niederlanden bei rückläufiger Marktentwicklung leichte Absatzrückgänge hinnehmen.

Der Markt für Klimatisierung erwies sich in 2013 international weiterhin als schwierig. Die zum Teil historisch niedrige Bautätigkeit auf fast allen Auslandsmärkten verschärfte hierbei den im Klimageschäft ohnehin spürbaren Margen- und Konsolidierungsdruck weiter. Dies spiegelte sich auch in der Absatz- und Umsatzentwicklung mit Klimaprodukten im Konzern wider.

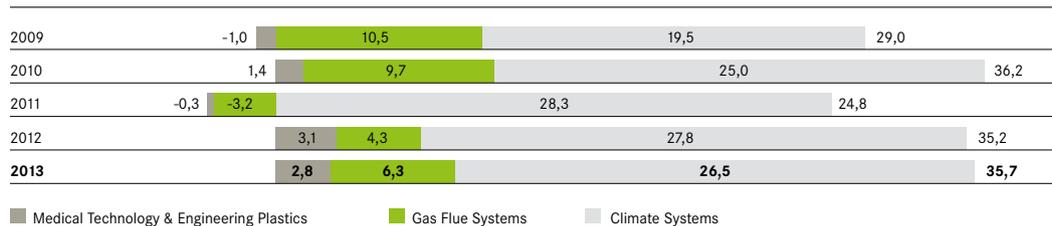
Mehr als zwei Drittel des Segmentumsatzes wurden im größten Absatzmarkt Deutschland erzielt. Auf diesem Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum erzielt werden. Weitere wichtige Absatzmärkte sind neben den Niederlanden auch Österreich, Frankreich und Spanien. Darüber hinaus konnte auf den Zielmärkten Russland und China ein deutliches Wachstum erwirtschaftet werden.

✚ Im Segment **Gas Flue Systems** lag der Gesamtjahresumsatz mit 99,2 Mio. EUR um 3,2 % unter dem Vorjahreswert von 102,6 Mio. EUR. In der zweiten Jahreshälfte wurde jedoch ein höherer Umsatz als im Vorjahr erzielt. Ähnlich wie bei Climate Systems litt auch der Umsatz des Segments Gas Flue Systems unter den zu Beginn des Jahres 2013 für die gesamte Baubranche problematischen Witterungsbedingungen und den auf vielen europäischen Märkten grundsätzlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Segmentspezifisch kommen zudem noch die nachlassenden Auswirkungen aus der Bereinigung des Produktportfolios hinzu. So lief beispielsweise der Umsatz mit Produkten für die Photovoltaik planmäßig aus. Demgegenüber konnten die Umsätze mit den Kernprodukten aus den Bereichen Abgas- und Luftführungssysteme gesteigert werden. In diesen Bereichen zählt CENTROTEC zu den europaweit marktführenden Unternehmen.

Im Jahr 2013 entwickelte sich der Umsatz im Gas Flue Systems Segment im umsatzstärksten Markt Frankreich ebenso positiv wie im deutschen Markt, wo direkt vom Wachstum des Marktes für Brennwertgeräte profitiert werden konnte. Weitere wichtige Absatzmärkte sind die Niederlande, Belgien und Großbritannien. Die Tochtergesellschaft auf dem nordamerikanischen Zielmarkt wies zudem mit ihren Abgassystemen deutliche Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr aus.

EBIT NACH SEGMENTEN

[in Mio. EUR]



Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** stieg der Umsatz im Jahr 2013 um 5,1 % auf 41,4 Mio. EUR (Vorjahr 39,4 Mio. EUR). Zu diesem Zuwachs trugen beide Bereiche des Segments bei. Im Medizintechnikbereich zeigten besonders die selbstentwickelten Bluttransfusions- und Dialyseprodukte einen Umsatzzuwachs. Im Bereich der Hochleistungskunststoffe kamen die größten Zuwächse aus dem umsatzstärksten Bereich der Halbzeuge.

Der in beiden Segmentbereichen stark fragmentierte deutsche Markt bildete auch im Segment Medical Technology & Engineering Plastics die Grundlage des Geschäfts und zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein stabiles Umsatzwachstum. Prozentual größere Umsatzzuwächse gab es zudem in den Zielmärkten Frankreich, Italien und Nordamerika.

2.4.2 Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurde ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 55,5 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 55,2 Mio. EUR). Nach Abzug von Abschreibungen verblieb ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 35,7 Mio. EUR. Damit konnte der Vorjahreswert von 35,2 Mio. EUR um 1,3 % übertroffen werden. Mit 6,8 % lag die EBIT-Marge damit ebenfalls leicht über dem Vorjahr (6,6 %). Die EBIT-Marge der einzelnen Segmente war mit 6,3 % bis 6,9 % vergleichsweise ausgeglichen.

Im Segment **Climate Systems** wurde ein operatives EBIT von 26,5 Mio. EUR erzielt. Damit wurde der Vorjahreswert von 27,8 Mio. EUR verfehlt. Zwar erhöhten sich die sonstigen Erträge im Berichtszeitraum deutlich. Dies ist vornehmlich auf Erstattungen von Versicherungen für einen Hochwasserschaden im Werk in Mainburg sowie auf die Auflösung von nicht wirksam gewordenen Kaufpreistrückstellungen (Earn-Out) für eine Akquisition aus dem Jahre 2011 zurückzuführen. Diesen einmaligen Erträgen stehen jedoch einmalige Aufwendungen im gleichen Segment gegenüber, beispielsweise für die Restrukturierung einer holländischen Tochtergesellschaft für gewerbliche Klimaanlageanlagen sowie für die tatsächlich entstandenen Hochwasserschäden. Darüber hinaus stieg der Personalaufwand des Segments bedingt durch tarifliche Lohn- und Gehaltsanpassungen und den Ausbau der internationalen Vertriebsstruktur, speziell bei der Wolf-Gruppe, um insgesamt 4,8 Mio. EUR auf 111,5 Mio. EUR (Vorjahr 106,7 Mio. EUR). Trotz gesteigerter Investitionstätigkeit sanken die Abschreibungen im Segment um 0,6 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 13,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Abschreibungen gemäß IFRS 3 von 3,9 Mio. EUR in 2012 auf

3,5 Mio. EUR zurückzuführen. Diese Step-Up-Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte wie Lieferantenbeziehungen, Patente oder Markenwerte, die im Rahmen von Akquisitionen aktiviert wurden und in der Folge gemäß IFRS 3 planmäßig abzuschreiben sind.

- ❖ Im Segment **Gas Flue Systems** konnte das operative Ergebnis EBIT von 4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,3 Mio. EUR gesteigert werden. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die Verbesserungen im Rohertrag, die auf zwei Faktoren beruhen: Erstens, der veränderte Produktmix als Folge der Fokussierung auf Kernprodukte; und zweitens, ein leicht niedrigeres Niveau bei den Materialeinstandspreisen. Die Umsetzung eines Programms zur Kostenoptimierung und Fokussierung sowie die Einführung von Lean-Management-Prinzipien wirkten sich insbesondere am größten Standort des Segments in Doesburg positiv auf die Personalkostenentwicklung aus. Demgegenüber führte das zunehmende Insourcing von ehemals vorgelagerten Wertschöpfungsschritten am zweitgrößten Segment-Standort in Brilon zu Mehrkosten im Personalbereich. Insgesamt konnte der Personalaufwand um 0,4 Mio. EUR reduziert werden, die Personalaufwandsquote blieb weitgehend unverändert.
- ❖ Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** erzielte ein EBIT in Höhe von 2,8 Mio. EUR und lag damit um 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (3,1 Mio. EUR). Hier machte sich unter anderem der leicht erhöhte Einsatz von Leiharbeitern ebenso bemerkbar wie ein Anstieg der Energiekosten und leicht erhöhte Abschreibungen.

Das aufgrund der niedrigeren Gesamtverschuldung erneut auf minus 5,1 Mio. EUR (Vorjahr minus 5,6 Mio. EUR) verbesserte Zinsergebnis der CENTROTEC-Gruppe wirkte positiv auf das Vorsteuerergebnis (EBT). Dahingegen reduzierte sich das Beteiligungsergebnis gegenüber dem durch Veräußerungen erhöhten Vorjahreswert (2,4 Mio. EUR) auf 0,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Als Folge blieb das EBT mit 31,1 Mio. EUR leicht um 3,1 % unter dem Vorjahreswert von 32,1 Mio. EUR. Die Steuerquote von 23,4 % lag deutlich unter dem Vorjahreswert 33,1 %. Dies ist unter anderem auf die nicht steuerlich relevante Auflösung von Kaufpreisrückstellungen im Segment Climate Systems sowie auf die Nutzung von Verlustvorträgen im Segment Gas Flue Systems zurückzuführen. Damit ergab sich ein um 7,5 % erhöhtes Nachsteuerergebnis (EAT) von 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 22,3 Mio. EUR). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) belief sich für das Jahr 2013 damit auf 1,40 EUR (Vorjahr 1,31 EUR).

EPS*

[in EUR]

2009		0,33
2010		1,54
2011	(0,55)	
2012		1,31
2013		1,40

* Ergebnis je Aktie

2.5 Vermögens- und Finanzlage

2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des CENTROTEC-Konzerns dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass den Konzerngesellschaften nicht nur ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen sollen, sondern auch, dass das Unternehmen Zugriff auf Finanzmittel hat, um sich bietende Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Finanzierung erfolgt dabei überwiegend auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften: entsprechend der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie wird bei der Aufnahme von Fremdmitteln vorzugsweise über „ring-fenced“-Strukturen auf die jeweils zu finanzierenden Vermögenswerte und Gesellschaften abgestellt. Die Finanzierung der CENTROTEC Holding erfolgt über verrechnete Dienstleistungen und teilweise auch Dividenden von Tochtergesellschaften.

2.5.2 Akquisitionen und Divestments

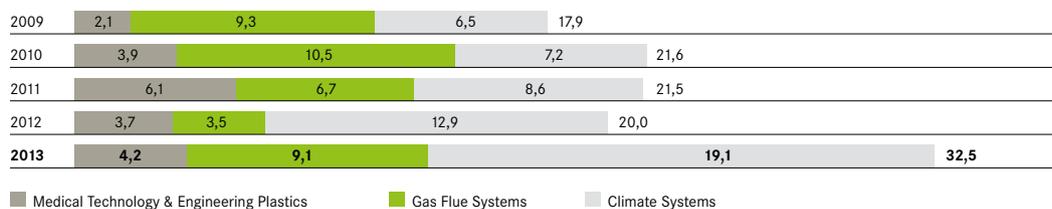
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei kleinere strategische Akquisitionen vorgenommen, die nur einen geringfügigen Einfluss auf die Ergebnis- und Vermögenssituation des Unternehmens in 2013 hatten. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 wurde die Holmak D.O.O.E.L., Mazedonien, ein Hersteller von Wärmetauschern übernommen. Damit erweitert das Unternehmen seine Kompetenzen und Wertschöpfungstiefe in dem immer wichtiger werdenden Bereich innovativer Wärmerückgewinnungslösungen. Darüber hinaus übernahm die Wolf GmbH im dritten Quartal 80 % der Anteile an ihrem italienischen Vertriebspartner der Wolf Italia s.r.l. Beide Gesellschaften sind dem Segment Climate Systems zugeordnet.

2.5.3 Investitionen

Grundsätzliche Zielsetzung der Investitionsentscheidungen innerhalb der Unternehmen der CENTROTEC-Gruppe ist es, eine solide und wettbewerbsfähige Basis an modernen und hocheffizienten Entwicklungs-, Produktions-, Logistik-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten zu erhalten und auszubauen.

INVESTITIONEN

[in Mio. EUR (ohne Akquisitionen)]



FINANZKENNZAHLEN

[in Mio. EUR]	2013	2012
Bilanzsumme	438,7	419,6
Eigenkapital	200,4	174,7
Eigenkapitalquote (in Prozent)	45,7 %	41,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	21,9	27,5
Net Working Capital*	54,9	55,3

* Umlaufvermögen – liquide Mittel – kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Vor diesem Hintergrund wurden im Geschäftsjahr 2013 konzernweit 32,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,0 Mio. EUR) investiert. Unter Berücksichtigung der Investitionen für Akquisitionen lag das Investitionsniveau bei 35,6 Mio. EUR. In allen drei Segmenten wurde das Investitionsvolumen erhöht. Mit 19,1 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) entfiel erneut der größte Teil auf das Segment Climate Systems. Schwerpunkte bildeten hierbei Maßnahmen zur Erweiterung und zur fortlaufenden Optimierung des Hauptsitzes der Wolf und die ersten Baumaßnahmen für das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude der niederländischen Tochter Brink. Im Segment Gas Flue Systems wurde das Investitionsvolumen in 2013 deutlich auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) erhöht, nachdem es in den beiden Vorjahren im Umfeld der Restrukturierungsmaßnahmen erheblich reduziert worden war. Investitionsschwerpunkte im Berichtszeitraum waren der Aufbau einer eigenen Metallfertigung inklusive Pulverbeschichtung am deutschen Standort sowie die weitere Verbesserung der Produktionsrahmenbedingungen bei der niederländischen Segmenttochter. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stieg das Investitionsvolumen auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Wesentliche Maßnahmen waren die Gebäudeerweiterung am deutschen Standort der Kunststofffertigung und Investitionen in die Produktionskapazitäten am Medizintechnikstandort.

2.5.4 Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme um 4,6 % auf 438,7 Mio. EUR (Vorjahr 419,6 Mio. EUR). Davon entfallen rund 6,6 Mio. EUR auf die 2013 erstmals konsolidierten Unternehmen. Auf der Aktivseite wirkte sich das erhöhte Investitionsvolumen auf das Sachanlagevermögen aus, das von 95,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 109,3 Mio. EUR anstieg. Während die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag zusammen um 6,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr sanken, konnten die Liquidien Mittel auf 73,2 Mio. EUR (Vorjahr 61,6 Mio. EUR) ausgebaut werden. Auf der Passivseite stellte die Erhöhung des Eigenkapitals auf nunmehr 200,4 Mio. EUR (Vorjahr 174,7 Mio. EUR) als Folge der Gewinnthesaurierung die wesentlichste Veränderung dar. CENTROTEC verfügte damit zum 31.12.2013 über eine Eigenkapitalquote von 45,7 % (Vorjahr 41,6 %). Bei den Finanzverbindlichkeiten stand einer Erhöhung der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 15,0 Mio. EUR auf 58,8 Mio. EUR eine Abnahme der Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 9,1 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR gegenüber.

2.5.5 Finanzierung

Trotz einer leichten Erhöhung der bilanzierten Finanzverbindlichkeiten um 5,9 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR reduzierten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns zum Bilanzstichtag auf 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 27,5 Mio. EUR) und damit auf den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2000. Bei den Laufzeiten der Kreditverbindlichkeiten ist durch unterschiedliche Fälligkeiten und verschiedene Gläubiger eine Risikostreuung gewährleistet. Die bilanzierten Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN FÄLLIGKEITSSPIEGEL	Gesamt ausstehender Betrag 2012	Gesamt ausstehender Betrag 2013	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze
[in Mio. EUR]						
Immobilienkredite	11,4	16,5	1,4	6,4	8,8	1,3 - 5,8 %
Andere Darlehen	63,6	59,1	19,7	35,4	4,1	1,3 - 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	12,3	13,9	13,9	0	0	1,3 - 8,2 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	87,4	89,6	35,0	41,8	12,8	
Finanzierungsleasing	1,8	5,4	1,4	4,0	8,3	
Gesamt	89,1	95,1	36,3	45,8	12,9	

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die bestehende Finanzierung der Wolf Holding GmbH durch einen Konsortialkreditvertrag in der Wolf GmbH vorzeitig abgelöst. Mit dieser bis Ende 2017 laufenden Finanzierung wurde eine erweiterte Finanzierungsbasis für die gesamte Wolf-Gruppe geschaffen. Durch die Neufinanzierung haben sich zudem die Sicherheiten gegenüber Kreditgebern deutlich reduziert. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem die Finanzierung der Ubbink-Gruppe neu strukturiert. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden fortlaufend überwacht.

Der bei weitem größte Teil der Finanzschulden ist in EUR ausgestellt. Lediglich die Rahmenkredite sind variabel verzinst, alle anderen Finanzschulden sind entweder fest verzinst oder über Zinsswaps langfristig abgesichert.

Es bestehen Operating-Leasing-Verträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

2.5.6 Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 9,9 Mio. EUR auf 59,2 Mio. EUR zum 31.12.2013 (Vorjahr 49,3 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow) des Jahres 2013 stieg um 2,9 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR (Vorjahr 38,4 Mio. EUR) an. Hierzu trugen im Wesentlichen die im Rahmen des Working Capital Managements erfolgte Reduzierung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei. Demgegenüber erhöhte sich der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Folge des erhöhten Investitionsvolumens und der erfolgten Akquisitionen auf 31,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Zudem war der Vorjahreswert durch Beteiligungsveräußerungen signifikant reduziert. Dahingegen war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in 2013 mit plus 0,5 Mio. EUR im Gegensatz zum Vorjahr (minus 10,5 Mio. EUR) annähernd ausgeglichen. Die größten Änderungen gab es durch das jeweils deutlich ausgeweitete Volumen bei der Aufnahme und der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Hintergrund ist hier im Wesentlichen die Umfinanzierung der Wolf-Gruppe.

Auf Grundlage der zum 31.12.2013 zur Verfügung stehenden liquiden Mittel in Höhe von 73,2 Mio. EUR (Vorjahr 61,6 Mio. EUR) und der verfügbaren freien Kreditlinien besitzt der CENTROTEC-Konzern ausreichend liquide Mittel, um die Zukunft aktiv zu gestalten.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns

Insgesamt kann man die Entwicklung der Ertragslage der CENTROTEC als zufriedenstellend bezeichnen: Der Konzern hat in einem durchwachsenen Marktumfeld sein Umsatzziel zwar knapp verfehlt, konnte jedoch beim operativen Ergebnis den Vorjahreswert übertreffen. Die CENTROTEC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in das Sachanlagevermögen weiter ausgebaut und damit wichtige Voraussetzungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit geschaffen. Auch die internationalen Vertriebsaktivitäten wurden intensiviert. Trotz dieser Investitionen in zukünftiges Wachstum konnte die Nettoverschuldung weiter reduziert und die Eigenkapitalquote deutlich erhöht werden. Zusammenfassend ist das Unternehmen damit sowohl finanziell als auch hinsichtlich seiner materiellen und immateriellen Ressourcen sehr solide positioniert, um operativ zu wachsen und sich bietende strategische Chancen für externes Wachstum wahrzunehmen.

3 Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurde Dr. Thomas Kneip zum Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG berufen. Er folgt damit Herrn Anton Hans, der dem Konzern weiterhin als Chief Risk and Audit Officer erhalten bleibt.

4 Übernahmerelevante Angaben gem. §§ 315 (4) und 289 (4) HGB

4.1 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Andere Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich.

4.2 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

4.2.1 Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2015 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

4.2.2 *Genehmigtes Kapital*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 21.05.2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2012) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Aktienausgabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

4.2.3 *Bedingtes Kapital*

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2013 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2013 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 242.924 EUR, eingeteilt in 242.924 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2013 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien (Vorjahr 601.984 EUR, eingeteilt in 601.984 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

4.3 *Sonstige Angaben*

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Konzernanhang ab Seite 100 entnommen werden.

Gesundes Innenraumklima und Energieeinsparung

Kontrollierte Wohnlüftung mit Wärmerückgewinnung

Zur Einsparung von Energie und CO₂-Emissionen werden Gebäude immer stärker wärmegeämmt und luftdicht abgeschlossen, im Neubau wie auch in der Sanierung. Für das menschliche Wohlbefinden im Gebäude ist je nach Intensität der Raumnutzung eine Luftwechselrate von 0,3 bis 0,7 pro Stunde erforderlich, wodurch die Vorteile der Investition in Dämmung und Isolierung aufgrund von Lüftungswärmeverlusten wieder verloren gehen können.

Hier hilft die Kontrollierte Wohnraumlüftung. Sie stellt eine dauerhaft hohe Raumluftqualität bei höchster Energieeffizienz sicher. Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % werden Lüftungsenergieverluste in hochgedämmten Gebäuden um bis zu zwei Drittel reduziert, was in einem Einfamilienhaus mehreren hundert Litern Heizöl pro Jahr entspricht. So wird der Wohnkomfort deutlich gesteigert, Energie eingespart und Bauschäden vorgebeugt. Dezentrale Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung und CO₂-Überwachung bietet ähnliche Vorteile wie zentrale Systeme, ermöglicht aber auch den nachträglichen Einbau im Rahmen einer energetischen Sanierung.

**Brink Renovent Excellent:**

Zentrale Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % und besonders energiesparenden Ventilatoren sowie komfortabler Steuerung sind aktueller Stand der Technik im Neubau.

**Ubbink Air Excellent:**

Das innovative Luftverteilssystem mit niedriger Einbauhöhe für hygienische Luftverteilung im gesamten Gebäude.



5 Risikobericht

5.1 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die gesamte Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanung erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichtssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Accounting Manual hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichtssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichtssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch die jeweils zuständigen Vorstände garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Hierbei werden in allen wesentlichen Unternehmen der Gruppe, unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, regelmäßig Berichte über Art, Eintrittserwartung und potenzielle Auswirkung erkannter Risiken abgegeben. Die gemeldeten Risiken werden in den Kategorien sehr niedrig, niedrig, moderat, hoch, sehr hoch klassifiziert. Dabei wird nach dem maximal möglichen Risiko und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterschieden. Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch die zuständigen Mitglieder des Vorstandes. Auf dieser Grundlage kann eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen werden und es werden je nach potenziellem Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient auch als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

5.2 Risikofelder

5.2.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Im Branchenumfeld bewegt sich CENTROTEC dabei im weiteren Bereich der Bauinvestitionen, die sich in Europa, dem Hauptabsatzgebiet des Konzerns im Berichtsjahr 2013 außerhalb Deutschlands, auf niedrigem Niveau weiter verringerten bzw. stagnierten. Sinkende Bauinvestitionen können sich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert dieses moderate Risiko durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund steigender Strom- und Ölpreise zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus ist das Risiko weiter sinkender Bauinvestitionen aktuell vor dem Hintergrund des europaweit bereits historisch geringen Bauvolumens und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse gesetzlicher Rahmenbedingungen und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem durch die Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstetigung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses Risiko jedoch deutlich. Schließlich hat die Entwicklung der Preise für fossile Energieträger wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. So könnten beispielsweise weltweite Erfolge bei der Gewinnung von Schiefergas durch Fracking zu einer zumindest temporären Entspannung bei der Preisentwicklung für Erdgas führen und somit den Investitionsdruck für moderne Heizungsanlagen reduzieren. Ungeachtet kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz derartiger Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das mittlerweile erreichte hohe Preisniveau und der mittel- und langfristig zu erwartende weitere Anstieg der Preise speziell für Öl, Gas und Kohle bieten daher aus Sicht des Unternehmens jedoch mehr Chancen als Risiken.

5.2.2 Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum auch das Wachstum durch Akquisitionen. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Zu dieser möglichen Neuorganisation zählt

grundsätzlich auch die Option, nicht mehr im strategischen Fokus stehende Einheiten zu veräußern, wobei auch hierfür sehr sorgfältig auf die entsprechenden Rahmenbedingungen geachtet wird.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden Internationalisierung vielschichtige und ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion insbesondere auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Durch die Gestaltung einer gleichgerichteten Interessenlage der jeweiligen Partner sowie einer kontinuierlichen Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements werden die sich ergebenden Marktchancen so unter Kontrolle gehalten und die Eingrenzung des Risikos fortlaufend optimiert.

5.2.3 Risiken des operativen Geschäfts

Beschaffungsrisiken

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Dieses überschaubare Risiko wird zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht und zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Technische und Qualitätsrisiken

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses grundsätzlich in allen Konzerneinheiten vorhandene moderate Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus wird dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Dem von den Auswirkungen her bedeutenden, aber von der Wahrscheinlichkeit her als gering eingeschätzten Ausfallrisiko von Produktionsanlagen wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert.

Innovationsrisiken

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese

Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch frühzeitige Korrekturen der Entscheidungen das Risiko begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Absatzrisiken

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von circa 4 % des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust zum Beispiel einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem als gering eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres moderates Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund des bestehenden technologischen Vorsprungs und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft.

5.2.4 Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene, aber in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht überschaubare Risiko zum einen durch eine behutsame Integration neu erworbener Einheiten (siehe unternehmensstrategische Risiken), zum anderen durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen zukünftig allgemein drohenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgefedert, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen.

5.2.5 Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen.

Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen aus Konzernsicht niedrig bleiben.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

5.2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, insbesondere von Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnismrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel lokal auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling. Abweichungen werden so zeitnah erkannt und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den meist mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen überwiegend durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäftes und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Nettofinanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken weiter deutlich reduziert, sind aber weiterhin auch aus Konzernsicht relevant. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weitüberwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind beschränkte Risiken hinsichtlich der Änderung von Wechselkursen verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Die bisher überschaubaren Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen werden im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Dem grundsätzlichen Risiko einer EURO-Abwertung stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung das Risiko zu vermindern.

Mögliche Finanzierungsrisiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederhaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt.

5.2.7 Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

Darüber hinaus sind zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes weitere Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf einen niedrigen Umfang begrenzen. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden).

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die für den Konzern bedeutende bzw. existenzielle finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

Im Sommer 2014 wird die Brink B.V. in ein neues Gebäude umziehen. Damit sind Risiken wie Betriebsunterbrechung und Transportbeschädigungen von Maschinen oder Lagerbeständen verbunden. Diese Risiken werden dadurch adressiert, dass für wesentliche Produkte ausreichend Pufferbestände zur Verfügung gestellt werden. Zudem werden externe Experten eingesetzt, um einen entsprechend reibungslosen Ablauf des Umzugs sicherzustellen. CENTROTEC geht deshalb davon aus, dass diese für das Einzelunternehmen bestehenden Risiken abgesichert sind.

5.3 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Das Management erwartet für das Geschäftsjahr 2014 eine eher freundliche gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Entwicklung. Durch die deutlich reduzierte Verschuldungsquote hat sich der Konzern darüber hinaus zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um – organisch oder durch Akquisitionen – international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken; und andererseits, um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen zu reagieren. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2014.

6 Prognosebericht

6.1 Ausrichtung des Konzerns

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei steht die Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind dabei von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Zu Letzterem gehört traditionell bei CENTROTEC auch die Möglichkeit entsprechender Akquisitionen. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Internationalisierung ist ein weiterer Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Die in den letzten Jahren auf den ausländischen Hauptabsatzmärkten des Konzerns lastenden gesamtwirtschaftlichen Probleme haben zwar zwangsläufig die Bedeutung des sich solide entwickelnden deutschen Heimatmarktes erhöht. Die Aktivitäten zur Erschließung neuer und die weitere Durchdringung bestehender Märkte wurden aber trotzdem forciert und werden auch in Zukunft im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen.

Die Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie intensiv die Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen.

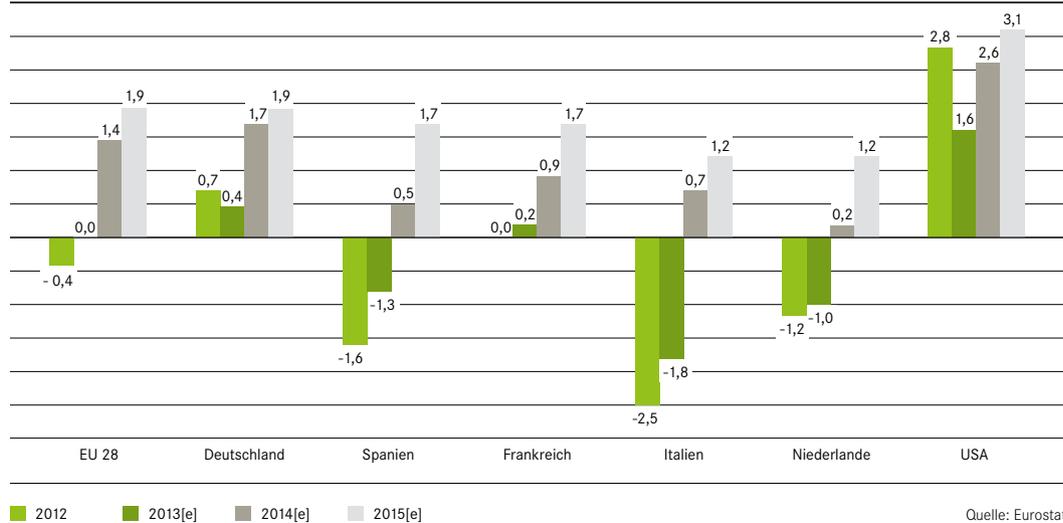
6.2 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer eher schwachen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten in den für CENTROTEC besonders bedeutenden Märkten in Süd- und Westeuropa im abgelaufenen Geschäftsjahr werden für diese Länder für die Jahre 2014 und 2015 wieder positive Wachstumsraten prognostiziert.

Von dieser allgemeinen wirtschaftlichen Erholung der meisten Krisenländer sollte auch die Baubranche profitieren. Für Europa wird für 2014 vom Branchenverband Euroconstruct ein Anstieg des Wohnungsbauvolumens in Höhe von 1,4 % prognostiziert. Diese Wachstumsrate soll dann in den Folgejahren auf deutlich über 2 % ansteigen. Nach den starken Rückgängen in den Vorjahren stellt dies eine signifikante Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Internationalisierungsanstrengungen des CENTROTEC-Konzerns dar, auch wenn unsere Produkte einen eher spätzyklischen Charakter haben. Allerdings wird in 2014 noch ein nicht unerheblicher Teil dieses Wachstums vom deutschen Heimatmarkt getragen, für den ein Wachstum des Bauvolumens in Höhe von 3,5 % prognostiziert wird. So sollen in 2014 über 250.000 neue Wohnungen gebaut werden. Auch die Potenziale im Bereich der energetischen Gebäudesanierung werden weiterhin positiv eingeschätzt.

ENTWICKLUNG REALES BRUTTOINLANDSPRODUKT

[Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent]



Die in fast allen europäischen Ländern geplanten oder bereits umgesetzten verschärften regulatorischen Vorgaben für die energetische Gestaltung von Neubauten sowie die vielerorts vorhandenen finanziellen Anreize zur energetischen Sanierung und zum Einsatz Erneuerbarer Energien unterstützen die grundsätzlich positiven Markteinschätzungen. Gleichwohl sind die konkreten Auswirkungen wie beispielsweise bei der geplanten Neufassung der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Deutschland derzeit noch schwer abzuschätzen.

Mittel- bis langfristig ist weiterhin mit steigenden Preisen für fossile Energieträger zu rechnen. Hauptursache für diese Entwicklung ist der global weiter steigende Energieverbrauch, insbesondere in den wirtschaftlich stark wachsenden Schwellenländern. Dieser Trend konnte bisher noch nicht durch steigende Energieeffizienz und den verstärkten Einsatz Erneuerbarer Energien kompensiert werden. Erneuerbare Stromerzeugung wird in Europa durch die hohen Kosten zunehmend kritisch gesehen. Daher ist perspektivisch von einer steigenden Bedeutung von Energieeinsparung und Klimaschutz durch innovative Systemlösungen im Gebäude auszugehen.

6.3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Für das erste Quartal lässt sich infolge des im Vorjahresvergleich milden Winters eine deutliche Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis erwarten. Demgegenüber verbleiben die Auswirkungen der verbesserten Rahmenbedingungen auf das Kundenverhalten für den weiteren Jahresverlauf schwer prognostizierbar. Speziell der Zeitpunkt und die Dynamik, mit der sich die europäischen Märkte erholen, sowie die Wirkung der regulatorischen Änderungen in Deutschland sind hierbei nur sehr schwer zu prognostizieren, können jedoch die Entwicklung im zweiten Halbjahr maßgeblich beeinflussen. Vor diesem Hintergrund geht CENTROTEC bei unveränderter Konzernstruktur für das Gesamtjahr 2014 beim Umsatz und Ergebnis von einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus, zu dem alle Segmente beitragen sollen. Die Bandbreite des erwarteten Umsatzes liegt dabei bei 525 bis 550 Mio. EUR (Vorjahr 525,4 Mio. EUR). Auch für das operative Ergebnis (EBIT) wird ein leichtes Wachstum auf 36 bis 38 Mio. EUR (Vorjahr 35,7 Mio. EUR) erwartet.

GEZAHLTE DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR

[in EUR]

2010	0,10
2011	0,10
2012	0,15
2013	0,20 (e)

Auch im kommenden Jahr wird das Unternehmen in die Weiterentwicklung seines Produktportfolios sowie in die Modernisierung seiner Fertigungsstätten investieren. Zusätzlich wird der Werksneubau der Tochtergesellschaft Brink in Staphorst, Niederlande das Investitionsvolumen in 2014 beeinflussen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen erfolgt über Bankdarlehen, Leasing oder vorhandene Barmittel auf Ebene der investierenden Konzerngesellschaften.

Auf Basis der weiterhin soliden Finanzierungssituation und des positiven Verlaufs des operativen Geschäfts schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG der Hauptversammlung vor, auch für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende auszuschütten. Entsprechend der verbesserten Finanzlage wird eine Erhöhung der Dividende auf 0,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen, um die Aktionäre an der positiven Entwicklung des Konzerns weiterhin direkt teilhaben zu lassen.

6.4 Chancenbericht

Das dynamische Marktumfeld und die erreichte Marktposition bieten der CENTROTEC für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus zahlreiche Chancen zur Steigerung des Wachstums und des Ergebnisses des Konzerns.

Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Der anhaltende Anstieg der Energiepreise aufgrund begrenzter Ressourcen und steigendem weltweiten Verbrauch bietet eine nachhaltige Grundlage für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch eine Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen noch beschleunigt werden. Insbesondere im europäischen Ausland, aber auch darüber hinaus besteht Bedarf, eine Vielzahl von in Deutschland bereits eingeführter Maßnahmen sukzessive ebenfalls anzuwenden. Sollten derartige Maßnahmen mit einer allgemeinen Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder einhergehen, dürfte dies positive Impulse in den Absatzmärkten der CENTROTEC setzen.

Nutzung der Marktposition:

Die CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den Gebäudebereich. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen dürfte insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik stetig steigen.

Solide Finanzposition:

Die weiter reduzierte Nettoverschuldung sowie die gestärkte Eigenkapitalquote geben dem Konzern einen erweiterten Handlungsspielraum für organisches und externes Wachstum auch außerhalb der bislang im Fokus stehenden geographischen Absatzmärkte. Dies eröffnet dem Unternehmen weitergehende Wachstumschancen und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten.

7 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen lässt sich zusammenfassend als durchweg positiv bezeichnen. Insbesondere mittelfristig werden die Märkte für Heiz- und Klimalösungen im Gebäude von den Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren. Des Weiteren steigen der Komfortbedarf und das Gesundheitsbewusstsein, wodurch eine gute Belüftung von Wohnräumen immer selbstverständlicher werden sollte. Allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar, in welchem Umfang sich diese positive Entwicklung bereits im Geschäftsjahr 2014 auf die Ertragslage der CENTROTEC auswirken wird.

CENTROTEC ist jedenfalls gut gerüstet, um an einer eventuellen Markterholung bestmöglich zu partizipieren: Das Produktportfolio wurde im vergangenen Jahr insbesondere im Heizungs- und Lüftungsbereich umfassend modernisiert; die Neustrukturierung des Segments Gas Flue Systems wurde erfolgreich umgesetzt; und auch die Finanzposition konnte weiter verbessert werden. Für 2014 wird deshalb nach jetzigem Erkenntnisstand auf Ebene des Gesamtkonzerns von einem leichten Umsatz- und Ergebniswachstum ausgegangen.

Bilanzierung

Einige der im Lagebericht enthalten Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarkt-kommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

Energetische Sanierung

Passivhaussysteme – Effiziente Heiztechnik kombiniert mit Wärmerückgewinnung

Die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden bietet ein riesiges Potenzial zur Energieeinsparung. Der Weg dahin ist für die Bewohner meist mühsam. Dass dies nicht so sein muss, beweist das Sanierungsprojekt Kroeven im niederländischen Roosendaal. Hier wurden 134 Einfamilienreihenhäuser auf Passivhaus-Standard renoviert, wobei die Bewohner ihre Häuser während der nur eine Woche dauernden Baumaßnahme nicht verlassen mussten.

Eingesetzt wurde dabei das Passivhauskompaktsystem des Lüftungsspezialisten Brink Climate Systems. Das System integriert Brennwert-Heizung, Solarthermie und Wohnraumlüftung in einem Gerät und kann dadurch schnell und kosteneffizient eingebaut werden.

Die gegen Wärmeverlust gedämmten Häuser werden durch das hocheffiziente System energiesparend mit Raumwärme, Warmwasser und Frischluft durch Erneuerbare Energien und Wärmerückgewinnung versorgt und haben damit einen wesentlichen Schritt in Richtung energieneutraler Gebäude zurückgelegt.



Brink Passivhausgerät:

Das Passivhauskompaktsystem integriert eine Kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung mit Solarthermie und Brennwert-Heizung in einem Gerät – zur schnellen und kosteneffizienten Installation.



Konzernabschluss	Basisdaten des Konzerns	Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses	Ergänzende Angaben
58 Konzernbilanz	68 A. Basisdaten des Konzerns	90 Unternehmenszusammenschlüsse [0]	116 K. Ergänzende Angaben
59 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	69 B. Angewandte Vorschriften	91 Geschäfts- oder Firmenwerte [1]	116 Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges [1]
60 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	74 C. Konsolidierungsmethoden	93 Immaterielle Vermögenswerte [2]	116 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag [2]
61 Konzern-Kapitalflussrechnung	75 D. Fremdwährungsumrechnung	95 Sachanlagen [3]	117 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen [3]
62 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76 E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	96 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen [4]	119 Corporate Governance Kodex [4]
64 Konzern-Segmentberichterstattung	83 F. Finanzrisikomanagement	97 Sonstige Vermögenswerte [5]	119 Honorare des Abschlussprüfers [5]
	86 G. Kritische Annahmen und Schätzungen	97 Latente Steueransprüche und Steuerschulden [6]	119 Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses [6]
	87 H. Segmentberichterstattung	99 Vorräte [7]	120 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	87 I. Angaben zum Konsolidierungskreis	99 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8]	
		100 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [9]	
		100 Eigenkapital [10]	
		103 Pensionsrückstellungen [11]	
		105 Rückstellungen [12]	
		106 Finanzverbindlichkeiten [13]	
		108 Sonstige Verbindlichkeiten [14]	
		109 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten [15]	
		111 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistung [16]	
		111 Sonstige Erträge [17]	
		111 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten [18]	
		112 Sonstige Aufwendungen [19]	
		112 Zinserträge und -aufwendungen [20]	
		112 Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen [21]	
		112 Steuern vom Einkommen und Ertrag [22]	
		113 Nicht beherrschende Anteile [23]	
		113 Ergebnis pro Aktie [24]	
		114 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse [25]	
		115 Kapitalflussrechnung [26]	

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2013	31.12.2012 angepasst	01.01.2012 angepasst
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	0, 1	71.951	69.991	69.738
Immaterielle Vermögenswerte	2	43.971	45.044	46.765
Sachanlagevermögen	3	109.289	95.677	95.180
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	4	28	1.485	11.458
Ausleihungen und Beteiligungen	4, 15	1.233	849	1.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	178	9	206
Sonstige Vermögenswerte	5	307	1.153	1.156
Latente Steueransprüche	6	3.670	2.944	1.711
		230.627	217.152	227.647
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	7	66.564	69.816	74.837
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8, 15	52.101	55.147	63.740
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		1.407	1.555	2.400
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 15	73.151	61.644	48.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	4.430	5.293	4.156
Sonstige Vermögenswerte	5	10.397	8.964	4.764
		208.050	202.419	198.043
Aktiva		438.677	419.571	425.690

Passiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2013	31.12.2012 angepasst	01.01.2012 angepasst
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	10	17.627	17.307	17.292
Kapitalrücklage		35.031	31.032	30.866
Eigene Anteile		(112)	(112)	(112)
Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag		122.398	102.124	116.657
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		24.294	22.705	(9.376)
		199.238	173.056	155.327
Nicht beherrschende Anteile		1.189	1.609	2.382
		200.427	174.665	157.709
Langfristige Verbindlichkeiten				
Pensionsrückstellungen	11	29.443	29.128	23.280
Sonstige Rückstellungen	12	17.196	16.755	14.493
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	58.753	43.725	66.592
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	2.815	9.279	11.358
Sonstige Verbindlichkeiten	14	218	340	376
Latente Steuerschulden	6	13.510	14.815	16.505
		121.935	114.042	132.604
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige Rückstellungen	12	2.327	3.662	3.076
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.693	5.767	6.082
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	36.330	45.414	41.667
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	33.424	36.868	41.879
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	10.469	9.969	11.032
Sonstige Verbindlichkeiten	14	31.072	29.184	31.641
		116.315	130.864	135.377
Passiva		438.677	419.571	425.690

Konzernbilanz

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012 angepasst
Umsatzerlöse	25	525.431	533.781
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	16	(248.837)	(255.237)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16	1.266	(186)
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.776	3.702
Sonstige Erträge	17	17.193	11.914
Personalaufwand	18	(155.478)	(151.050)
Sonstige Aufwendungen	19	(87.839)	(87.720)
EBITDA		55.512	55.204
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(19.839)	(19.983)
Betriebsergebnis (EBIT)		35.673	35.221
Zinserträge	20	408	378
Zinsaufwendungen	20	(5.489)	(5.947)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	21	513	2.433
Ergebnis vor Steuern (EBT)		31.105	32.085
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22	(7.152)	(9.803)
Ergebnis nach Steuern (EAT)		23.953	22.282
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile	23	(341)	(423)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		24.294	22.705
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	24	1,40	1,31
Ergebnis je Aktie (verwässert)	24	1,38	1,30
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; unverwässert)	10, 24	17.357	17.289
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; verwässert)	10, 24	17.632	17.507

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012 angepasst
Ergebnis nach Steuern (EAT)		23.953	22.282
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		105	(351)
Derivative Finanzinstrumente		824	455
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	(201)	(55)
Sonstiges Ergebnis für Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		728	49
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		397	(5.160)
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	(113)	1.510
Sonstiges Ergebnis für Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		284	(3.650)
Sonstiges Ergebnis		1.012	(3.601)
Gesamtergebnis		24.965	18.681
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		(284)	(442)
Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		25.249	19.123

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012 angepasst
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		35.673	35.221
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	19.839	19.983
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		505	29
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		836	(1.364)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(424)	2.945
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		9.374	6.462
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(8.929)	(9.367)
Zinseinzahlungen		302	236
Zinsauszahlungen		(4.566)	(5.478)
Ertragsteuerzahlungen		(11.278)	(10.297)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26	41.332	38.370
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	(4.145)	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen	2, 3, 4	(28.855)	(19.707)
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögenswerte/Ausleihungen		1.189	1.712
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen		0	13.808
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	26	(31.811)	(4.187)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	10	3.297	132
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		36.484	9.357
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(36.714)	(18.244)
Dividendenausschüttung		(2.594)	(1.728)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26	473	(10.483)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes*		9.994	23.700
Währungsgewinne/-verluste des Finanzmittelbestandes		(83)	65
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		49.295	25.530
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	26	59.206	49.295

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung

in TEUR	[Anmerkung 10]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Rücklage Aktien- optionen	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen
1. Januar 2013		17.307	31.032	(112)	2.757	332
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		320	2.977			
Aktionsoptionsprogramm			1.022		(777)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						(201)
Gesamtergebnis						(201)
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2013		17.627	35.031	(112)	1.980	131
1. Januar 2012 (wie berichtet)		17.292	30.866	(112)	2.604	387
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R ¹⁾						
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		15	117			
Aktionsoptionsprogramm			49		153	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern ¹⁾						
Sonstiges Ergebnis ¹⁾						(55)
Gesamtergebnis						(55)
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2012 (angepasst)		17.307	31.032	(112)	2.757	332

¹⁾ Angepasst aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IAS 19R

Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Rücklagen und Gewinn-/Verlust-vortrag	Summe sonstige Rücklagen und Gewinn-/Verlustvortrag	Ergebnisanteil der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Eigenkapital der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(418)	(892)	100.345	102.124	22.705	173.056	1.609	174.665
		22.705	22.705	(22.705)			0
					3.297		3.297
			(777)		245		245
		(2.594)	(2.594)		(2.594)		(2.594)
				24.294	24.294	(341)	23.953
48	824	284	955		955	57	1.012
48	824	284	955	24.294	25.249	(284)	24.965
		(15)	(15)		(15)	(136)	(151)
(370)	(68)	120.725	122.398	24.294	199.238	1.189	200.427
(86)	(1.347)	114.843	116.401	(9.376)	155.071	2.382	157.453
		256	256		256		256
		(9.376)	(9.376)	9.376			
					132		132
			153		202		202
		(1.728)	(1.728)		(1.728)		(1.728)
				22.705	22.705	(423)	22.282
(332)	455	(3.650)	(3.582)		(3.582)	(19)	(3.601)
(332)	455	(3.650)	(3.582)	22.705	19.123	(442)	18.681
						(331)	(331)
(418)	(892)	100.345	102.124	22.705	173.056	1.609	174.665

Konzern-Segmentberichterstattung

		Climate Systems	
Nach Segmenten		01.01.2013	01.01.2012
in TEUR		31.12.2013	31.12.2012
Gewinn- und Verlustrechnung		[Anmerkung 25]	
Umsatzerlöse mit Dritten		384.799	391.838
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		982	1.147
Materialaufwand		(190.911)	(192.483)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(723)	(3.366)
Personalaufwand		(111.513)	(106.678)
Sonstige Aufwendungen und Erträge		(43.513)	(49.473)
EBITDA		39.121	40.985
Abschreibungen		(12.585)	(13.160)
Segmentergebnis (EBIT)		26.536	27.825
Zinsertrag		368	324
Zinsaufwand		(2.842)	(3.185)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen		(1.484)	(923)
EBT		22.578	24.041
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Ergebnis nach Steuern (EAT)			
Nicht beherrschende Anteile			
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG			
Bilanzkennzahlen			
Vermögen*		286.696	275.482
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen		0	1.485
Ausleihungen und Beteiligungen		1.233	849
Erstattungsanspruch Ertragsteuern**			
Schulden		100.834	107.970
Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern**			
Investitionen			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte***		22.248	13.356

		Europäische EURO-Länder	
Nach Regionen		2013	2012
in TEUR			
Umsatzerlöse mit Dritten		452.784	455.472
davon in Deutschland		300.834	299.453
Vermögen****		415.893	399.015
davon in Deutschland		283.369	286.545
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte***		34.339	19.929

* Exkl. At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen sowie Erstattungsanspruch Ertragsteuern**

** Inkl. latente Steuern

*** Inkl. Firmenwert und Werten aus Unternehmenszusammenschlüssen

**** Exkl. Erstattungsanspruch Ertragsteuern**

Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Konsolidierung		Gesamt	
01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2012 31.12.2012
99.241	102.569	41.391	39.374	0	0	525.431	533.781
6.109	5.671	222	196	(7.313)	(7.014)	0	0
(49.927)	(54.635)	(15.401)	(15.086)	7.402	6.967	(248.837)	(255.237)
704	910	1.285	2.270	0	0	1.266	(186)
(28.403)	(28.802)	(15.562)	(15.570)	0	0	(155.478)	(151.050)
(16.630)	(16.851)	(6.727)	(5.780)	0	0	(66.870)	(72.104)
11.094	8.862	5.208	5.404	89	(47)	55.512	55.204
(4.840)	(4.514)	(2.414)	(2.309)	0	0	(19.839)	(19.983)
6.254	4.348	2.794	3.095	89	(47)	35.673	35.221
187	396	4	38	(151)	(380)	408	378
(1.968)	(2.320)	(830)	(822)	151	380	(5.489)	(5.947)
1.997	3.356	0	0	0	0	513	2.433
6.470	5.780	1.968	2.311	89	(47)	31.105	32.085
						(7.152)	(9.803)
						23.953	22.282
						(341)	(423)
						24.294	22.705
102.292	95.070	43.418	42.343	(67)	(157)	432.339	412.738
28	0	0	0	0	0	28	1.485
0	0	0	0	0	0	1.233	849
						5.077	4.499
21.297	20.715	4.833	6.500	0	0	126.964	135.185
						95.083	89.139
						16.203	20.582
9.118	3.461	4.230	3.719	0	0	35.596	20.536

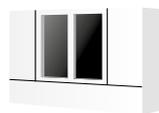
Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
55.242	63.619	17.405	14.690	0	0	525.431	533.781
						300.834	299.453
15.821	14.392	3.480	3.274	(1.594)	(1.609)	433.600	415.072
						283.369	286.545
1.018	398	239	209	0	0	35.596	20.536

Erneuerbarer Strom aus Biogas

Komplettangebot für die Biogas-Verwertung

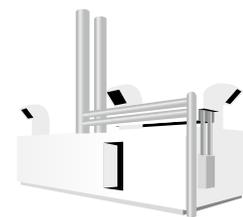
Biogas ist aufgrund der Grundlastfähigkeit ein entscheidender Baustein in der zukünftigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien. Schon heute wird in Deutschland mehr Strom aus Biogas als durch Photovoltaik erzeugt.

Blockheizkraftwerke (BHKW) bilden dabei die Grundlage für eine energieeffiziente und dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung am Ort des Verbrauchs. Energieträger werden so mit einer Gesamtenergieeffizienz von bis zu 90 % ausgenutzt, was über ein Drittel der eingesetzten Primärenergie einspart. Mit Biogas betriebene Blockheizkraftwerke arbeiten dabei vollständig klimaneutral in einem geschlossenen CO₂-Kreislauf mit Erneuerbaren Energien. Die BHKW-Systeme der CENTROTEC-Gesellschaften Dreyer & Bosse und Kuntschar + Schlüter decken im Leistungsbereich bis 1,2 MW mit Biogas, Klärgas und Erdgas ein breites Spektrum von Energieträgern ab. Mit Systemen zur Biogas-Reinigung und Biogas-Aufbereitung für die Einspeisung von Biomethan in das Erdgas-Netz wird die gesamte Wertschöpfungskette der Biogas-Verwertung abgedeckt.



Erdgas-Blockheizkraftwerke:

BHKW-Systeme von Kuntschar + Schlüter und Dreyer & Bosse decken im Leistungsbereich bis 1,2 MW mit Biogas, Klärgas und Erdgas ein breites Spektrum von Energieträgern ab.



Biogas-Reinigung und -Aufbereitung:

Mit Systemen von Dreyer & Bosse zur Biogas-Reinigung und Aufbereitung für die Einspeisung von Biomethan in das Erdgas-Netz wird die gesamte Wertschöpfungskette der Biogas-Verwertung abgedeckt.



CENTROTEC Sustainable AG

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2013

A Basisdaten des Konzerns

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC-Gruppe oder CENTROTEC genannt – ist ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in dreizehn europäischen Ländern, zwei asiatischen Ländern, einem afrikanischen Land und einem Tochterunternehmen in den USA mit einem Jahresumsatz von 525 Mio. EUR (Vorjahr 534 Mio. EUR) und weltweit 3.036 Beschäftigten (Full Time Equivalent) (Vorjahr 2.937 FTE). Die Tätigkeitsschwerpunkte der CENTROTEC liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb in folgenden Produktbereichen:

- Heizungssysteme insbesondere Brennwertechnik für Gas, Öl und Biomasse als Energieträger sowie solarthermische Anlagen
- überwiegend aus Kunststoffkomponenten bestehende Abgassysteme für Heizungen
- technische Dachsysteme
- Lüftungssysteme mit und ohne Wärmerückgewinnung
- Klimatisierungssysteme
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke insbesondere zur Nutzung von Bio- und Klärgas
- medizintechnische Komponenten und Geräte sowie
- Kunststoffhalberzeugnisse und -fertigteile.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht die CENTROTEC-Gruppe ihren Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Energiesparprodukte entwickelt und vertrieben werden und/oder deren Kompetenz im Bereich medizintechnischer Produkte, innovativer kunststoffbasierter Produkte oder Abgas- und Lüftungssysteme liegt.

Die CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem 08.12.1998 als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Börse notiert. Viele der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben jedoch eine längere Tradition. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, ist im Prime Standard im Index SDAX unter den Kennziffern CEV, WKN 540750 und ISIN DE0005407506 notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die CENTROTEC Sustainable AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang bzw. Konzernjahresabschluss dargestellten Konzerns. Weitere Finanz- und Unternehmensinformationen der CENTROTEC sind unter obiger Adresse oder auf der Homepage www.centrotec.de verfügbar.

Das Geschäftsjahr der CENTROTEC entspricht dem Kalenderjahr. Dementsprechend umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2013 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können unter Umständen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2013 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die CENTROTEC Sustainable AG als Muttergesellschaft des CENTROTEC-Konzerns ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs zu erstellen.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegungsstandards wurden durch den IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards/Interpretationen oder stellen neue Standards/Interpretationen dar. CENTROTEC hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die 2012 Vergleichsangaben in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

Änderung des IAS 1	Darstellung des Abschlusses; Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
Änderung des IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
IAS 19 (revised)	Leistungen an Arbeitnehmer
Änderung des IFRS 1	Erstmalige Anwendung – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
Änderungen des IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand
Änderungen des IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumkosten in der Produktionsphase – Abgrenzung des Anwendungsbereichs
IFRSs 2009 – 2011	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2009-2011), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen haben sich im Geschäftsjahr 2013 Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben. In den nachfolgenden Tabellen ist eine Überleitung von der Korridormethode zur ergebnisneutralen Darstellung der Effekte aus Rückstellungen für Pensionen erläutert:

Bilanzpositionen

in TEUR	2013 Darstellung nach Anpassung	Anpassung IAS 19 revised	2013 vor IAS 19 Anpassung
Latente Steueransprüche	3.670	1.291	2.379
Übrige Positionen	435.007	0	435.007
Summe Vermögenswerte	438.677	1.291	437.386
Pensionsrückstellungen	29.443	4.558	24.885
Sonstige Verbindlichkeiten	31.072	(147)	31.219
Eigenkapital			
davon Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag	122.398	(3.120)	125.518
davon Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC	24.294	0	24.294
Übrige Positionen	231.470	0	231.470
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	438.677	1.291	437.386

Positionen der Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	2013 Darstellung nach Anpassung	Anpassung IAS 19 revised	2013 vor IAS 19 Anpassung
Personalaufwendungen	(155.478)	0	(155.478)
Übrige Positionen	179.431	0	179.431
Jahresüberschuss	23.953	0	23.953
Übrige Positionen	728	0	728
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen	397	397	0
Latente Steuern	(113)	(113)	0
Gesamtergebnis	24.965	284	24.681

Bilanzpositionen

in TEUR	2012 Darstellung nach Anpassung	Anpassung IAS 19 revised	2012 vor IAS 19 Anpassung
Latente Steueransprüche	2.944	1.404	1.540
Übrige Positionen	416.627	0	416.627
Summe Vermögenswerte	419.571	1.404	418.167
Pensionsrückstellungen	29.128	4.955	24.173
Sonstige Verbindlichkeiten	29.184	(147)	29.331
Eigenkapital			
davon Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag	102.124	(3.394)	105.518
davon Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC	22.705	(10)	22.715
Übrige Positionen	236.430	0	236.430
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	419.571	1.404	418.167

Positionen der Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	2012 Darstellung nach Anpassung	Anpassung IAS 19 revised	2012 vor IAS 19 Anpassung
Personalaufwendungen	(151.050)	(10)	(151.040)
Übrige Positionen	173.332	0	173.332
Jahresüberschuss	22.282	(10)	22.292
Übrige Positionen	49	0	49
Neubewertungseffekte aus Rückstellungen für Pensionen	(5.160)	(5.160)	-
Latente Steuern	1.510	1.510	-
Gesamtergebnis	18.681	(3.660)	22.341

Bilanzpositionen

in TEUR	01.01.2012 Darstellung nach Anpassung	Anpassung IAS 19 revised	01.01.2012 vor IAS 19 Anpassung
Summe Vermögenswerte	425.690	0	425.690
Pensionsrückstellungen	23.280	(205)	23.485
Sonstige Verbindlichkeiten	31.641	(157)	31.798
Latente Steuerschulden	16.505	106	16.399
Eigenkapital			
davon Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag	116.657	256	116.401
davon Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC	(9.376)	0	(9.376)
Übrige Positionen	246.983	0	246.983
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	425.690	0	425.690

Ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden von der EU in europäisches Recht übernommen. Keine der ab Geschäftsjahr 2014 oder später anzuwendenden Vorschriften wurde frühzeitig angewandt.

IAS 27 (revised)	Einzelabschlüsse
IAS 28 (revised)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen des IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden
Änderungen des IAS 36	Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte
Änderung des IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen
Änderungen des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10
Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften

IAS 27 (revised)

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse wird in Einzelabschlüsse umbenannt; der Standard behandelt künftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2014 angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IAS 28 (revised)

Die zwingende Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen erfolgt künftig gemäß den Vorschriften des IAS 28, der sich bislang ausschließlich mit assoziierten Unternehmen befasste und dessen Anwendungsbereich nunmehr auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt wurde. Durch zusätzliche Änderungen an IAS 28 wird nun erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2014 angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Änderungen des IAS 32

Im Dezember 2011 hat der IASB Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten getroffen. Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und durch zusätzliche Anwendungsleitlinien (Application Guidance) konkretisiert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Änderung des IAS 36

Der IASB hat am 29.05.2013 IAS 36 im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte geändert. Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts hatte der IASB einige der Angabevorschriften in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten hinsichtlich der Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten geändert. Allerdings wurde eine der Änderungen weiter als ursprünglich beabsichtigt gefasst. Der IASB hat dies mit den im Mai 2013 veröffentlichten Änderungen korrigiert. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Änderungen des IAS 39

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat am 27.06.2013 ‚Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung‘ (Änderungen an IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘) verabschiedet. Danach bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen, wobei eine freiwillige vorzeitige Anwendung zulässig ist. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 10

IFRS 10 ersetzt die in IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse und SIC-12, „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IAS 27 wird in „Einzelabschlüsse“ umbenannt; der Standard behandelt künftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahin gehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Das Kernprinzip, dass ein Konzernabschluss das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darstellt, bleibt unberührt, ebenso wie die Konsolidierungsverfahren. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2014 angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 11

Durch den neuen IFRS 11 gibt es nunmehr zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen: Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Unternehmen, die an gemeinschaftlichen Tätigkeiten beteiligt sind, werden zukünftig Regelungen anwenden müssen, die mit den derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften für gemeinschaftliche Vermögenswerte oder gemeinschaftliche Tätigkeiten vergleichbar sind. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2014 angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 12

IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 Konzernabschlüsse und IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen bilanzieren. Der Standard ersetzt die derzeit in IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen enthaltenen Angabepflichten. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2014 angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Jedoch werden sich voraussichtlich höhere Angabepflichten bezüglich der assoziierten Unternehmen ergeben.

Änderungen des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Bei den Änderungen an IFRS 10 handelt es sich in erster Linie um redaktionelle Klarstellungen dazu, wie eine rückwirkende Anpassung der Vergleichszahlen vorzunehmen ist, sollte ein Unternehmen unter IFRS 10 zu einer anderen Konsolidierungskreisentscheidung als unter IAS 17 und SIC 12 kommen. Sämtliche sich ergebenden Änderungen sind rückwirkend in den Gewinnrücklagen zu Beginn der ersten Vergleichsperiode zu buchen. Des Weiteren werden in allen drei Standards zusätzliche Erleichterungen gewährt. Die Änderungen treten – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – für Berichtsperioden beginnend am oder ab dem 01.01.2014 in Kraft. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist gestattet. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27

Der IASB hat am 31.10.2012 die Verlautbarung Investmentgesellschaften veröffentlicht. Das Ziel dieses Projekts bestand in der Entwicklung einer Ausnahme qualifizierter Investmentgesellschaften (wie bspw. Fonds und Unit Trusts) von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren. Stattdessen sollten diese Anlagen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden bis zum 31.12.2013 noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

IAS 19 (revised)	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen
IFRS 9	Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte
IFRS 9	Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Verbindlichkeiten
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting
IFRS 7 & IFRS 9, Änderung	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang
IFRIC 21	Abgaben
IFRSs 2010-2012	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010-2012), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben
IFRSs 2011-2013	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011-2013), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben

IAS 19 (revised)

Der IASB hat im November eine Anpassung des IAS 19R (2011), Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht, die ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard einfügt.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung – Finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend. IFRS 9 sieht nur noch zwei Kategorien vor, in welche finanzielle Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung einzuordnen sind: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised costs). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die mit Ersterfassung vorgenommene Kategorisierung kann in späteren Perioden nur noch revidiert werden, sofern sich das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen der Vermögenswert gehalten wird, geändert hat. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. Zusätzlich wurden Erleichterungen durch verschiedene Übergangsregelungen geschaffen. Die Vorschriften müssen ab dem 01.01.2015 angewendet werden. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung – Finanzielle Verbindlichkeiten

Im Oktober 2010 hat der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Mit Ausnahme der Regelungen für freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (sogenannte Fair-Value-Option) wurden die Vorschriften unverändert aus IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ in IFRS 9 übernommen. Sofern die Fair-Value-Option ausgeübt wird, führen die neuen Vorschriften des IFRS 9 zu einem geänderten Ausweis von Wertänderungen aus der Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten in der Gesamtergebnisrechnung. Jegliche Änderung des beizulegenden Zeitwerts,

die aus einer Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, ist demnach nicht wie bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), sondern im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI), d.h. direkt im Eigenkapital, zu erfassen. Dies gilt nicht, sofern die Darstellung zu einer Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch) in der GuV führen würde. Die Einschätzung hinsichtlich des Vorliegens einer Bewertungsinkongruenz ist bei erstmaliger Erfassung der finanziellen Verbindlichkeit vorzunehmen. Eine erneute Beurteilung zu einem späteren Zeitpunkt ist nicht möglich. Eine Bewertungsinkongruenz läge dann vor, wenn sich aufgrund der wirtschaftlichen Beziehung zwischen einer finanziellen Verbindlichkeit und einem finanziellen Vermögenswert kreditrisikobedingte Schwankungen der Verbindlichkeit durch Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Vermögenswertes ausgleichen würden. Ein Recycling der Beträge aus dem OCI in die GuV ist nicht vorgesehen, eine Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals jedoch möglich. Für den Teil der Wertänderungen, der nicht auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen ist, bleibt es bei der bisherigen GuV-wirksamen Erfassung.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Hedge Accounting

Im November 2013 hat der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um ein Kapitel mit Regelungen zum Hedge Accounting ergänzt, welche zukünftig den entsprechenden Teil des bisherigen Standards IAS 39 ablösen werden. Die wesentlichen Änderungen in den Regelungen zum Hedge Accounting umfassen insbesondere Anwendungs- und Effektivitätsvoraussetzungen, zulässige Grundgeschäfte sowie Bilanzierung, Ausweis und Anhangsangaben.

Änderung des IFRS 9 und IFRS 7

Mit dieser Änderung vom 16.12.2011 wurde die verpflichtende Anwendung des IFRS 9 auf Perioden, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen, verschoben. Darüber hinaus formuliert IFRS 9 (rev. 2011) Ausnahmeregelungen, unter denen ein Unternehmen bei Übergang auf IFRS 9 an Stelle einer Anpassung von Vorjahresangaben zusätzliche Angaben im Anhang vornehmen kann. Wann die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgen soll, ist derzeit noch offen. Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung werden derzeit noch geprüft.

IFRIC 21

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. IFRIC 21 tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen.

C Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2013. Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d.h. gemäß IAS 27 aufgestellt.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Im Zusammenhang mit der weiteren Aufgliederung von Anhangsangaben zu den Posten sonstige Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten und Forderungen, sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen wurden die Vorjahresangaben entsprechend der gewählten Zuordnung in 2013 angepasst.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Sofern der Konzern die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens ohne das Vorliegen einer direkten Stimmrechtsmehrheit des Konzerns bestimmen kann, wird das betreffende Unternehmen ebenfalls in den Kreis der konsolidierten Unternehmen einbezogen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich grundsätzlich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erlangt wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet sich CENTROTEC auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht beherrschenden Anteile zum Fair Value anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht beherrschenden Anteile mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen

angesetzt. Die Anschaffungskosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines Niederwerttests (Impairment-Test) mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

D Fremdwährungs- umrechnung

b Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Gewinnanteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Beteiligung wird zu jedem Bilanzstichtag mit Hilfe eines Niederstwerttests (Impairment-Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den ermittelten, niedrigeren Wert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

c Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die CENTROTEC-Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert. Ferner werden einige wirtschaftlich unbedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROTEC Sustainable AG ist.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EUR umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden die bis dato im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationland.

Die folgende Tabelle gibt dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse wieder:

Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
GBP	0,8337	0,8161	0,8493	0,8109
DKK	7,4593	7,4610	7,4579	7,4437
CHF	1,2276	1,2072	1,2311	1,2053
PLN	4,1543	4,0740	4,1975	4,1847
USD	1,3791	1,3194	1,3281	1,2848
SGD	1,7414	1,6111	1,6619	1,6055
KES	120,8360	114,1920	114,9911	109,4384
RUB	45,3246	40,3295	42,3370	39,9262

E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten, erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden und Eventualschulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, die beim Erwerb eines Unternehmens in den Buchwerten der Beteiligung enthalten sind. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt, auf der eine Überwachung durchgeführt wird, und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäftswerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment-Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aufgrund eines Impairment-Tests in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Wertaufholung.

b Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger, wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an produktionsbezogenen Gemeinkosten. Sofern Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten stehen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden sie gemäß IAS 23 als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen:

	Jahre
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

C Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Software-eigenentwicklungen und andere Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- ❖ Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- ❖ Das Management beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- ❖ Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- ❖ Es ist nachweisbar, dass der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- ❖ Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- ❖ Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllen, und Forschungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben und in Fällen unbegrenzter Nutzungsdauer (∞ , aber nicht endlos) nicht planmäßig abgeschrieben. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend zu den erwarteten Nutzenzuflüssen, d. h. leistungsorientiert, abgeschrieben. Vorteilhaftes Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern korrespondierend zu den erwarteten Nutzenzuflüssen, d. h. leistungsorientiert, abgeschrieben. Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten:

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 - 20
Patente/Technologien	3 - 25
Software- und Softwareentwicklungen	3 - 10
Aktivierete Entwicklungskosten	5 - 10

Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäftswerte, werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, sofern nicht Indikatoren schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit dem zum Bilanzstichtag berechneten WACC (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

d At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen sowie Ausleihungen und Beteiligungen

Die Bilanzpositionen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen (Beteiligungen) sowie Ausleihungen und Wertpapiere. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen sowie die Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Ausleihungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

e Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderen direkten Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Sie werden auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter, noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

f Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate oder mehr nach dem Bilanzstichtag liegt. Sie sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

g Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von

der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beachtlichen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

h Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

i Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene, nennwertlose Stückaktien der CENTROTEC Sustainable AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt ein EUR.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist auf die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und möglicher Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital in der Rücklage für eigene Aktien abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Sonstigen Rücklagen und Gewinnvortrag beinhalten neben dem Gewinnvortrag im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen von Zinssicherungsinstrumenten; Devisenderivate und Rücklagen für Aktienoptionen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile, einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

j Aktienbasierte Vergütungsformen

CENTROTEC bedient sich aktienbasierter Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr nach den Regelungen des IFRS 2. Aktienbasierte Vergütungsformen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROTEC die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Dieses schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der Optionswert wird einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Nachfolgende Änderungen der Parameter bleiben unberücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsformen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungsformen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über latente Steueransprüche abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst.

Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete, optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungsformen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald mit Steuerbehörden der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung reguliert wurde.

k Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pensionszusagen an Führungskräfte und Mitarbeiter gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtung wird mit dem Planvermögen auf der Passivseite der Bilanz saldiert ausgewiesen. Durch die Standardänderung entfällt die bisher angewandte Korridor-methode und die Neubewertungen aus Pensionsplänen sind nunmehr erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten. Sie können zu keinem späteren Zeitpunkt in Gewinn und Verlust umgegliedert werden (recycling).

Risiken hinsichtlich der Pensionsansprüche können sich nicht nur aufgrund des Langlebigkeitsrisikos ergeben, sondern auch durch künftige Änderungen der Bemessungsgrundlagen, d.h. aufgrund der Struktur der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Gehaltssteigerungen und dem Rechnungszins abhängig. In der nachfolgenden Tabelle ist die Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Änderungen der verschiedenen Bewertungsannahmen dargestellt:

in TEUR	31.12.2013		
		Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter
Veränderung	in %	Parameter	Parameter
Zinssatz	0,5	(2.028)	2.290
Rentendynamik	0,5	228	(221)
Gehaltsdynamik	0,5	1.551	(1.423)

Die Effekte der Sensitivitätsanalyse wurden analog zur Bewertung der Pensionsverpflichtung ermittelt.

Weitere Informationen zur Pensionsverpflichtung und zum Planvermögen finden sich unter Note [11].

In vielen Ländern, in denen CENTROTEC-Mitarbeiter beschäftigt sind, besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Bei beitragsorientierten Plänen werden feste Beträge an konzernfremde Fondsgesellschaften entrichtet. Mit den Zahlungen der Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger bestehen für CENTROTEC keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer der Gruppe Verträge mit privaten Versicherungsträgern geschlossen, die in einigen Bereichen durch Betriebsvereinbarungen unterstützt werden. Neben dem in den Zuwendungen an Mitarbeiter enthaltenen Personalaufwand für einen Zuschuss entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die gegenüber ihr gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

l Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden zum Barwert eines am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

Die Gewährleistungsrückstellung ist zu bilden für kostenlose Nacharbeiten, Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Sie kann auf gesetzliche Verpflichtungen beruhen oder auf einer selbständigen Gewährleistungszulage. Im CENTROTEC-Konzern sind neben Einzelrückstellungen auch Pauschalrückstellungen zu bilden, wenn aufgrund der Vergangenheit mit einer Gewährleistungsinanspruchnahme gerechnet werden muss. Der Pauschalsatz ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vom jeweiligen Konzernunternehmen selbständig zu berechnen.

m **Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

n **Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögenswertes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

o **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. In der Bilanz werden sowohl die originären, als auch die derivativen Finanzinstrumente erfasst. Für die erstmalige Erfassung eines Finanzinstrumentes ist der Erfüllungstag entscheidend. Lediglich bei Finanzderivaten ist der Handelstag ausschlaggebend. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Finanzinstrument erloschen sind oder vollständig übertragen wurden und die Gruppe alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte

Beim erstmaligen Ansatz ist ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien einzustufen: Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through profit or loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets).

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche bestimmbare Zahlungsströme haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Besteht bei auf einem aktiven Markt gehandelten Fälligkeitsinvestments (z. B. Anleihen) eine Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit, so können diese als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments) kategorisiert werden. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ (Financial Assets at Fair Value through profit or loss) zuzurechnen. In der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden Finanzinstrumente eingeordnet, wenn sie als solche designiert werden oder eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist.

Derivate sind grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte einzustufen, es sei denn, sie werden als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der vier oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments) werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through profit or loss) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) werden bei Erst- und Folgebewertung im Allgemeinen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, ohne etwaige Transaktionskosten in Abzug zu bringen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale Financial Assets) werden Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung (mit Ausnahme von Wertberichtigungen) so lange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungs-

rücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der sie übersteigende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, ansonsten erfolgswirksam vorgenommen. Ist der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) kategorisiert wurden, nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wertaufholungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn nach der Zugangserfassung des finanziellen Vermögenswerts objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Die Höhe des Wertminderungsverlusts entspricht dabei der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Anpassung des Buchwerts über ein Wertberichtigungskonto. In allen anderen Fällen werden die Buchwerte direkt reduziert.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind die Kategorien Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) relevant. Zudem sind die Derivate als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In der Kategorie Darlehen und Forderungen werden im Wesentlichen Ausleihungen, Liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Beteiligungen und Wertpapiere.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert. Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim erstmaligen Ansatz jeweils in eine der folgenden Kategorien einzustufen: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through profit or loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation), zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch hier die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab. Wird eine Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten, ist sie der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Fair Value through profit or loss) zuzurechnen. Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen.

Derivate gelten grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, es sei denn, dass sie als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert wurden (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der beiden oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through profit or loss) erfolgen Erst- und Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten relevant. Derivate sind als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Gruppe erfasst.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Ein Unternehmen hat bei seinen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen: a) die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), b) Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen (Stufe 2) und c) nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1). Sofern keine Marktpreise verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2). Im CENTROTEC-Konzern fallen unter Stufe 1 Wertpapiere, die zu Marktpreisen bewertet werden. In Stufe 2 fallen die Finanzderivate, deren beizulegender Zeitwert mit Hilfe der DCF-Methode ermittelt wird. Als Eingangsparameter für diese Methode werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise, Zinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Weitere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, liegen nicht vor, d.h. es liegen keine Finanzinstrumente vor, die der Stufe 3 zuzuordnen wären.

P_Zuschüsse der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Q_Ertragsrealisation

Insbesondere Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der der Service erbracht wurde.

T_Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinismethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

S_Dividenden

Dividenden wie Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

F Finanzrisikomanagement

a Finanzrisikofaktoren

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROTEC-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten und unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet die Gruppe zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners entstehen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen, finanziellen Vermögenswerte, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland und den Niederlanden.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für weitere Angaben zu den Wertberich-

tigungen sowie zur Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditversicherungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien. Im Hinblick auf Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen aus diesen Forderungen nicht nachkommen werden.

Aufgrund der hohen Kundenzahl, unterschiedlicher Kundengruppen sowie deren internationaler Struktur und der Anwendung von Kreditversicherungen ist das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestreut. CENTROTEC weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von circa 3,5 % (Vorjahr circa 3 %).

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gruppe generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft. Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie freie Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend überwacht. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsabflüsse aus Finanzinstrumenten dargestellt. Variable Zinszahlungen wurden mit dem zum Stichtag gültigen Fixing angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte mit dem Kassakurs zum Stichtag.

Liquiditätsanalyse (inklusive Prognose Zinszahlungen)

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2012	150.777	94.141	24.256	24.134	8.246
2013	148.031	82.105	22.902	28.974	14.050

Hinzu kommen voraussichtliche Liquiditätsabflüsse aus den abgeschlossenen Derivaten in folgender Höhe:

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2012	1.459	988	227	180	64
2013	737	332	159	200	46

Marktrisiko

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Die Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind in der CENTROTEC begrenzt, da die Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Ein wachsender Teil der Geschäftsaktivitäten findet jedoch in europäischen Nicht-Euro-Ländern, insbesondere Osteuropas, statt und auch die Märkte außerhalb

Europas erhalten gesteigerte Aufmerksamkeit. Mit der geographischen Ausdehnung sind geringe und überschaubare Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden. Daher werden im Konzern nur selektiv Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Wenn der Euro gegenüber den für CENTROTEC wesentlichen Fremdwährungen zum 31.12.2013 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um 6 TEUR verringert (Vorjahr 2 TEUR erhöht). Wenn der Euro um 10 % abgewertet gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um 1 TEUR erhöht (Vorjahr 5 TEUR reduziert).

Währungssensitivität

in TEUR Währung	Stichtagskurs	Kurs bei Aufwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Kurs bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %
GBP	0,8337	0,92	(128)	0,75	151
DKK	7,4593	8,21	63	6,71	(76)
CHF	1,2276	1,35	2	1,10	(3)
PLN	4,1543	4,57	(79)	3,74	97
USD	1,3791	1,52	(75)	1,24	90
SGD	1,7414	1,92	(4)	1,57	4
KES	120,8360	132,92	57	108,75	(69)
RUB	45,3246	49,86	158	40,79	(193)
Gesamt			(6)		1

Das Eigenkapital wäre bei einer 10 %-igen Aufwertung des Euro zum 31.12.2013 um 6 TEUR niedriger (Vorjahr 207 TEUR höher) gewesen bzw. bei einer 10 %-igen Abwertung um 1 TEUR höher (Vorjahr 252 TEUR niedriger) gewesen. In die Ermittlung der Währungssensitivitäten wurden alle wesentlichen Finanzinstrumente einbezogen, bei denen die Vertragswährung nicht der funktionalen Währung der CENTROTEC-Gruppe entspricht. Translationsrisiken sowie latente und tatsächliche Steuern sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Die Marktrisiken aus Zinsänderungen ergeben sich vorwiegend aus zinssensiblen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Zahlungsmitteln, bei denen Zinssatzänderungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Zur Absicherung gegen ungünstige Zinsbewegungen wurden im

Wesentlichen Zinsswaps abgeschlossen, die der Absicherung der Cash Flow Risiken von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen und gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedges designiert werden können. Für weitere Angaben zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten verweisen wir auf die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2013 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 558 TEUR höher (Vorjahr 131 TEUR niedriger) bzw. um 361 TEUR niedriger (Vorjahr 303 TEUR höher) gewesen. Das Eigenkapital wäre zum 31.12.2013 entsprechend um 1.180 TEUR (Vorjahr 391 TEUR) höher bzw. um 1.036 TEUR (Vorjahr 102 TEUR) niedriger gewesen.

In die Ermittlung der Ergebnis-Zinssensitivität wurden alle wesentlichen variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten des CENTROTEC-Konzerns sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten einbezogen. Die Eigenkapitalsensitivität wurde anhand hypothetischer Marktwertänderungen der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate berechnet.

Sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den CENTROTEC-Konzern vor allem in Form von Börsenkursen. Zum Bilanzstichtag sind allerdings keine wesentlichen Anteile an börsennotierten Unternehmen im Bestand, die nicht konsolidiert bzw. At Equity bilanziert werden. Die unter den Wertpapieren ausgewiesenen geldmarktnahen Fonds unterliegen keinen wesentlichen Wertschwankungen.

Operative Risiken

Aus ihrer operativen Tätigkeit ist die Gruppe Marktpreisrisiken in Form von Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. CENTROTEC beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen von Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden. Diese Marktpreisrisiken werden vorwiegend über die gewöhnlichen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROTEC begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren in fast allen Fällen mindestens zwei Lieferquellen.

b_Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um die Interessen und Ansprüche unserer Anteilseigner, Mitarbeiter und anderer Interessenten sicherzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren sowie die Risiken zu beherrschen, wobei jedoch eine Prämie für die Beibehaltung der finanziellen Flexibilität berücksichtigt wird. Zur Risikominimierung wird eine Finanzierungsstruktur aufgebaut, in der die einzelnen Konzernteile Ring Fenced finanziert sind. Es muss sichergestellt werden, dass sowohl interne als auch externe Wachstumsperspektiven und Chancen jederzeit von Konzernteilen realisiert werden können.

Potenzielle Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur können sowohl das Eigenkapital (z. B. Gewinnthesaurierung) als auch das Fremdkapital (z. B. durch Kreditaufnahme/-tilgung) betreffen. Die angestrebte Eigenkapitalquote sollte in der Regel nicht unter 20 % liegen.

Angaben in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	200.427	174.665	157.709	160.816	132.674
Langfristiges Fremdkapital	121.935	114.042	132.604	131.178	144.077
Kurzfristiges Fremdkapital	116.315	130.864	135.377	107.567	102.895
Bilanzsumme	438.677	419.571	425.690	399.561	379.646
Eigenkapitalquote	45,7 %	41,6 %	37,0 %	40,2 %	34,9 %
Fremdkapitalquote	54,3 %	58,4 %	63,0 %	59,8 %	65,1 %

G Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROTEC-Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROTEC-Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristige Vermögenswerte, Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen, wirtschaftlichen Umfeldes oder Branchen, in denen CENTROTEC tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROTEC regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte dem erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen nur sporadisch und selten für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Kosten erst dann verbucht, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z. B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengen-gerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen von Bedeutung bezüglich der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Außerdem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die folgende Ergebnisse zeigen: Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Free Cash Flows 10 % niedriger gewesen wären, hätte sich keine Reduzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Sofern der Diskontierung der Zahlungsströme ein um 100 Basispunkte höherer Zinssatz zugrunde gelegt gewesen wäre, hätte dies ebenfalls zu keiner Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Folgebewertung berücksichtigt.

CENTROTEC gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivität, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der verbuchten Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuerbehörden diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuer-rückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

H Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger sind die drei Bereichsvorstände, die die folgenden drei Segmente kontrollieren:

1 „Climate Systems“: In diesem Segment werden Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Zweckgebäude wie öffentliche Einrichtungen, Schulen etc. entwickelt, produziert und vertrieben. Zentraler Fokus des Produktportfolios ist dabei der hohe Grad an Energieeinsparung und Kopplung der Systeme zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. In diesem Marktsegment ist CENTROTEC europaweit eines der führenden Unternehmen.

2 „Gas Flue Systems“: Hier werden Abgassysteme für Heizungen für unterschiedliche Anwendungen sowie technische Dachprodukte entwickelt, produziert und vermarktet. Der Schwerpunkt der Systeme liegt bei Kunststoff-Abgassystemen für Brennerheizungen. In diesem Segment ist CENTROTEC eines der führenden Unternehmen in Europa. Ferner werden Baugruppen aus heiß verformbaren Materialien für kleine Serien produziert.

3 „Medical Technology & Engineering Plastics“: Hier werden medizintechnisch und diagnostische Artikel und Geräte entwickelt, produziert und vertrieben. Zudem umfasst das Segment die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffhalberzeugnissen, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien in diversen Abnehmerbranchen, jedoch mehrheitlich in der Medizintechnik.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet. Die Daten ergeben sich aus den Buchhaltungen der Gesellschaften, die den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CENTROTEC sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft sowie die Konzernobergesellschaft einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTROTEC Sustainable AG wurden zum 31.12.2013 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROTEC-Gruppe bilden:

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROTEC Sustainable AG	Brilon, DE	-	17.626.630,00	EUR	* 17.07.1998
Segment Climate Systems					
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Deveko B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Golu B.V.	Soest, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Kempair B.V.	Eindhoven, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Ned Air Holding B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100 %	38.500,00	EUR	08.09.2005
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Soundscape B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
HOLMAK dooel	Bitola, MK	100 %	816.623,00	MKD	13.06.2013
Centrotec Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Centrotec Energy Solutions Nederland B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	19.11.2010
Stiller Wonen B.V.	Amstelveen, NL	100 %	18.151,00	EUR	08.09.2005
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100 %	450.000,00	EUR	29.11.2005
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100 %	25.000,00	EUR	22.09.2006
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100 %	20.000.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf France S.A.S.	Massy, FR	100 %	1.040.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Iberica S.A.	Madrid, ES	100 %	1.181.315,74	EUR	05.10.2006
Wolf Technika Grzewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100 %	2.564.000,00	PLN	05.10.2006
Wolf Heating UK Ltd.	Northwich, UK	100 %	150.000,00	GBP	05.10.2006
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.11.2008
Dreyer & Bosse Kraftwerke GmbH	Gorleben, DE	80 %	500.000,00	EUR	09.08.2011
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100 %	100.000,00	CHF	24.06.2011
OOO Wolf Energiesparsysteme	Moskau, RU	100 %	3.200.000,00	RUB	25.11.2011
Wolf Klimaatechnik B.V.	Kampen, NL	100 %	150.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melanese, IT	80 %	100.000,00	EUR	01.07.2013
Centrotec Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	23.07.2008
Segment Gas Flue Systems					
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.286,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./S.A.	Gentbrugge, BE	100 %	592.117,48	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	2.485.000,00	GBP	21.12.1999
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100 %	310.000,00	EUR	21.12.1999
Ubbink East Africa Ltd.	Naivasha, Kenia	60 %	1.000,00	KES	17.09.2009
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100 %	108.360,00	EUR	15.12.1993
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100 %	119.000,00	EUR	19.10.2000
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65 %	200.000,00	USD	22.04.2009
Ubbink Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	14.07.2008

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Centrotec JI Asia Pte. Ltd.	Singapur, SG	57,5 %	170.000,00	SGD	23.04.2003
Centrotec JIT Bintan PT	Bintan, ID	57,5 %	615.484.000,00	IDR	01.01.2004
Centrotec Composites GmbH	Brilon, DE	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
Centrotec International GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
Segment Medical Technology & Engineering Plastics					
medimondi AG	Fulda, DE	100 %	11.640.000,00	EUR	* 16.10.2006
Möller GmbH	Fulda, DE	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
medimondi AG	Dietikon, CH	100 %	100.000,00	CHF	06.11.2006
Centroplast Engineering Plastics GmbH	Marsberg, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Rolf Schmidt Industriplast A/ S	Kolding, DK	100 %	3.000.000,00	DKK	16.03.2001
Centroplast UK Ltd.	Stafford, UK	100 %	100.000,00	GBP	03.06.2005
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert					
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	38 %	161.290,00	EUR	25.08.2011
Ubbink Iberica	Les Franqueses del Vallès, ES	40 %	69.000,00	EUR	17.04.2013
Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte bilanziert (nicht konsolidierte Gesellschaften)**					
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	Junglinster, LU	100 %	15.000,00	EUR	05.10.2006
Goodison Thirty Nine Ltd.	Naivasha, Kenia	60 %	100.000,00	KES	17.05.2010
CentroGulf Limited	Abu Dhabi, UAE	20 %	500.000,00	AED	07.07.2010
Hostro GmbH i.L.	Wegscheid, DE	4 %	25.000,00	EUR	04.07.2010
Brink Climate Systems Ireland Ltd. i.L.	Dublin, IE	100 %	100,00	EUR	10.05.2010
Ned Air UK Ltd. i.L.	Manchester, UK	100 %	150,00	GBP	02.10.2006
Ned Air Polska Sp.z.o.o. i.L.	Katowice, PL	100 %	50.000,00	PLN	19.03.2008
Möller Medical Spine AG i.L.	Dietikon, CH	100 %	-	CHF	12.09.2007

Die nicht vollkonsolidierten Gesellschaften weisen folgendes Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2013 aus:

Nicht vollkonsolidierte Gesellschaften

	Eigenkapital	Ergebnis
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	24 TEUR	(2) TEUR
Goodison Thirty Nine Ltd.	-	-
CentroGulf Limited	(3.587) TAED	(1.924) TAED
Hostro GmbH i.L.	(127) TEUR	-
Brink Climate Systems Ireland Ltd. i.L.	0 TEUR	0 TEUR
Ned Air UK Ltd. i.L.	0 TEUR	-
Ned Air Polska Sp.z.o.o. i.L.	0 TEUR	-
Möller Medical Spine AG i.L.	-	-

* Datum der Entstehung durch Formwechsel

** unwesentlich, daher nicht voll konsolidiert

Mit Wirkung zum 18.09.2013 wurden die weiteren Geschäftsanteile von 1,1 % an der Brink Climate Systems Deutschland erworben. CENTROTEC hält nun 100 % an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug 13 TEUR.

Des Weiteren übernahm die Wolf GmbH im Juli 80 % der Anteile an ihrem italienischen Vertriebspartner der Wolf Italia s.r.l.

Im zweiten Quartal wurde erstmalig die Holmak D.O.O.E.L., Mazedonien, in den Konzernabschluss mit einbezogen.

An der Ubbink Iberica werden 40 % gehalten. Die Gesellschaft wird At Equity bilanziert.

Die Innosource Holding B.V. wurde im Berichtsjahr umbenannt in Holmak HeatX B.V.

Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses

Unternehmenszusammenschlüsse

Die nachstehenden Erläuterungen und Tabellen zeigen die wesentlichen Auswirkungen von Akquisitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung auf.

Holmak D.O.O.E.L.

Die zur CENTROTEC gehörende Brink-Gruppe hat 100 % der Anteile an der Holmak D.O.O.E.L. mit Sitz in Mazedonien mit Wirkung zum Februar 2013 übernommen. Der Kaufpreis betrug 2 Mio. EUR. Die Holmak D.O.O.E.L. ist Produzent von Aluminium-Gegenstrom-Wärmetauschern. Mit dieser strategischen Akquisition erweitert CENTROTEC seine Kompetenz und Wertschöpfungskette in den immer wichtiger werdenden Bereich innovativer Wärmerückgewinnungslösungen. Das neue Geschäftsfeld wird in einer eigenständigen und unabhängigen Gesellschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden geführt. Durch die Konzentration der Fertigung von Wärmetauschern in einem eigenständigen Geschäftsbereich erwartet CENTROTEC einen Innovationsschub und öffnet seine Kompetenzen, abgetrennt von Markengeschäft mit Klima- und Wohnungslüftungssystemen im Segment Climate Systems, einer breiteren Kundenschicht. Die Fertigung der EURO-VENT zertifizierter Gegenstrom-Wärmetauscher aus Aluminium findet auf modernen Maschinen am Standort Mazedonien statt.

Die nach IFRS 3 anzuwendende Erwerbsmethode verlangt die Durchführung einer Kaufpreisallokation in Verbindung mit der Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Zwecke der Einbeziehung der Holmak in den Konzernabschluss der CENTROTEC-Gruppe. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Ermittlung der Anschaffungskosten und des Goodwills sowie die Auswirkungen der Akquisition auf die Bilanz und auf die Kapitalflussrechnung:

Anschaffungskosten und Goodwill

in TEUR	
Gesamter Kaufpreis	2.005
Erworbenes Nettovermögen	1.235
Goodwill	770

Bilanzpositionen

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
Zahlungsmittelbestand	4	4
Immaterielle Vermögenswerte	300	0
Sachanlagevermögen	436	436
Vorräte	151	151
Forderungen	730	730
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(186)	(186)
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungen	(200)	(200)
Erworbenes Nettovermögen 100 %	1.235	935

Gesamter, durch Liquide Mittel zu begleicher Kaufpreis

in TEUR	2.005
Erworbener Zahlungsmittelbestand	4
Mittelabfluss aus dem Asset Deal	2.001

Im Geschäftsjahr betrug der Umsatz gegenüber Dritten 82 TEUR. Hätte Holmak bereits seit dem 01.01.2013 zum Konzern gehört, läge der Beitrag zum Konzernumsatz bei 90 TEUR. Die Holmak erzielt den Umsatz im Wesentlichen im Konzernverbund.

Wolf Italia s.r.l.

Die zur CENTROTEC gehörende Wolf-Gruppe hat 80 % der Anteile an ihrem italienischen Distributor der Wolf Italia S.r.l. mit Sitz in Donato Milanese, Italien mit Wirkung zum 01.07.2013 übernommen. Der Kaufpreis betrug 720 TEUR. Die Gesellschaft ist exklusiv auf den Vertrieb von Heizungs- und Solarprodukten der Marke Wolf spezialisiert. Italien stellt einen wichtigen europäischen Absatzmarkt im Bereich der Heizungs- und Solartechnik mit hohem Wachstumspotential dar. Durch die Übernahme der Mehrheit an Wolf Italia mit ihrem hervorragenden Vertriebsnetz erfolgt eine klare Fokussierung auf den italienischen Markt. Diese Akquisition stellt somit einen wichtigen Schritt für die strategische Entwicklung der Wolf GmbH auf bedeutenden Exportmärkten dar. Die Konsolidierung erfolgte erstmals im dritten Quartal 2013.

Die nach IFRS 3 anzuwendende Erwerbsmethode verlangt die Durchführung einer Kaufpreisallokation in Verbindung mit der Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Zwecke der Einbeziehung der Wolf Italia in den Konzernabschluss der CENTROTEC-Gruppe. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Ermittlung der Anschaffungskosten und des Goodwills sowie die Auswirkungen der Akquisition auf die Bilanz und auf die Kapitalflussrechnung:

Anschaffungskosten und Goodwill**in TEUR**

Gesamter Kaufpreis	720
Erworbenes Nettovermögen -80 %	(558)
Goodwill – Partial Goodwill Method 80 %	1.278

Bilanzpositionen

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
Zahlungsmittelbestand	(1.424)	(1.424)
Immaterielle Vermögenswerte	77	77
Sachanlagevermögen	262	262
Finanzanlagevermögen	429	460
Langfristige Vermögensgegenstände (lat. St.)	10	0
Vorräte	146	146
Forderungen	2.522	2.522
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(2.168)	(2.168)
Langfristige Verbindlichkeiten	(349)	(349)
Rückstellungen	(203)	(203)
Erworbenes Nettovermögen 100 %	(698)	(677)

**Gesamter, durch Liquide Mittel
zu begleichender Kaufpreis**

in TEUR	720
Erworbener Zahlungsmittelbestand	(1.424)
Mittelabfluss aus dem Asset Deal	2.144

Die Forderungen in Höhe von 2.522 TEUR stellen Nettoforderungen dar. Der Bruttobetrag der Forderungen betrug 2.783 TEUR und die hierauf entfallene Wertberichtigung betrug 261 TEUR. Im Geschäftsjahr hat Wolf Italien in Höhe von 1.405 TEUR zum Umsatz gegenüber Dritten beigetragen. Hätte Wolf Italien bereits seit dem 01.01.2013 zum Konzern gehört, läge der Beitrag zum Konzernumsatz bei 2.287 TEUR.

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR

2012	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	72.001
Währungsdifferenzen	(2)
Zugänge	489
Abgänge	0
Endkonsolidierung	(228)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	72.260
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.263)
Währungsdifferenzen	(6)
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.269)
Nettobuchwert 31.12.2011	69.738
Nettobuchwert 31.12.2012	69.991

2013

Kum. Anschaffungskosten 1.1.	72.260
Währungsdifferenzen	(88)
Zugänge	2.048
Abgänge	0
Endkonsolidierung	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	74.220
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.269)
Nettobuchwert 31.12.2012	69.991
Nettobuchwert 31.12.2013	71.951

Der zum 31.12.2012 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 69.991 TEUR hat sich im Geschäftsjahr 2013 um einen Betrag von 1.960 TEUR auf 71.951 TEUR erhöht. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um den Zugang der Wolf Italia, Milan, Italien sowie der Firma Holmak, Bitola, Mazedonien.

Im CENTROTEC-Konzern werden vier Cash Generating Units unterschieden. Diese vier Cash Generating Units bilden die Organisationsstruktur des Konzerns ab (Management Approach). Der Impairment-Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Den Berechnungen wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf den verabschiedeten Planungen für die Jahre 2014 bis 2018. Darüber hinaus wird aus dem fünften Planjahr eine ewige

Rente abgeleitet. Der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) unterstellt. Der Diskontierungssatz wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß dem CAPM abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern liegt je nach Cash Generating Unit zwischen 6,35 % und 7,87 % (Vorjahr 6,62 % bis 8,68 %).

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch in der Vergleichsperiode 2012 ergaben sich auf die Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen im Rahmen der Impairment-Tests.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Cash Generating Units:

Cash Generating Unit

	31.12.2013	31.12.2012
Wolf-Gruppe	30.929	29.745
Brink-Gruppe	25.609	24.839
Ubbink-Gruppe	11.114	11.109
Medimondi-Gruppe	4.299	4.298
Gesamt	71.951	69.991

Die Verteilung auf die Geschäftssegmente ergibt sich wie folgt:

in TEUR	Climate Systems		Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Euro-Länder	55.995	53.946	8.141	8.141	2.748	2.748	66.884	64.835
Europäische Nicht-Euro-Länder	543	638	2.973	2.968	1.551	1.550	5.067	5.156
Gesamt	56.538	54.584	11.114	11.109	4.299	4.298	71.951	69.991

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Anlagen in Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2012					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.645	12.397	37.502	3.277	76.821
Währungsdifferenzen	(1)	8	0	1	8
Zugänge	107	848	997	3.107	5.059
Umbuchungen	(44)	533	870	(1.137)	222
Abgänge	(13)	(138)	(1.024)	(26)	(1.201)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(5)	(10)	0	0	(15)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	23.689	13.638	38.345	5.222	80.894
Kum. Wertminderungen 1.1.	(3.224)	(7.586)	(19.246)	0	(30.056)
Währungsdifferenzen	1	(7)	0	0	(6)
Zugänge	(1.099)	(1.159)	(4.616)	0	(6.874)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	13	(13)	0	0	0
Abgänge	7	138	933	0	1.078
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	2	6	0	0	8
Kum. Wertminderungen 31.12.	(4.300)	(8.621)	(22.929)	0	(35.850)
Nettobuchwert 31.12.2011	20.421	4.811	18.256	3.277	46.765
Nettobuchwert 31.12.2012	19.389	5.017	15.416	5.222	45.044
2013					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.689	13.638	38.345	5.222	80.894
Währungsdifferenzen	0	(5)	0	0	(5)
Zugänge	62	1.385	1.899	2.471	5.817
Umbuchungen	0	1.473	2.506	(3.828)	151
Abgänge	(138)	(405)	(1.445)	(6)	(1.994)
Akquisition	300	196	22	0	518
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	23.913	16.282	41.327	3.859	85.381
Kum. Wertminderungen 1.1.	(4.300)	(8.621)	(22.929)	0	(35.850)
Währungsdifferenzen	0	6	0	0	6
Zugänge	(1.136)	(1.498)	(4.136)	0	(6.770)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	(442)	442	0	0
Abgänge	135	318	892	0	1.345
Akquisition	0	(132)	(9)	0	(141)
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(5.301)	(10.369)	(25.740)	0	(41.410)
Nettobuchwert 31.12.2012	19.389	5.017	15.416	5.222	45.044
Nettobuchwert 31.12.2013	18.612	5.913	15.587	3.859	43.971

Unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wird die Marke „Wolf“ ausgewiesen (11,5 Mio. EUR). Die Marke Wolf hat keine bestimmte Nutzungsdauer, da uns das Markenrecht das exklusive Recht auf die Nutzung der Marke „Wolf“ sichert, so dass aus rechtlicher Perspektive die Nutzungsdauer unbestimmt ist. Auch bei Zugrundelegung der wirtschaftlichen Perspektive können wir keine Schätzung darüber treffen, wie lange das Unternehmen und damit die Marke „Wolf“ existieren wird, sodass wir aufgrund der Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode abgeben können, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt

keine Abschreibung. Daher wird die Marke Wolf jährlich einem Impairment-Test unterzogen, welcher bislang keinen Abschreibungsbedarf zeigte. Die Parameter hierfür entsprechen den Parametern für den Impairment-Test für die Firmenwerte in Textziffer 1. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschungen und Entwicklungen auf 7.770 TEUR (Vorjahr 7.289 TEUR). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf Gasbrennwertthermen, Ölbrennwertkessel oder auch Splitwärmepumpen. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Software in Höhe von 2.875 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2012					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	84.003	73.573	39.754	3.286	200.616
Währungsdifferenzen	(3)	8	46	(8)	43
Zugänge	3.619	2.329	3.824	5.216	14.988
Umbuchungen	1.576	737	599	(3.134)	(222)
Abgänge	(40)	(2.975)	(3.682)	(304)	(7.001)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(47)	(54)	(335)	0	(436)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	89.108	73.618	40.206	5.056	207.988
Kum. Wertminderungen 1.1.	(27.968)	(52.201)	(25.267)	0	(105.436)
Währungsdifferenzen	1	(7)	(21)	0	(27)
Zugänge	(3.596)	(4.749)	(4.764)	0	(13.109)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	39	2.549	3.369	0	5.957
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	5	21	278	0	304
Kum. Wertminderungen 31.12.	(31.519)	(54.387)	(26.405)	0	(112.311)
Nettobuchwert 31.12.2011	56.035	21.372	14.487	3.286	95.180
Nettobuchwert 31.12.2012	57.589	19.231	13.801	5.056	95.677
2013					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	89.108	73.618	40.206	5.056	207.988
Währungsdifferenzen	(27)	(54)	(24)	(5)	(110)
Zugänge	4.111	6.357	4.374	11.812	26.654
Umbuchungen	1.315	1.559	1.908	(4.933)	(151)
Abgänge	(36)	(2.146)	(4.036)	(175)	(6.393)
Akquisition	0	481	383	0	864
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	94.471	79.815	42.811	11.755	228.852
Kum. Wertminderungen 1.1.	(31.519)	(54.387)	(26.405)	0	(112.311)
Währungsdifferenzen	0	38	14	0	52
Zugänge	(3.642)	(4.586)	(4.841)	0	(13.069)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	(5)	5	0	0
Abgänge	34	2.078	3.819	0	5.931
Akquisition	0	(38)	(128)	0	(166)
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(35.127)	(56.900)	(27.536)	0	(119.563)
Nettobuchwert 31.12.2012	57.589	19.231	13.801	5.056	95.677
Nettobuchwert 31.12.2013	59.344	22.915	15.275	11.755	109.289

Grundstücke und Bauten beinhalten hauptsächlich die Produktionsgebäude und Büros in Brilon (DE), Mainburg (DE), Doesburg (NL), Kampen (NL), La Chapelle sur Erdre (FR), Fulda (DE), Marsberg (DE), Gorleben (DE) und Kolding (DK). Der Zugang in Höhe von 4.111 TEUR betrifft im Wesentlichen den Standort Mainburg.

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Verwaltung. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte in Höhe von 2.540 TEUR (Vorjahr 1.161 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Der wesentliche Teil hiervon entfällt in Höhe von 2.150 TEUR (Vorjahr 680 TEUR) auf Technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 390 TEUR (Vorjahr 274 TEUR) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Anlagen im Bau umfassen im Wesentlichen den Bau neuer Produktions- und Bürogebäude am Standort Staphorst (NL) sowie zum Bilanzstichtag gelieferte, aber technisch noch nicht abgenommene technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 7.299 TEUR für Sachanlagen.

Abgänge und Umgliederungen bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen stehen außerdem im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme von Standorten oder Anlagen oder sonstigen durchgeführten organisatorischen Maßnahmen.

At Equity bilanzierte Unternehmen

in TEUR zum 31.12.	Industrial Solar GmbH		Ubbink Iberica
	2013	2012	2013
Beteiligungsquote in %	38,00	38,00	40,00
Anlagevermögen	217	88	0
Umlaufvermögen	1.293	1.966	35
Schulden	705	476	43
Umsatzerlöse	642	741	34
Jahresergebnis	(773)	(456)	(78)

4 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen

Diese Vermögenswerte umfassen At Equity bewertete Beteiligungen, weitere Beteiligungen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen sind, sowie Kredite bzw. Ausleihungen und Wertpapiere.

Die Beteiligungen weisen am Jahresende noch die aufgrund der Unwesentlichkeit vereinfacht zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen aus.

At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Zum 1.1.	1.485	11.458
Verlustanteile	(1.485)	(7.349)
Gewinnanteile	0	0
Kaufanteil	28	0
Abgang durch Verkauf	0	(2.624)
Ende 31.12.	28	1.485

Mit Wirkung zum 17.04.2013 wurden 40 % der Anteile an der Ubbink Iberica erworben zu einem Kaufpreis in Höhe von 28 TEUR. Die Beteiligung an der Industrial Solar GmbH wurde auf 0 EUR abgeschrieben.

5 Sonstige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen Vermögenswerte. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Derivative Vermögenswerte	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	178	9
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	178	9
Rechnungsabgrenzungsposten	19	19
Übrige Vermögenswerte	288	1.134
Sonstige langfristige Vermögenswerte	307	1.153
Derivate Vermögenswerte	0	61
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.430	5.232
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.430	5.293
Forderungen aus Umsatzsteuer	6.471	5.339
Rechnungsabgrenzungsposten	2.625	2.150
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	524	220
Übrige Vermögenswerte	777	1.255
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.397	8.964

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2013	Brutto 31.12.2012	Netto nach Saldierung	
			31.12.2013	31.12.2012
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monate	2.006	4.596	1.243	811
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	5.414	1.363	2.427	2.133
Gesamt	7.420	5.959	3.670	2.944

Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

Steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verlustvorträge	23.981	26.988
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	6.657	6.903
Wertberichtigungen darauf	(5.161)	(6.399)
Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen (netto)	1.496	504

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Lieferanten enthalten.

6 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden gem. IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Diese Unterschiede in den Wertansätzen resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die dargestellten Nettowerte stellen die saldierten Werte von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Von den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge entfallen 5.435 TEUR (Vorjahr 4.424 TEUR) auf Gesellschaften, die auch im laufenden Jahr einen Verlust erzielt haben. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steueransprüche wurde aufgrund von Ergebnisprognosen überprüft bzw. wertberichtigt.

Die Verlustvorträge sind – mit Ausnahme von 12.684 TEUR – unbegrenzt vortragsfähig. Von den zeitlich beschränkt vortragsfähigen Verlusten verfallen in mehr als fünf Jahren 9.262 TEUR, innerhalb von fünf Jahren 169 TEUR, innerhalb von vier Jahren 436 TEUR und innerhalb von drei Jahren 838 TEUR, innerhalb von zwei Jahren 306 TEUR und innerhalb von einem Jahr 105 TEUR.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monate	1.438	5.155	325	1.702
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	15.822	14.078	13.185	13.113
Gesamt	17.260	19.233	13.510	14.815

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden teilen sich wie folgt auf Bilanzpositionen auf:

Latente Steuern

in TEUR	2013	2012
Latente Steueransprüche (Brutto)		
Immaterielle Vermögenswerte	509	371
Sachanlagevermögen	227	441
Vorräte	452	440
Pensionsrückstellungen	3.015	1.677
Sonstige Rückstellungen	985	1.386
Sonstige Verbindlichkeiten	559	283
Übrige	177	857
Steuerliche Verlustvorträge	1.496	504
	7.420	5.959

Latente Steuerschulden (Brutto)

Immaterielle Vermögenswerte	7.499	10.726
Sachanlagevermögen	8.492	7.738
Vorräte	694	439
Sonstige Rückstellungen	189	0
Sonstige Verbindlichkeiten	122	2
Übrige	264	328
	17.260	19.233

Von den latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden wurden 1.433 TEUR (Vorjahr 1.735 TEUR) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Davon entfallen 126 TEUR auf Währungs-differenzen (Vorjahr 106 TEUR) und 16 TEUR auf Zinsderivate (Vorjahr 225 TEUR). Auf Pensionsrückstellungen entfallen 1.291 TEUR (Vorjahr 1.404 TEUR). Die Anpassung des Vorjahres erfolgte aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IAS 19 R.

Latente Steuerbilanzpositionen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche	3.670	2.944
Latente Steuerschulden	(13.510)	(14.815)
Saldo	(9.840)	(11.871)
Davon: Aus Verrechnung mit Eigenkapital	1.433	1.735

Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzansatz latente Steuern (Saldo)	(9.840)	(11.871)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	2.031	2.923
Davon:		
Erfolgswirksam	1.978	1.470
Verrechnung mit Eigenkapital (inkl. Währungsdifferenzen)	(302)	1.454
Sonstige	249	0

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) von insgesamt 7.708 TEUR (Vorjahr 6.687 TEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da sich diese Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden.

7 Vorräte

Die erste der folgenden Tabellen stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen. In der zweiten Übersicht sind die Vorräte nach Kategorien dargestellt.

Vorräte

In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	27.962	27.300
Abgewertete Vorräte:		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	44.876	49.453
Abschreibung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(6.274)	(6.937)
Buchwert nach Abschreibung	38.602	42.516
Gesamt	66.564	69.816

Vorräte nach Kategorien

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.589	26.428
Unfertige Erzeugnisse	13.060	15.257
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.915	28.131
Gesamt	66.564	69.816

Die Wertminderungen bzw. Wertaufholungen für eingeschränkte Verwertbarkeit führen per Saldo zu einem Ertrag von 663 TEUR (Vorjahr Aufwand 195 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen (0<90 Tage)	50.981	53.794
Forderungen überfällig >90<180 Tage	1.080	1.189
Forderungen überfällig >180<360 Tage	1.230	1.505
Forderungen überfällig >360 Tage	3.078	3.230
Forderungen gegen At Equity Beteiligungen	36	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen	56.405	59.720
Wertberichtigungen	(4.304)	(4.573)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen	52.101	55.147
Davon fakturiert in		
EUR	50.901	53.664
USD	1.734	1.448
GBP	1.433	1.755
PLN	1.174	1.979
DKK	827	776
Übrige Währungen	336	98
Gesamt	56.405	59.720

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Sofern individuell keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorlagen, wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen wieder:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	4.573	5.151
Erfolgswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	1.694	1.306
Akquisition	229	0
Ausbuchung von Forderungen/Endkonsolidierung	(1.165)	(1.562)
Zahlungseingänge und Wertaufholung auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	(1.018)	(337)
Währungsumrechnungseffekte	(9)	15
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	4.304	4.573

Zusätzliche Informationen über die Wertberichtigungen

in TEUR	Forderungen L&L vor Wertberichtigungen	Wertberichtigungen	Forderungen L&L nach Wertberichtigungen
Forderungen (0<90 Tage)	50.981	(927)	50.054
Forderungen überfällig >90<180 Tage	1.080	(563)	517
Forderungen überfällig >180<360 Tage	1.230	(510)	720
Forderungen überfällig >360 Tage	3.078	(2.304)	774
Forderungen gegen At Equity Beteiligungen	36	0	36
Gesamt	56.405	(4.304)	52.101

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird durch historische Erfahrungen über Ausfallquoten unserer Geschäftspartner bestimmt. Die Kreditqualität wird daher als gut eingestuft.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	42	46
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.109	61.598
Gesamt	73.151	61.644

10 Eigenkapital

Allgemein

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2013 17.626.630 EUR (zum 31.12.2012 17.307.466 EUR). Es ist in 17.626.630 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 35.031 TEUR, Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag von 122.398 TEUR sowie einem Jahresgewinn von 24.294 TEUR weist der Konzern zum 31.12.2013 ein auf die Aktionäre der CENTROTEC Sustainable AG entfallendes Eigenkapital in Höhe von 199.238 TEUR (Vorjahr 176.460 TEUR bzw. nach Anpassung durch IAS 19R 173.056 TEUR) aus. Das Eigenkapital reduzierte sich durch die in 2013 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Aktie sowie dem geänderten IAS 19R. Im Rahmen des geänderten Standards werden die mathematischen Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der Latenten Steuern hierauf sowie die Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Altersteilzeitregelungen ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals gezeigt. Im Gegenzug erhöhte sich das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage aus Einzahlungen im Zuge der in 2013 ausgeübten Aktienoptionen sowie des Jahresgewinns.

Entwicklung der Aktienzahl

in TStück	2013	2012
Anzahl 01.01.	17.307	17.292
Zugang im Rahmen der Optionsausübung	320	15
Anzahl 31.12.	17.627	17.307

Die Zugänge im Rahmen der Optionsausübung führten entsprechend zu einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von 320 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) sowie einem Zugang in der Kapitalrücklage von 2.977 TEUR (Vorjahr 117 TEUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROTEC Sustainable AG bildet nach deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2013. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von dem im Jahresabschluss zum 31.12.2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Der dort ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 1.927 TEUR und der ausgewiesene Bilanzgewinn 26.396 TEUR. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll weiterhin auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eigene Aktien

Am 31.12.2013 wurden insgesamt 12.080 eigene Aktien gehalten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von unter 0,1 %. Die eigenen Aktien befanden sich zum Stichtag des Jahresabschlusses im Besitz der Gesellschaft. Es wurden im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 ist die Gesellschaft, bis zum 19.05.2015, ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu 10 von Hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser

Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-) Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.05.2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden oder noch werden, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie (iii) veräußerte eigene Aktien, sofern und soweit die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgte;

- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2013 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Bedingtes Kapital II

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2013 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 242.924 EUR, eingeteilt in 242.924 Stückaktien).

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2013 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien (Vorjahr 601.984 EUR, eingeteilt in 601.984 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

Aktienbasierte Vergütung

CENTROTEC bedient sich aktienbasierter Vergütungsstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2013 bedingte Kapitalia in Höhe von insgesamt 525.744 EUR (Vorjahr 844.908 EUR), die in insgesamt 525.744 (Vorjahr 844.908) Stückaktien eingeteilt sind. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. (Die letzten Aktienoptionen wurden in 2012 in Aussicht gestellt und in 2013 gewährt.)

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem

Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I- bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Optionen ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der 2012 ausgegebenen Optionen betrug 4,04 EUR. Die Optionen wurden anhand eines Binomialmodells bewertet. Im Modell wurden die nachfolgend beschriebenen Parameter zugrunde gelegt:

Das Ausgabedatum der Tranche 2012 war der 21.03.2012, der Ausübungspreis betrug 12,10 EUR. Der risikolose Zinssatz lag bei 1,61 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROTEC-Aktie, die auf der historischen Tagesvolatilität der CENTROTEC-Aktie basiert, wurde für 2012 mit 33,46 % p. a. angenommen. Die Volatilität beschreibt die Schwankungsintensität des Aktienkurses um seinen Mittelwert in einem festen Zeitraum.

Ferner wurden bei der Ermittlung der zugrunde zulegenden Optionszahlen Zielerreichungsgrade sowie Fluktuationsraten von Optionsinhabern berücksichtigt. Sobald die genaue Anzahl an unverfallbaren Optionen einer Tranche feststeht, werden die erwarteten Optionszahlen an die unverfallbar gewordenen Optionen angepasst. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 ist aus diesen hier beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 245 TEUR entstanden (Vorjahr 201 TEUR). Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs der ausgeübten Optionen des Geschäftsjahres beläuft sich auf 10,33 EUR (Vorjahr 13,63 EUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienoptionstranchen mit noch ausübenden Optionen:

Aktienoptionstranchen

Anzahl Optionen	Ausgabe- datum	Ausübungs- preis*	Verfalls- datum	Optionen Ende 2013	Optionen Ende 2012	Veränderungen
Gewährt 2006	13.09.2006	10,25	12.09.2013	0	87.950	(87.950)
Gewährt 2007	08.01.2007	10,75	07.01.2014	6.225	101.249	(95.024)
Gewährt 2008	23.06.2008	11,35	22.06.2015	25.608	114.743	(89.135)
Gewährt 2009	05.02.2009	7,95	04.02.2016	74.669	82.169	(7.500)
Gewährt 2010	11.01.2010	8,15	10.01.2017	128.456	177.961	(49.505)
Gewährt 2011	24.01.2011	15,45	23.01.2018	106.589	106.589	0
Gewährt 2012	21.03.2012	11,85	20.03.2019	101.138	116.000	(14.862)
Gesamt				442.685	786.661	(343.976)

* Aufgrund von Dividendenzahlungen in Höhe von jeweils 0,10 EUR in den Jahren 2011 und 2012 sowie 0,15 EUR im Jahr 2013 reduzierte sich der Ausübungspreis um 0,35 EUR für alle Tranchen bis einschließlich 2011 und um 0,25 EUR für die Tranche 2012.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

Stück/Preis in EUR	2013		2012	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	786.661	10,40	816.946	11,02
Gewährt	0	0	116.000	12,00
Ausgeübt	(319.164)	10,33	(15.646)	8,46
Verfallen bzw. Verwirkt	(24.812)	11,21	(130.639)	15,33
Ende des Jahres	442.685	10,41	786.661	10,40
Davon ausübbar	234.958	8,50	564.072	9,72

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position beinhaltet das auf die Minderheitsgesellschafter entfallene Eigenkapital von 1.189 TEUR (Vorjahr 1.609 TEUR).

11 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen bzw. Direktzusagen. Die Pensionsverbindlichkeiten beruhen in Deutschland auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Dabei handelt es sich um Leistungszusagen (Direktzusagen), die auf den Richtlinien zur Gewährung von Werksrenten und darauf aufbauend auf einer Betriebsvereinbarung beruhen. Darüber hinaus bestehen Leistungszusagen in Form von Direktzusagen aufgrund der Leistungsordnung des Essener Verbandes. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen an einem leistungsorientierten Versorgungswerk teilzunehmen.

Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Beitragszusagen. Die Verpflichtungen umfassen die Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles bzw. Höhe des umgewandelten Betrages. Die Finanzierung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Bei den bestehenden Leistungsverpflichtungen in den Niederlanden handelt es sich um vertragliche Einzelregelungen für eine begrenzte Anzahl von Führungskräften, die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Folge des Erreichens der Altersgrenze, lebenslange Rentenleistungen erhalten. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem (durchschnittlichen) pensionsfähigen Gehalt. Die Finanzierung dieser Versorgungsverpflichtung wird finanziert über Delta Lloyd Levensverzekering N.V., eine externe Versicherungsgesellschaft.

Die Pensionsrückstellung wird gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2005 G; Niederlande Collectief 1993) berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter wie folgt geändert:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen in %	2013		2012	
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Diskontierungssatz	3,60	3,90	3,50	3,90
Angenommene Gehaltssteigerungen	2,50	2,00	2,50	2,00
Angenommene Rentensteigerung	1,00	3,00	1,00	3,00

Pensionsleistungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Fondsfinanzierte Verpflichtungen	2.999	2.988
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(3.045)	(3.020)
Zwischensumme	(46)	(32)
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	29.420	29.106
Einfluss der Vermögensobergrenze	69	54
Bilanzierte Pensionsrückstellung	29.443	29.128

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2012	26.185	(2.998)	23.187	93	23.280
Dienstzeitaufwand	395	0	395	0	395
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.084	(8)	1.076	4	1.080
Pensionsleistungen	(770)	8	(762)	0	(762)
Arbeitgeberbeiträge ins Planvermögen	0	(20)	(20)	0	(20)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(2)	(2)	0	(2)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	5.200	0	5.200	0	5.200
aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0	0	0
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	0	0	0	0
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	(43)	(43)
31.12.2012	32.094	(3.020)	29.074	54	29.128

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2013	32.094	(3.020)	29.074	54	29.128
Dienstzeitaufwand	520	0	520	0	520
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.014	(11)	1.003	2	1.005
Pensionsleistungen	(802)	8	(794)	0	(794)
Arbeitgeberbeiträge ins Planvermögen	0	(20)	(20)	0	(20)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(2)	(2)	0	(2)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	(480)	0	(480)	0	(480)
aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0	0	0
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	73	0	73	0	73
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	13	13
31.12.2013	32.419	(3.045)	29.374	69	29.443

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Versicherung	3.045	3.020
Summe	3.045	3.020

Der Großteil des Planvermögens wird durch den Pensionsversicherer Delta Loyd, Niederlande betreut. Delta Loyd investiert in verschiedene Portfolios z. B. in Staatsanleihen, Betriebsanleihen, Hypotheken, Aktien und Immobilien. Einmal im Jahr wird eine Zahlung an Delta Loyd vorgenommen, die Delta Loyd unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Alter berechnet. Der Zahlungsabfluss für 2014 wird ca. 80 TEUR betragen. Die Auszahlungen an die Arbeitnehmer nimmt Delta Loyd vor.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der bestehenden Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 16 Jahre. Die Pensionszahlungen für das kommende Jahr werden voraussichtlich 836 TEUR betragen.

12 Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr:

Rückstellungen

in TEUR	Garantieverpflichtungen	Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren	Andere personalbezogene Kosten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
01.01.2013	12.911	977	2.760	3.769	20.417
Zugang	2.505	204	1.983	1.881	6.573
Verbrauch	(2.175)	(47)	(554)	(925)	(3.701)
Auflösung	(608)	0	(1.130)	(2.438)	(4.176)
Währungsdifferenzen	(1)	0	0	(13)	(14)
Aufzinsung	14	0	7	0	21
Akquisition	0	0	0	403	403
31.12.2013	12.646	1.134	3.066	2.677	19.523
Davon erwarteter Verbrauch < 1 Jahr	185	100	667	1.375	2.327

In der Bilanz wurde nach Einschätzung bezüglich des Zeitpunkts der erwarteten Inanspruchnahme zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Garantieverpflichtungen wurden für allgemeine und einzelne Gewährleistungsrisiken auf Basis verschiedener Gewährleistungsfaktoren gebildet. Die Gewährleistungsdauern betragen im Allgemeinen 2 bis 6 Jahre, aus Kulanzgründen kann davon nach oben abgewichen werden. Der Ressourcenabfluss der Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren wird innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahren erwartet. Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen beschlossene Anpassungsmaßnahmen und wurden auf Basis gerichtlicher Abfindungsvorschläge bzw. mit Einzel-

personen oder Betriebsräten vereinbarter Abfindungsformeln berechnet. Des Weiteren enthalten die personalbezogenen Rückstellungen Jubiläumsrückstellungen, die bei Erfüllung bestimmter Jahre der Unternehmenszugehörigkeit geleistet werden. In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Drohverlustrückstellungen sowie noch ausstehende Vertreterprovisionen passiviert, die im Wesentlichen im nächsten Jahr verbraucht werden.

13 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkrediten und sonstigen Darlehen.

Finanzverbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze in %
31.12.2012					
Immobilienkredite	11.406	1.292	4.355	5.759	1,8 – 8,4 %
Andere Darlehen	63.597	31.368	30.459	1.770	0,9 – 5,5 %
(Rahmen) Kreditlinien	12.349	12.349	0	0	0,9 – 8,5 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	87.352	45.009	34.814	7.529	
Finanzierungsleasing	1.787	405	1.382	0	
Gesamt	89.139	45.414	36.196	7.529	
31.12.2013					
Immobilienkredite	16.545	1.372	6.423	8.750	1,3 – 5,8 %
Andere Darlehen	59.145	19.656	35.415	4.074	1,3 – 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	13.945	13.945	0	0	1,3 – 8,2 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	89.635	34.973	41.838	12.824	
Finanzierungsleasing	5.448	1.357	4.008	83	
Gesamt	95.083	36.330	45.846	12.907	

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die bestehende Finanzierung der Wolf Holding GmbH (ursprüngliche Laufzeit bis 31.12.2013) durch eine Neufinanzierung in der Wolf GmbH über ein Volumen von 70.000 TEUR vorzeitig abgelöst. Dieser Kreditvertrag beinhaltet ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 30.000 TEUR die zur Ablösung der bestehenden Tilgungsdarlehen sowie der Rückführung eines Gesellschafterdarlehens in der Wolf Holding GmbH diente. Des Weiteren ist eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 30.000 TEUR sowie eine Avallinie in Höhe von 10.000 TEUR beinhaltet. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2017. Mit dieser Finanzierung wurde eine erweiterte Finanzierungsbasis für die gesamte Wolf-Gruppe geschaffen. Durch die Neufinanzierung haben sich zudem die Sicherheiten gegenüber Kreditgebern deutlich reduziert.

Buchwerte Verbindlichkeiten lauten auf folgenden Währungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
EUR	92.920	86.992
DKK	1.335	1.341
KES	546	546
USD	179	186
PLN	103	74
Gesamt	95.083	89.139

Bei den Immobilienkrediten laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2014 und 2022 aus, sodass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist. Dies gilt ebenso bei den anderen Krediten, deren Zinsbindungen zwischen 2014 und 2021 auslaufen. Der Fair Value der Finanzschulden, welcher durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wurde, liegt um circa 0,7 Mio. EUR über den Buchwerten.

Die folgenden Tabellen geben die Höhe der gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagevermögen	36.444	50.463
Immaterielle Vermögenswerte	130	6.499
Vorräte	15.882	38.176
Forderungen	5.513	29.112
Sonstige Vermögenswerte	22	34.642
Gesamt	57.991	158.892

Verpfändete Geschäftsanteile	Anteilsquote
Brink Climate Systems B.V.	100 %
Ned Air Holding B.V.	100 %
Ubbink UK Ltd.	100 %
Ubbink France S.A.S.	100 %
Ubbink N.V./S.A.	100 %
Holmak HeatX B.V.	100 %
Centrotherm Systemtechnik GmbH	85 %

Die Sicherheitenstellung erfolgte unter den marktüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Kreditvergaben.

Finanzierungsleasing

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder bei null EUR oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der CENTROTEC-Gruppe übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Leasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen, diskontierten sowie nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente, aufgliedert nach Fristigkeit.

Finanzierungsleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2012				
Mindestleasingzahlungen	1.880	441	1.439	0
Enthaltener Zinsanteil	93	36	57	0
Barwerte	1.787	405	1.382	0
31.12.2013				
Mindestleasingzahlungen	5.743	1.431	4.228	84
Enthaltener Zinsanteil	295	74	220	1
Barwert	5.448	1.357	4.008	83

14 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung im Einzelnen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeit	2.165	7.584
Derivative Verbindlichkeiten	524	1.556
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	126	139
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.815	9.279
Übrige Verbindlichkeiten	218	340
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	218	340
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Bonuszahlungen an Kunden	5.028	4.138
Ausstehende Rechnungen	1.974	2.457
Ausstehende Gutschriften	595	827
Zinsabgrenzungen	286	581
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.586	1.966
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.469	9.969
Mitarbeitervergütungen	8.565	8.309
Urlaub und Überstunden	6.249	5.941
Erhaltene Anzahlungen	5.064	4.902
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	3.544	2.987
Umsatzsteuer	3.338	2.783
Altersteilzeit	2.033	2.305
Übrige Verbindlichkeiten	2.279	1.957
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.072	29.184

Die versicherungsmathematisch ermittelten Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 3,47 % abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Die Verbindlichkeiten, welche laufende Altersteilzeitverpflichtungen betreffen, wurden mit Vermögenswerten aus Wertpapieren in Höhe von 1.314 TEUR (Vorjahr 761 TEUR) saldiert. Die Wertpapiere wurden zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzversicherung für eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen über ein Treuhandverhältnis erworben. Der wesentliche Teil der Derivaten Finanzinstrumente ist in den kommenden fünf Jahren fällig.

15 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien sowie deren beizulegende Zeitwerte ersichtlich:

Finanzielle Werte

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Wertansatz nach IAS 17	Buchwert	Fair Value	Total
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeit	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente				
Bilanzposition zum 31.12.2012									
Ausleihungen		81					81	81	
Beteiligungen			40				40	40	
Wertpapiere				728			728	728	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		61.644					61.644	61.644	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		55.147					55.147	55.147	
Derivative Finanzinstrumente						61	61	61	
Übrige finanzielle Vermögenswerte		5.241					5.241	5.241	
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2012	0	122.113	40	728	61	0	122.942	122.942	
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	87.352						87.352	91.655	
Finanzierungsleasing						1.787	1.787	1.787	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.868						36.868	36.868	
Derivative Finanzinstrumente						1.556	1.556	1.556	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17.692						17.692	17.692	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2012	141.912	0	0	0	1.556	1.787	145.255	149.558	
Bilanzposition zum 31.12.2013									
Ausleihungen		509					509	509	
Beteiligungen			30				30	30	
Wertpapiere				694			694	694	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		73.151					73.151	73.151	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52.101					52.101	52.101	
Derivative Finanzinstrumente						0	0	0	
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4.608					4.608	4.608	
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2013		130.369	30	694	0	0	131.093	131.093	
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	89.635						89.635	90.245	
Finanzierungsleasing						5.448	5.448	5.448	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.424						33.424	33.424	
Derivative Finanzinstrumente						524	524	524	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12.760						12.760	12.760	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2013	135.819	0	0	0	524	5.448	141.791	142.401	

Die Klasse Ausleihungen enthält langfristige Kredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Anteile an nicht konsolidierten und nicht At Equity bewerteten Unternehmen werden in der Klasse Beteiligungen zusammen gefasst. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da keine öffentlich notierten Marktpreise existieren und der beizulegende Zeitwert aufgrund unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar ist. Eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Buchwerte der in der Klasse Wertpapiere enthaltenen Vermögenswerte entsprechen den jeweiligen Marktpreisen.

Die Vermögenswerte in den Klassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Klassen derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Hedge Accounting enthalten ausschließlich im Rahmen von

Cash Flow Hedges designierte Sicherungsinstrumente, welche mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Klassen Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten überwiegend Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Cash Flows unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse wurden Zinsen, Währungsumrechnungen, Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

in TEUR	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe
2012	268	(7.499)	0	(7.231)
2013	(1.136)	(6.956)	0	(8.092)

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt zur Absicherung von Zinsrisiken Zinsswaps.

Es handelt sich hierbei um Cash Flow Hedges. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

Finanzderivate	Kontraktvolumen	2013		2012	
		Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Zinsswaps	60.770	0	524	0	1.556
Devisentermingeschäfte	0	0	0	61	0
Gesamt	60.770	0	524	61	1.556
davon kurzfristig	0	0	0	61	0

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern seine Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Der ineffektive Teil von Cash Flow Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf 29 TEUR (Vorjahr 167 TEUR).

Zinssicherungsinstrumente

Zum 31.12.2013 variierten die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 0,84 bis 4,40 % (Vorjahr 1,39 bis 4,40 %). Die im Eigenkapital (Rücklage für Cash Flow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinssicherungsinstrumenten werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 13) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

16 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sowie Bestandsveränderungen

Materialaufwand

in TEUR	2013	2012
Materialaufwand	245.536	252.916
Bezogene Leistungen	4.144	3.165
Lieferantenskonti	(843)	(844)
Gesamt	248.837	255.237
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(1.266)	186
Bereinigter Materialaufwand	247.571	255.423

Seit diesem Geschäftsjahr sind im Materialaufwand Verpackungskosten in Höhe von 847 TEUR (Vorjahr 724 TEUR) enthalten, die früher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst waren. Des Weiteren werden die Aufwendungen für Zeitarbeit in Höhe von 4.412 TEUR (Vorjahr 5.709 TEUR) nicht mehr im Materialaufwand gezeigt, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

17 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige Erträge

in TEUR	2013	2012
Auflösung von Rückstellungen	2.041	1.885
Kostenweiterbelastungen/-erstattungen	1.388	877
Auflösungen/Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.207	1.218
Zuschüsse der öffentlichen Hand	567	1.030
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	290	106
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	2.439	580
Währungskursgewinne	45	1.239
Sonstige	9.216	4.979
Gesamt	17.193	11.914

Der Anstieg der sonstigen Erträge ist vornehmlich auf Erstattungen von Versicherungen für einen Hochwasserschaden im Werk Mainburg sowie auf die Auflösung von nicht wirksam gewordenen Kaufpreisrückstellungen (Earn-Out) für eine Akquisition aus dem Jahre 2011 zurückzuführen.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

in TEUR	2013	2012
Personalbezogene	202	660
Übrige	365	370
Gesamt	567	1.030

In den öffentlichen Zuwendungen sind im Wesentlichen Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit für die Mitarbeiter in Altersteilzeit enthalten. Die an die Zahlungen geknüpften Bedingungen wurden zum Bilanzstichtag erfüllt.

18 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten

Personalaufwand

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	128.975	124.972
Soziale Abgaben	13.524	13.747
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	520	394
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	12.214	11.736
Aktienbasierte Vergütungen	245	201
Gesamt	155.478	151.050
Personalaufwandsquote	29,6 %	28,3 %

Anzahl der Beschäftigten

	2013		2012	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Köpfe	3.125	3.167	3.058	3.055
FTE	3.008	3.036	2.945	2.937
davon Angestellte	1.431	1.501	1.556	1.559
davon Arbeiter	1.577	1.535	1.389	1.378

In den Stichtagszahlen sind 107 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 135) sowie 138 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 145) enthalten. In den Durchschnittszahlen sind 114 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 136) sowie 132 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 146) enthalten.

19 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 von 87.720 TEUR um 119 TEUR auf 87.839 TEUR gestiegen.

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2013	2012
Ausgangsfrachten	14.274	14.645
Reisekosten und Fuhrpark	11.802	11.982
Werbekosten	10.434	10.441
Garantieaufwand	4.759	5.631
Energie	4.955	4.478
Zeitarbeit	4.412	5.709
Wartung und Instandhaltung	3.806	3.569
Rechts- und Beratungskosten	3.335	3.720
IT-Aufwendungen	3.052	2.877
Verkaufsprovisionen	2.794	2.938
Sonstiger Personalaufwand	2.721	2.515
Gebäudemieten	2.466	2.546
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	2.002	2.284
Allgemeine Betriebskosten	1.781	1.907
Versicherungen	1.540	1.146
Kommunikation	1.417	1.442
Übrige	12.289	9.890
Gesamt	87.839	87.720

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden seit diesem Jahr Personalaufwendungen aus Zeitarbeit ausgewiesen, wohingegen die Verpackungskosten im Materialaufwand gezeigt werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

20 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Zinserträge	408	378
Zinsaufwendungen für Darlehen	(4.258)	(4.199)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.231)	(1.748)
Gesamt	(5.081)	(5.569)
davon		
Pensionsverpflichtungen	1.003	1.076

Der Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich in Summe auf (3.881) TEUR (Vorjahr (3.858) TEUR).

21 Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhaltet neben den Verlustanteilen sowie Beteiligungs-wertberichtigungen auf At Equity bilanzierten Gesellschaften in Höhe von (1.485) TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von 1.998 TEUR.

22 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	9.225	11.338
tatsächliche Ertragsteuern für vorherige Geschäftsjahre	(95)	(65)
Latente Steuern des laufenden Geschäftsjahres	(1.767)	(1.986)
Latente Steuern für vorherige Geschäftsjahre	(211)	515
Gesamt	7.152	9.802

Der latente Steuerertrag hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Aus temporären Differenzen	986	1.389
Aus Verlustvorträgen	992	81
Latenter Steuerertrag	1.978	1.470

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuerertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT)	31.106	32.096
Abzüglich Ergebnis aus Finanzanlagen At Equity	(513)	(2.953)
Angepasstes Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	30.593	29.143
Erwarteter Steueraufwand (auf Basis der jeweiligen Unternehmenssteuersätze)	(9.153)	(8.690)
Erwarteter Steuersatz (in %)	29,9	29,8

Anpassungen des erwarteten Steueraufwands

Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	1.917	(54)
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	134	(869)
Anpassungen für vorherige Geschäftsjahre (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern)	307	(278)
Sonstige Steuereffekte	(357)	89
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	(7.152)	(9.802)
Effektiver Steuersatz (in %)	23,4	33,7

Der ausgewiesene Steueraufwand i. H. v. 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 9,8 Mio. EUR) weicht um -2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) von dem erwarteten Steueraufwand i. H. v. 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,7 Mio. EUR) ab, der sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf den EBT ergibt. Dieser Durchschnittssatz wurde auf Basis der jeweiligen lokalen Unternehmenssteuersätze ermittelt und lag 2013 bei 29,9 % (Vorjahr 29,8 %). Der effektive Steuersatz beträgt 23,4 % (Vorjahr 33,7 %).

23 Nicht beherrschende Anteile

Den anderen Gesellschaftern der CENTROTEC stehen Gewinn- oder Verlustanteile zu, die separat unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen werden. Die Nettoverlustanteile belaufen sich zum Stichtag auf 341 TEUR (Vorjahr Nettoverlustanteile 423 TEUR). Diese teilen sich auf Gewinnanteile in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr 58 TEUR) und Verlustanteile in Höhe von 366 TEUR (Vorjahr 481 TEUR) auf.

24 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern der CENTROTEC Sustainable AG zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Aktien (12.080 Stück) berechnet.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2013	31.12.2012
Konzernjahresergebnis Anteilseigner in TEUR	24.294	22.705
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	17.357	17.289
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,40	1,31

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne gewährten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden wären. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, wird erwartet, dass nur eine geringere Zahl als die maximal gewährten Bezugsrechte ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die so ermittelte Anzahl an verwässernd wirkenden Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2013	31.12.2012
Konzernjahresüberschuss Anteilseigner in TEUR	24.294	22.705
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend Stück	17.357	17.289
Angenommene Ausübung von gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt) tausend Stück	275	218
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend Stück	17.632	17.507
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,38	1,30

25 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

Die CENTROTEC-Gruppe hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt werden: Climate Systems, Gas Flue Systems und Medical Technology & Engineering Plastics. Die drei Segmente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Produktpalette. Unter dem Segment Climate Systems sind umfangreiche Produktspektren von Geräten zum Heizen, Lüften und Kühlen für ein gesundes Wohnraumklima in jeder Raumsituation vereint. Einen Schwerpunkt bilden integrierte Systeme, die Lösungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien einbeziehen. Das Segment Gas Flue Systems hingegen produziert und vertreibt Abgassysteme aus Kunststoff und Metall. Abgerundet wird die Produktpalette durch nahezu 1.000 Komponenten aus dem Bereich der Abluftsystemtechnik und innovativen Dachprodukten. Das letzte und kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt und vermarktet Eigen- und OEM-Produkte aus dem Bereich der medizintechnischen Systeme und Komplettlösungen, Wirbelsäulenimplantate sowie Halbezeuge, Fertigteile und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen für Medizintechnik und Anlagenbau unter einem Dach. Den jeweiligen Segmenten steht ein Bereichsvorstand vor. Für Climate Systems und Gas Flue Systems ist dies Herr Dr. Huisman und für Medical Technology & Engineering Plastics ist dies Herr Dr. Traxler. Die Tochterunternehmen werden entsprechend ihrem Produktsortiment sowie ihrem zuständigen Management einem der drei Segmente zugeordnet und entsprechend konsolidiert. Die Zuordnung der in den Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung zum Konsolidierungskreis entnommen werden.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Warenlieferungen. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Das Segment „Gas Flue Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROTEC Sustainable AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind marktorientiert festgelegt („arm's length principle“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. In den Segmentaufwendungen und -erträgen sind auch Holdingumlagen enthalten.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das langfristig gebundene Segmentvermögen entfallenden Wertverzehr dar: die Investitionen, die jeweiligen Zugänge des Anlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte des Segments.

Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche.

Überleitung Vermögen

in TEUR	2013	2012
Vermögen	432.339	412.738
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	28	1.485
Ausleihungen und Beteiligungen	1.233	849
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	5.077	4.499
Summe (AKTIVA):	438.677	419.571

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segments. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, latente Steuerschulden und Finanzschulden.

Überleitung Verbindlichkeiten

in TEUR	2013	2012
Schulden	126.964	135.185
Finanzverbindlichkeiten	95.083	89.139
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	16.203	20.582
Eigenkapital	200.427	174.665
Summe (PASSIVA):	438.677	419.571

26 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt, indem das Ergebnis vor Steuern und Zinsen um zahlungsunwirksame Posten, Veränderungen des Working Capitals (Forderungen sowie sonstige Vermögenswerte, Vorräte sowie Verbindlichkeiten) und alle Veränderungen, die der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit übergeleitet wird. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach tatsächlichen Zahlungsströmen. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahme auf die laufenden Konten bei Geschäftsbanken. Der Finanzmittelbestand gliedert sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	42	46
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	73.109	61.598
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(13.945)	(12.349)
Gesamt	59.206	49.295

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 9,9 Mio. EUR auf 59,2 Mio. EUR zum 31.12.2013 (Vorjahr 49,3 Mio. EUR). Hierbei erhöhte sich der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow) des Jahres 2013 um 2,9 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR (Vorjahr 38,4 Mio. EUR). Hierzu trugen im Wesentlichen die im Rahmen des Working Capital Managements erfolgte Reduzierung der

Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei. Demgegenüber erhöhte sich der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Folge des erhöhten Investitionsvolumens und der erfolgten Akquisitionen auf 31,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Zudem war der Vorjahreswert durch Beteiligungsveräußerungen signifikant reduziert. Dahingegen war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in 2013 mit plus 0,5 Mio. EUR im Gegensatz zum Vorjahr (minus 10,5 Mio. EUR) annähernd ausgeglichen. Die größten Änderungen gab es durch das jeweils deutlich ausgeweitete Volumen bei der Aufnahme und der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Hintergrund ist hier im Wesentlichen die Umfinanzierung der Wolf-Gruppe.

Finanzierungsströme

in TEUR	2013	2012
Finanzmittelaufnahme	36.484	9.357
Finanzmitteltilgung	(36.714)	(18.244)
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	(230)	(8.887)

Zahlungsmittelzufluss aus Abgängen des Anlagevermögens

in TEUR	2013	2012
Nettorestbuchwerte	1.694	1.741
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	(505)	(29)
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.189	1.712

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere voneinander unabhängige Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgerschaft- oder Wechseldiskontlinien sowie einer einbezogenen freien Kreditfacilität auf 43,8 Mio. EUR (Vorjahr 28,6 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Veränderung von latenten Steuern und der Ausgabe von Aktienoptionen.

K_Ergänzende Angaben

1_Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die

Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum entstanden sind bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten Mietleasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag mit den dazugehörigen Leasingraten, aufgliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit:

Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2012				
Mindestleasingzahlungen	10.380	2.206	7.268	906
Enthaltener Zinsanteil	445	50	344	51
Barwerte	9.935	2.156	6.924	855
31.12.2013				
Mindestleasingzahlungen	10.961	2.757	7.252	952
Enthaltener Zinsanteil	786	50	707	29
Barwerte	10.175	2.707	6.545	923

Die Mietleasingverhältnisse resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für PKW's, die eine Laufzeit von ein bis fünf Jahre haben und im Wesentlichen von unseren Außendienstmitarbeitern genutzt werden. Des Weiteren haben wir Mietverträge bezüglich Gebäuden in Mainburg und Staphorst. Es besteht keine Kaufoption.

2_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurde Dr. Thomas Kneip zum Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG berufen. Er folgt damit Herrn Anton Hans, der dem Konzern weiterhin als Chief Risk und Audit Officer erhalten bleibt.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor.

3_ Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahestehend angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Als nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 kommen im CENTROTEC-Konzern grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und At Equity Beteiligungen in Betracht. Nahestehende Personen waren an keinen wesentlichen und in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des CENTROTEC-Konzerns beteiligt.

Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat stellt im Falle einer gesonderten Vergütung regelmäßig fest, dass Leistungen, die durch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates fallweise erbracht werden deutlich über das hinausgehen, was der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit der Gesellschaft ohnehin schuldet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende (Guido A. Krass) hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Daher könnte die PH als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG. Im Geschäftsjahr fielen 0 TEUR (Vorjahr 114 TEUR) für Beratungsleistungen an.

Weitere Rechtsgeschäfte mit möglicherweise als Related Parties anzusehenden Personen

Die Solar GbR Wülbeck könnten möglicherweise als nahestehendes Unternehmen qualifiziert werden, da an der GbR auch Herr Dr. Huisman beteiligt ist. Die Solar GbR Wülbeck betreibt Photovoltaikanlagen u. a. auf den Dächern der Centrotherm Systemtechnik GmbH.

Daneben könnte die Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG (SSF) als nahestehendes Unternehmen eingestuft werden. Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen geschlossenen Fonds, in dem nur leitende Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder der CENTROTEC-Gruppe Gesellschafter sind. Die CENTROTEC Sustainable AG hat mit der SSF KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Beziehungen zwischen Mutterunternehmen und Tochterunternehmen

Die Aktivitäten der CENTROTEC Sustainable AG konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holdingfunktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Financen, koordiniert die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition-Aktivitäten.

Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Vorstände (inkl. pensionierten Mitgliedern) betragen einschließlich der in 2013 ausgegebenen bewerteten Optionen 1.791 TEUR (Vorjahr 1.129 TEUR). Die Gesamtbezüge setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und umfassen auch Sozialabgaben und geldwerte Leistungen wie Firmenwagen und Pensionszusagen. Im Geschäftsjahr 2013 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Die Vorstandsbezüge sind individualisiert in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die fixen Aufsichtsratsbezüge betragen insgesamt 108 TEUR (Vorjahr 108 TEUR). Zusätzlich wurden 3 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) an sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten, verrechnet und aufgrund der Dividendenausschüttung betrug der variable Teil der Vergütung 12 TEUR. Die Verteilung sieht wie folgt aus: Herr Krass 53 TEUR, Herr Dr. Heiss 41 TEUR und Herr Pochtler 29 TEUR.

Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien/Anzahl	31.12.2013		31.12.2012	
		Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl
Dr. Gert-Jan Huisman	62.981	171.860	62.981	277.834	
Anton Hans	0	57.924	0	86.517	
Dr. Christoph Traxler	0	67.159	0	139.926	
Aufsichtsrat					
Guido A. Krass	2.400.000	0	2.400.000	0	
Dr. Bernhard Heiss	77.340	0	77.340	0	
Christian C. Pochtler	0	0	0	0	
CENTROTEC					
Stammaktien	17.626.630	0	17.307.466	0	
eigene Aktien	12.080	0	12.080	0	

Vorstand und Aufsichtsrat**Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Gert-Jan Huisman,
Nijkerk, Niederlande, Kaufmann (Vorsitzender)
seit Mai 2002 Vorstandsvorsitzender,
seit April 2011 Bereichsvorstand für Climate Systems und
seit Dezember 2011 Bereichsvorstand für Gas Flue Systems

Anton Hans,
Apeldoorn, Niederlande, Kaufmann
seit Januar 2008 bis Dezember 2013 Finanzvorstand und
seit Mai 2007 Finanzdirektor bei Brink Climate Systems B.V.

Dr. Christoph Traxler,
Fulda, Deutschland, Physiker
seit April 2004 Bereichsvorstand für
Medical Technology & Engineering Plastics

Seit Januar 2014 ist Herr Dr. Thomas Kneip, Regensburg,
Deutschland, Kaufmann, Finanzvorstand der CENTROTEC
Sustainable AG.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Guido A. Krass,
Oberwil-Lieli, Schweiz, Unternehmer (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss,
München, Deutschland, Rechtsanwalt
Mag. Christian C. Pochtler,
Wien, Österreich, Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren
Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Guido A. Krass Wolf GmbH, Mainburg
medimondi AG, Fulda (Vorsitzender)
CENTROSOLAR Group AG, München
(Vorsitzender)

Dr. Bernhard Heiss Altium Capital AG, München
CENTROSOLAR Group AG, München
Langenscheidt KG, München
(stellv. Beiratsvorsitzender)
bis Februar 2013
YOC AG, Berlin (Vorsitz)
von Juni bis Oktober 2013

Mag. Christian Denzel AG, Wien, AT
C. Pochtler PP Capital AG, Wien, AT (Vorsitzender)

Dr. Gert-Jan Huisman H.W. van Dorp Beheermaatschappij B.V.,
Zoetermeer, NL

Dr. Christoph Traxler Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK
(Vorsitzender)

4_Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex durch die jeweilige Gesellschaft entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind über den Internetauftritt der CENTROTEC Sustainable AG öffentlich zugänglich unter www.centrotec.de.

5_Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROTEC ist die PricewaterhouseCoopers AG, Deutschland. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten nicht die Honorare für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften und auch nicht von ausländischen Konzerntochtergesellschaften.

in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	368	313
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	19	0
Sonstige Leistungen	78	111
Aufwand gesamt	465	424

6_Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 25.03.2014 freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss kann nach Genehmigung bzw. Billigung durch die Organe sowie Veröffentlichung nur im Rahmen geltender, gesetzlicher Bestimmungen noch geändert werden.

Brilon, den 25.03.2014

Dr. Gert-Jan Huisman, Vorsitzender

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 25. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ben Buiting
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Matthias Schwarze-Gerland
(Wirtschaftsprüfer)

Finanzkalender 2014

27. März	Analystenkonferenz/Veröffentlichung Jahresabschluss 2013, Frankfurt am Main
14. Mai	Veröffentlichung Quartalsbericht 01/2014
20. Mai	Ordentliche Hauptversammlung, Brilon
14. August	Veröffentlichung Quartalsbericht 02/2014
13. November	Veröffentlichung Quartalsbericht 03/2014
25. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Impressum

Text

CENTROTEC Sustainable AG

Konzept

CENTROTEC
MetaCom, Hanau
Georg Biekehör
Jens Gloger

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau
Jens Gloger
Michaela Schäfer

Druck

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
Gedruckt auf heaven 42 absolutweiss
softratt gestrichen von der IGEPa,
hergestellt aus Rohstoffen aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften.

Fotos

CENTROTEC-Gruppe
Bildagenturen



CENTROTEC Sustainable AG

Am Patbergschen Dorn 9

D-59929 Brilon

Tel. +49 (0) 2961-96 631 - 111

Fax +49 (0) 2961-96 631- 100

ir@centrotec.de

www.centrotec.de